

» Jahresbericht der TH Wildau «

JAHRESBERICHT

TH WILDAU

2021

Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2021

gemäß § 65 Abs. 1 Satz 2 BbgHG

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	1
2.	Präsidium und Präsidialkollegium	4
2.1.	Das Präsidium	4
2.2.	Das Präsidialkollegium.....	5
2.3.	Verantwortungsbereiche der Präsidentin	5
3.	Fachbereiche	15
3.1.	Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW)	15
3.1.1.	Das Dekanat im Berichtszeitraum	15
3.1.2.	Studienangebot.....	15
3.1.3.	Berufungsangelegenheiten.....	16
3.1.4.	Entwicklungen innerhalb des Fachbereichs.....	18
3.2.	Fachbereich Wirtschaft, Informatik, Recht (WIR)	21
3.2.1.	Das Dekanat im Berichtszeitraum	21
3.2.2.	Studienangebot.....	22
3.2.3.	Berufungsangelegenheiten.....	22
3.2.4.	Entwicklungen innerhalb des Fachbereichs.....	24
4.	Forschung und Transfer.....	27
4.1.	Zentrale Vorhaben	28
4.2.	Drittmittelprojekte.....	39
4.3.	Strukturen, Aufgaben und Einrichtungen für Forschung und Transfer	41
5.	Studium, Lehre und Weiterbildung	55
5.1.	Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten	55
5.2.	Aktivitäten und Ergebnisse im Berichtsjahr	55

5.3.	Wildau Institute of Technology (WIT)	71
6.	Digitalisierung und Qualitätsmanagement.....	72
6.1.	Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten	72
6.2.	Aktivitäten und Ergebnisse im Berichtsjahr	73
7.	Internationales.....	80
7.1.	Das Zentrum für internationale Angelegenheiten (ZfiA) im Berichtsjahr	80
7.2.	International Office	81
7.3.	Sprachenzentrum.....	89
7.4.	Welcome Center	92
7.5.	Wildau Foundation Year	93
8.	Gleichstellung	96
8.1.	Besetzung der Ämter.....	96
8.2.	Aktivitäten und Entwicklungen im Berichtsjahr.....	96
9.	Hochschulverwaltung.....	98
9.1.	Übergreifende Entwicklungen im Berichtsjahr	98
9.2.	Sachgebiete	102
10.	Personalentwicklung.....	110
11.	Gesundheitsmanagement	112
11.1.	Gesundheitsprojekt „Hochschule in Hochform“	112
11.2.	Hochschulsport	114
12.	Anhang: Statistischer Teil	116

1. Vorwort

Nach 2020 stand für die TH Wildau auch das Jahr 2021 weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie. Doch während 2020 noch vieles neu gedacht und organisiert werden musste, vor allem in Bezug auf digitale Abläufe sowie digitale Organisationsformen in Lehre und Verwaltung zu „entdecken“ war, hatte sich 2021 aufgrund der Erfahrungen durchaus eine gewisse Routine im Umgang mit der Pandemie eingestellt, mit der Studierende, Lehrende und Beschäftigte immer besser zurechtkamen. Die großzügige Home-Office-Regelung galt auch über das gesamte Jahr 2021 hinweg und ließ die in der Zwischenzeit mit den Personalräten ausgehandelte Dienstvereinbarung zur Alternierenden Telearbeit und Mobilien Arbeit (DV ATMA) „on hold“. Der Krisenstab der TH Wildau tagte weiterhin wöchentlich und informierte die Hochschulöffentlichkeit regelmäßig über angepasste oder durch rechtliche Regelungen notwendig gewordene Änderungen in Bezug auf den Infektionsschutz und Maßnahmen. Alle Informationen erreichten die Hochschulangehörigen per E-Mail und auf der eigens eingereichten Corona-Webseite – beides auf Deutsch und Englisch. Zusätzlich wurden über den Bereich der Hochschulkommunikation die sozialen Kanäle, unsere UniDOS-App und unsere TH-Webseite zur Kommunikation und Information genutzt. Die Hochschule spürte vor allem im Wintersemester 2021/2022 durch die zahlreichen Infektionsmeldungen an den Krisenstab eine höhere Infektionslast als im Jahr zuvor. Nicht allein deswegen werden diese konkreteren Auswirkungen der anhaltenden Ausnahmesituation – die insbesondere Studierende hart treffen – in den verschiedenen Bereichen im Laufe des vorliegenden Berichts immer wieder thematisiert.

Das Jahr 2021 war aus Sicht unserer Hochschule neben der Pandemie aber vor allem ein Jahr des Jubiläums: Wir „feierten Wissen“ und damit am 22. Oktober 2021 unseren 30-jährigen Geburtstag. Das ganze Jahr über fanden – unter den gegebenen pandemiebedingten Möglichkeiten – (wissenschaftliche) Veranstaltungen und Maßnahmen statt, die die TH Wildau gegenüber der Öffentlichkeit, aber auch den Beschäftigten als innovative, forschungsstarke und attraktive Hochschule zeigte. Eingeläutet wurde das unter dem Motto „Wir feiern Wissen!“ stattfindende Jubiläumsjahr von der Wissenschaftswoche im März. Über das gesamte Jahr verteilt erschienen Sonderbeilagen im Tagesspiegel und eine

Sonderbeilage in Form einer 30-Jahre-Borschüre in Kooperation mit der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ). Die moderierte Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Geburtstag inkl. Livestream und extra entworfener Ausstellung in Halle 14 bildete am 22. Oktober 2021 den vorläufigen Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Pandemiebedingt wurden weitere Aktionen ins Jahr 2022 geschoben.

Ausgelöst durch die Reflexion der vergangenen 30 Hochschuljahre hat sich die Hochschule zur Aufgabe gemacht, die Geschichte am ehemaligen Industriegebiet und heutigen Campus historisch und künstlerisch-gestalterisch aufzuarbeiten. Zum Gedenken an die Opfer der NS-Zwangsarbeit und zur Aufklärung über die damaligen Verhältnisse am früheren Lokomotiv- und Schwermaschinenbaustandort in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schwartzkopff-Siedlung sollte ein Erinnerungsort auf dem Campus nahe der historischen Lokomotive geschaffen werden. Die Arbeiten dazu wurden im Jahr 2021 u.a. gemeinsam mit einem externen Historiker und einem Berliner Gestaltungsbüro begonnen. Wichtige Zwischenschritte und Ergebnisse wurden bereits auf der oben genannten 30-Jahr-Jubiläumsfeier in einem separaten Interviewblock kommuniziert, bevor wenig später der Erinnerungsort selbst eröffnet werden konnte.

Umbruch, Entwicklung und Reformierung erlebte die Hochschule 2021 auch in vielen anderen Bereichen, denn die TH Wildau befindet sich in einem umfassenden strategischen Prozess, um sich als Hochschule gegenüber ihren Mitbewerbern zu positionieren und sich ein spezifisches Profil zu geben:

Auf der Grundlage der Leitbildentwicklung im Jahr 2019 sowie des Hochschulvertrags und des Hochschulentwicklungsplans trieb die TH Wildau die Entwicklung ihrer ersten hochschulweiten Internationalisierungsstrategie weiter voran. Die Strategie wurde im Rahmen eines partizipativ organisierten Vorgehens entwickelt und von allen Bereichen der Hochschule getragen. In diesem Rahmen fand auch das „HRK-Audit kompakt“ statt, das im Ergebnis einen Maßnahmen- bzw. Empfehlungskatalog und damit hilfreiche Erkenntnisse für die weitere Entwicklung der Internationalisierungsstrategie brachte.

Im Bereich Studium und Lehre und im Zusammenhang mit dem Bundesprogramm „Zukunftsvertrag Studium und Lehre“ (ZuSL) wurden erstmalig Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen inhaltlich abgestimmt. Des Weiteren kommen auch die Studiengangreformprojekte gut voran.

Im Bereich der Kommunikation ist neben dem Online-Informationskanal „THinsights“ „Präsidium: Live“ als monatlich stattfindendes Gesprächsformat des Präsidiums mit interessierten Hochschulangehörigen gestartet.

Seit 1. Dezember 2021 bin ich als HRK-Vizepräsidentin mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung und wissenschaftliche Weiterbildung“ sowie Mitglied im „Sprecherkreis der HAW/FH“ gestartet und unterstütze in dieser strategischen Funktion die bundesweite die Weiterentwicklungen der Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

Turnusgemäß habe ich den Vorsitz der BLRK (bzw. BLHP) zum 31.03.2021 nach einem Jahr abgegeben. In dieser Funktion habe ich u.a. eine aus Präsidentinnen und Präsidenten sowie Kanzlerinnen und Kanzlern bestehende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die angesichts der anstehenden Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) eine gemeinsame Position hinsichtlich der aus der Perspektive der Hochschulen bestehenden Änderungsbedarfe erarbeiten soll.

Wildau, im September 2022

Ulrike Tippe

Präsidentin

2. Präsidium und Präsidialkollegium

2.1. Das Präsidium

Das Präsidium setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

- Präsidentin: Frau Prof. Dr. Ulrike Tippe
- Vizepräsident für Studium und Lehre: Herr Prof. Dr. Jörg Reiff-Stephan
- Vizepräsident für Forschung und Transfer: Herr Prof. Dr. Klaus-Martin Melzer
- Vizepräsident für Digitalisierung und Qualitätsmanagement: Herr Prof. Dr. Stefan Kubica
- Kanzler: Herr Thomas Lehne

Unterstützt wurde das Präsidium durch:

- Referenten der Präsidentin
- Referentin des Kanzlers
- Referentin des Vizepräsidenten für Studium und Lehre
- Sekretärin der Präsidentin
- Sekretärin des Kanzlers
- Sekretärin der Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsidenten
- Wissenschaftliche Hilfskraft der Präsidentin

Die Präsidiumssitzungen fanden (bis auf eine ca. vierwöchige Sommerpause) im wöchentlichen Rhythmus immer dienstags von 9 bis 11 Uhr statt und wurden stets protokolliert. Im Anschluss war jeweils eine einstündige so genannte „Freie Reserve“ eingeplant, um Hochschulangehörigen die Möglichkeit zu geben, Themen an das Präsidium heranzutragen. Diese Möglichkeit wurde an nahezu jedem Sitzungstag in Anspruch genommen.

2.2. Das Präsidialkollegium

Einmal im Monat fanden die Präsidiumssitzungen gemeinsam mit der Dekanin und dem Dekan in der Form des „Präsidialkollegiums“ statt. Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte war ebenfalls dazu eingeladen. Einmal pro Semester wurden hierzu auch die Vorsitzenden der beiden Fachbereichsräte sowie des Senats eingeladen, um relevante Themen und Fragestellungen gemeinsam zu besprechen und über aktuelle Entwicklungen zu berichten.

2.3. Verantwortungsbereiche der Präsidentin

Die Präsidentin ist gemäß § 65 Abs. 1 Satz 2 BbgHG insbesondere für die strategische Planung verantwortlich und vertritt die Hochschule nach außen. Ihr sind an der TH Wildau die folgenden Bereiche unterstellt: Justizariat, Hochschulbibliothek, Hochschulrechenzentrum (HRZ), Zentrum für Hochschulkommunikation (ZfHK), Zentrum für internationale Angelegenheiten (ZfiA).

Justizariat

Justiziarin: Frau Sylvia Schuppan

Neben den Aufgaben bei der Beratung des Präsidiums in hochschulrechtlichen Angelegenheiten und der Unterstützung der Sachgebiete bei verwaltungsrechtlichen und prüfungsrechtlichen Fragestellungen haben sich 2021 weitere Schwerpunkte ergeben. Einen Arbeitsschwerpunkt bildete die beratende Begleitung der Entwicklungsprozesse dualer Studiengänge insbesondere hinsichtlich der Studien- und Prüfungsordnungen für die einzelnen Bachelorstudiengänge. Dafür wurden auch Verträge und Qualitätskriterien mitentwickelt. Aus der Reformierung der verschiedenen Studiengänge in 2020 ergaben sich mehrere folgende Beratungen zu den neu installierten Spezialisierungen und andere Wahlpflichtmodule vor allem zur Wahlfreiheit und zu den Prüfungsfristen.

Mit den anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind die regelmäßig erfolgenden Änderungen der Gesetzesnormen dem Krisenstab sofort zur Kenntnis gegeben worden und Beratungen zu erforderlichen Verfügungen der Präsidentin erfolgt. Daneben wurden Beratungen zu Anfragen z.B.

hinsichtlich der 24h Meldefristen, der Durchsetzung der Maßnahmen und des Testkonzepts sowie Übergang von Bachelorstudierenden zum Masterstudium vorgenommen. Einfluss hatte die Pandemie auch auf die Dienstvereinbarung Alternierende Telearbeit und mobiles Arbeiten, zu welcher ebenfalls Beratungen erfolgten.

Für erforderliche Handreichungen zur Umsetzung der online durchgeführten Lehr- und Prüfungsveranstaltungen wurden mitbegleitet bzw. in der Sache beraten, z.B. Handreichung zu Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen mit Interaktion der Teilnehmer und Handreichung zur Berufsordnung zum Berufungsverfahren sowie zu einem angestrebten Konzept für die Nachhaltigkeit an der TH Wildau. Zudem ist es erforderlich gewesen aufgrund der mehrfachen Änderung der Hochschulpandemieverordnung neue Arbeitshilfen für die Verwaltung und Studienberatung zusammen mit dem SG IP zu entwickeln und anzupassen. Auch zu den Hinweisen auf der Webseite der TH Wildau wurden mehrere Beratungen durchgeführt.

Hinsichtlich der Durchführung von Online-Prüfungen sind die Änderungsaufgaben des MWFK in die Rahmenordnung der TH Wildau abgestimmt und eingearbeitet worden. In Mitarbeit in der AG Prüfungsfaden wurde der Leitfaden als auch Prüfungsprotokolle und Unterlagen zum Umgang mit Täuschungen fertig gestellt. Weiterhin ist die Justiziarin in der AG Lehre eingebunden und wurde auch von der Task Force Online Prüfungen zu Beratungen und Erstellung von Verträgen herangezogen. Anregungen zu Änderungen im BbgHG wurden aufgrund der Ankündigung einer anstehenden BbgHG Novellierung auch vom Justizariat zugearbeitet. Darüber hinaus wurden der Hochschulleitung Hinweise zum elektronischen Empfang und Übermittlung von Behördenpost ab 01.01.2022 über das besondere elektronische Behördenpostfach gegeben.

Für das Projekt TH MINT+ Pilotphase I wurde die Entwicklung und Erstellung einer TH College-Satzung begleitet und Beratungen zu den Verwaltungsabläufen und zur Anerkennung von Leistungen vorgenommen. Daneben wurde durch das Justizariat Unterstützung geleistet bei der Anpassung der DSH-SPO und der Satzung für das Deutschlandstipendium, sowie des Lehrpreises. Für eine erfolgreiche Zer-

tifizierung zur Informationssicherheit nach der ISO 27001 für das HRZ wurde der Entwurf der Hausordnung der TH Wildau erneut angepasst. Beratung des HRZ erfolgte auch bei der zukünftigen Internetanbindung der Studentenwohnheime in Wildau.

Rechtsprechung machte es erforderlich, die Siebente Änderungsordnung der Immatrikulationsordnung zu verfassen und neue Vorlagen für die Studienfachberatung in Form der Einladung und der Studienverlaufsvereinbarung zusammen mit dem SG IP zu erstellen. Auch erfolgten Beratungen zur Thematik der Prüferbestellung bei mehreren Prüfern in einem Modul aufgrund anhängiger Klageverfahren. Darüber hinaus sind zusätzlich vier Klageverfahren zur Erstattung von Rückmeldegebühren übernommen worden. Hilfestellungen wurden vom Justizariat für Prozessstellungen für den Nachteilsausgleich und die Zweitkorrektur der Prüfungsarbeit nach dem dritten Prüfungsversuch gegeben. Zusätzlich wurde ganzjährig ein übertragenes Disziplinarverfahren von der Justiziarin geführt. Beratend tätig war sie darüber hinaus bei einer Vielzahl von Netzwerkvereinbarungen, Verbundprojekten, Weiterleitungsverträgen, Kooperationsvereinbarungen und hinsichtlich offener Forderung daraus sowie zu Verträgen hinsichtlich der Feierlichkeit der 30 Jahre TH Wildau. Nicht mehr betreut wurden die ansteigenden Anfragen an die TH Wildau nach dem Informationsfreiheitsgesetz und Akteneinsichts- und Informationszugangsgesetz des Landes Brandenburg.

Hochschulbibliothek

Leitung: Herr Dr. Frank Seeliger

Die Einschränkungen der Bibliotheksnutzung vor Ort durch die Corona-Pandemie konnten im Berichtszeitraum weiter gelockert werden. Seit August 2021 testweise und seit September regulär steht es Studierenden und Mitarbeiter:innen frei, sich den 24/7 Zugang einrichten zu lassen. Die Einschränkungen betreffen die Platzkapazitäten, welche zur Einhaltung der Mindestabstände um ca. die Hälfte reduziert bleiben. Durch die Schwerpunktsetzung in der Online-Lehre und des damit relativ gering frequentierten Campus wurden die neuen Kapazitätsgrenzen bislang nicht ausgereizt.

Der Bestand der Bibliothek konnte bedarfsentsprechend vor allem im Segment der digitalen Kollektionen erweitert werden. Sondermittel des MWFK konnten erfolgreich zur Erwerbung von E-Books des

Springer-Verlages umgesetzt werden. Zur Steigerung der Auffindbarkeit von ca. 18.000 elektronischen Zeitschriften (u.a. durch DEAL-Verträge) ist das Angebot mit neuen Tools wie BrowZine als Infrastruktur erweitert worden. Gleichzeitig sind vor Ort die Arbeiten der Aussonderung und Umsystematisierung auf die neue Klassifikation namens RVK so weit vorangeschritten, dass sie bis Mitte des Folgejahres abgeschlossen werden können.

Bauliche Projekte wie zur Leselounge, dauerhafte Trockenlegung des Kellers für die Lagerung älterer Bestände erfuhren im Jahr 2021 keinen Fortschritt.

Das Projekt zur Visualisierung der Abschlussarbeiten anlässlich des 30. jährigen Jubiläums wurde abgeschlossen und ist online. Im Rahmen des ZDT konnte erfolgreich ein Projekt im Verbund von sieben brandenburgischen Hochschulen mit Lead der HSB der TH Wildau beantragt werden, welches ein neues Bibliotheksmanagementsystem aus dem Bereich Open Source namens Koha vorsieht. Es startet am 1.4.2022 für ein Jahr. Erfolgreich beantragt und mit hochschuleigenen Mitteln untersetzt wurde eine Struktureinheit innerhalb der HSB, welche die Schaffung eines digitalen Bildarchivs vorsieht. Dies soll zentral Fotos bündeln und intern je nach Nutzungsrecht zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus organisierte das Bibliotheksteam mehrere Fachkonferenzen (13. Wildauer Bibliothekssymposium, virtuelle Open Access Woche Berlin und Brandenburg) virtuell. Die einmal jährlich tagende Sitzung der Bibliothekskommission fand statt.

Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Leitung: Herr Bernd Heimer

Das zentrale Hochschulrechenzentrum (HRZ) betreut die Infrastruktur der Informations- und Kommunikationstechnik der Hochschule, ist für die Netzwerkinfrastruktur verantwortlich und stellt eine Vielzahl von IT-Diensten zur Verfügung (u.a. Zentrale Verzeichnisse, Telefonie- und Videodienste, Unterstützung bei Hard- und Softwarebeschaffung, Verwaltung von Softwarelizenzen, Medientechnik, Organisationshandbuch, Nextcloud). Eine zunehmend zentrale Rolle spielt dabei das Thema IT-Sicherheit. In diesem Kontext werden nach der erfolgreichen ISO/IEC 27001:2013-Zertifizierung 2019 jährlich

interne Audits durchgeführt, wodurch sich die TH Wildau auf die im März 2022 anstehende Rezertifizierung vorbereitet hat.

Die IT-Infrastruktur wurde anlässlich der Corona-Pandemie erheblich ausgebaut. Dieser Ausbau bildete die Grundlage dafür, dass Studierende, Lehrende und die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeiten in dieser Ausnahmesituation zum überwiegenden Teil ortsunabhängig weiterführen konnten. Die digitale Durchführung von Lehrveranstaltungen, Meetings jeglicher Art und auch Großveranstaltungen wurde durch die Einführung der Videokonferenz-Software Cisco Webex sichergestellt. Nicht zuletzt konnten auch viele Labore innerhalb sehr kurzer Zeit online abgebildet werden, so dass die Studierenden von zu Hause aus an einer großen Anzahl von Laborarbeiten teilnehmen konnten. Ermöglicht wurde die Vielzahl von Online-Veranstaltungen maßgeblich durch den Ausbau der Standleitungen und der nachgeordneten Infrastruktur.

Durch die intensive Kooperation des Leiters mit dem Vizepräsidenten für Digitalisierung und Qualitätsmanagement u.a. innerhalb des gemeinsam geführten Digital Competence Centers (DCC) ist das HRZ weiterhin eng in die strategische Entwicklung im Bereich Digitalisierung eingebunden.

Zentrum für Hochschulkommunikation (ZfHK)

Operativer Lenkungsreis: Mike Lange (Leitung Personal), Juliane Bönisch (Leitung Finanzen), Dr. Bettina Gramberg (Leitung Strategie und Prozesse)

Zu Beginn des Jahres 2021 startete der operative Prozess zur neuen Ausrichtung der Leitung des Zentrums für Hochschulkommunikation. In Begleitung einer externen Mediatorin und in Absprache mit der Präsidentin der TH Wildau entschied sich das Team des ZfHK für einen soziokratischen Ansatz. Das ZfHK besteht demnach aus drei Kreisen: Interne und Externe Kommunikation, Eventmanagement und Marketingkommunikation sowie der Beratung zur Studienorientierung. In den Kreisen wurde zum September 2021 (kommissarisch seit April 2021) jeweils eine Teamleitung gewählt, die Ansprechperson für alle inhaltlichen Belange des jeweiligen Kreises ist. Zudem vertreten die drei Personen das Zentrum für Hochschulkommunikation nach außen und betreuen die übergeordneten Themen Personal, Finanzen sowie Strategie und Prozesse. Zur Entlastung der Leitungspersonen in ihrer operativen Arbeit wird für

2022 eine Assistenzstelle in Teilzeit ausgeschrieben. Zudem wird eine eigene Geschäftsordnung erstellt.

Eventmanagement & Marketingkommunikation

Der Bereich Eventmanagement und Marketingkommunikation war auch 2021 geprägt von der Pandemiesituation, sodass zahlreiche Veranstaltungen im Berichtszeitraum in einem Online-Format durchgeführt wurden. Hier konnte auf den Erfahrungen von 2020 aufgebaut werden.

Der Hochschulinformationstag (HIT) fand auch 2021 in digitaler Form statt. Die zahlreichen Online-Angebote (Workshops, Beratungen, Studiengang- und Projektvorstellungen) wurden um eine fünfstündige Live-Produktion mit umfassendem Programm (Moderation, Live-Interviews, Video-Einspieler etc.) erweitert, das unter anderem auf der Homepage und auf dem YouTube-Kanal der TH Wildau von Interessierten verfolgt werden konnte. Im Vergleich zum Vorjahr konnte damit eine höhere Reichweite erzielt und die Professionalisierung bei derartigen Online-Konzepten weiter verbessert werden. Im Vorfeld wurde der HIT mit einer umfassenden crossmedialen Marketingkampagne beworben, u.a. Onlinemarketing inkl. Social-Media-Kampagne, Out-of-Home-Kampagne (Großflächenplakate und mobile Plakataktion in Berlin, Schulwerbung, Straßenplakatierung in Brandenburg) und diversen Anzeigenschaltungen in Print- und Onlinemedien.

Zum Semesterstart im September fand wieder eine Begrüßungswoche unter dem Motto „Welcome (Back)“ statt. Alle Studiengänge boten hier Einführungsveranstaltungen mit individuellen Begrüßungsformaten an. Ergänzt wurden die Angebote der Studiengänge mit Campusführungen und der Vorstellung aller Services rund um die begleitete Studieneingangsphase. Der Semesterstart fand als einer der wenigen Veranstaltungen in Präsenz unter Einhaltung aller geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Ergänzt wurden diese Angebote durch digitale Formate.

Aufgrund der andauernden Pandemiesituation und der damit verbundenen schlechten Planbarkeit wurden alle Veranstaltungen im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der Hochschule auf das Jahr 2022 verschoben. Den Startschuss für das Jubiläumsjahr bildete der eigentliche Geburtstag der Hochschule,

der 22. Oktober 2021. Ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplant, wurde die Jubiläumsfeier als Online-Live-Event umgesetzt und als eine Art „Fernsehsendung“ produziert und u.a. auf dem YouTube-Kanal der TH Wildau live gestreamt. Moderiert wurde die Veranstaltung von TV-Moderator und Journalist Cherno Jobatey. Die Präsidentin der Hochschule, Prof. Ulrike Tippe, begrüßte gemeinsam mit Herrn Jobatey zahlreiche Gäste aus der Hochschule, Politik und Gesellschaft. Im Rahmen der Live-Produktion wurde sowohl über den im Entstehen begriffenen Erinnerungsort unter der Leitung von Dr. Lena Gautam berichtet als auch die eigens für das Jubiläum konzipierte Ausstellung „Wissen in Bewegung – 30 Jahre TH Wildau“ eröffnet. Der Stream hatte innerhalb weniger Tage über 1.400 Aufrufe.

Das akademische Jahr 2020/21 wurde mit einer neu konzipierten feierlichen Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen beendet.

Das 30-jährige Jubiläum wurde medial von der Berliner Tagesszeitung „Der Tagesspiegel“ mit vier gemeinsam konzipierten Sonderseiten mit spezifischen Themen begleitet. Die Sonderseiten erschienen im März, Mai, September und Oktober. Darüber hinaus wurde die bestehende Medienpartnerschaft mit der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ) erweitert. In enger Zusammenarbeit erschien zum Jubiläum eine umfassende Sonderpublikation über die Hochschule. Zudem wird das Jubiläumsjahr über die Social-Media-Kanäle der Hochschule sowie mit einer Google-Ads-Kampagne umfassend begleitet.

Sämtliche Drucksachen bzw. Veröffentlichungen wurden mit einem 30-Jahre-Kombi-Logo publiziert. Die Erstellung von Drucksachen (Flyer, Broschüren, Plakate, Webbanner, Anzeigen etc.) wurde in Zusammenarbeit mit einem Rahmenvertragspartner umgesetzt.

Im Bereich Alumni wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum der Aufbau und die Initialisierung einer Alumni-Datenbank begonnen und über das Jahr weiter vorangetrieben. Der geplante Alumni-Homecoming-Day im Juni 2021 wurde aufgrund der Pandemiesituation auf den 18. Juni 2022 verschoben.

Interne und Externe Kommunikation

Mit der Neubesetzung in der Presse- und Medienkommunikation 2020 wurde die Neuausrichtung dieses Bereiches des ZfHK abgeschlossen. Einhergehend damit wurde dieser Teil des ZfHK umbenannt in „Interne und Externe Kommunikation“. Neben dem weiteren Ausbau der Nutzung diverser gängiger Social-Media-Kanäle wurde die Professionalisierung der Pressearbeit ausgebaut und der Einsatz von Unterstützungstools zur Medienverbreitung und -beobachtung fortgeführt. Unter anderem wurde die eigene Pressedatenbank erweitert und die Nutzungsmöglichkeiten durch den Zukauf der Nutzungsrechte für eine deutschlandweite Pressedatenbank (separates Tool im genutzten Pressesystem My-NewsDesk, potenziell 60.000 Kontakte von Journalistinnen und Journalisten) verbessert, um eine größere Reichweite insbesondere für die Wissenschaftskommunikation zu erreichen. Zur besseren Darstellung der Hochschulthemen Forschung und Transfer wurde zudem damit gestartet, Kurzvideos zu einzelnen Forschungsbereichen zu erarbeiten (Format 3x30 Sekunden), was als Reihe auch 2022 fortgeführt werden soll.

Kurzübersicht Kennzahlen Externe Kommunikation:

- 161 Pressemitteilungen und News gesamt 2021,
- 297 Beiträge auf Facebook (9 Video-Beiträge, 182 Foto-Beiträge, 4 Link-Beiträge, 102 Storys),
- Instagram mit großem Wachstum und insgesamt 787 Beiträge (11 Video-Beiträge, 246 Foto-Beiträge, 530 Storys),
- 156 Tweets auf Twitter,
- 238 Beiträge auf LinkedIn sowie
- 22 neue Videos auf YouTube.

Auch 2021 wurden zahlreiche digitale Formate begleitet sowie beratend und operativ unterstützt. Dazu gehören die Jubiläumsaktivitäten zum Thema „30 Jahre TH Wildau“, die erfolgreiche zehnte Ausgabe der Wildauer Wissenschaftswoche #digital oder auch der digitale HIT, bei dem die Website und die Social-Media-Kanäle eine bedeutende Rolle spielten. Unterstützend wurde zudem an der Umsetzung

von Sonderbeilagen zum Jubiläum in der MAZ und im Tagesspiegel sowie an der Einrichtung und Pflege der Jubiläumswebsite gearbeitet.

In der Internen Kommunikation startete die TH Wildau mit „THinsights“ im Februar 2021 einen Blog, der Informationen mit besonderem Fokus auf die Beschäftigten veröffentlicht. THinsights hat das Ziel, regelmäßig über Neuigkeiten der Hochschule zu berichten – mehr und in anderem Format, als das in der Vergangenheit bspw. über E-Mails möglich war. Im Fokus stehen dabei Informationen, Neuigkeiten, Veranstaltungen oder Projekte, die für den Großteil der Beschäftigten intern relevant sein können. 2021 konnten bereits 101 Beiträge veröffentlicht werden.

Darüber hinaus wurden die inhaltliche Breite sowie das optische Design der Screens in den Gebäuden als zusätzlichem Kanal der *Internen Kommunikation* weiterentwickelt. Hier richtet sich der Fokus auf die Studierenden der Hochschule. Über QR-Codes, die auf einem Großteil der Slides platziert sind, lassen sich bequem weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen auf der Website der TH Wildau abrufen. Neben den digitalen Kanälen startete im Sommersemester 2021 das Gesprächsformat „Präsidium: Live“ für Hochschulangehörige. Dessen Ziel ist, in lockerer und offener Atmosphäre über alle Themen rund um die Hochschule zu sprechen: Aktuelles, Prüfungen, Verwaltung oder Veränderungen. In jedem Termin beantworten jeweils zwei Präsidiumsmitglieder die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Weiterhin war das Team der Internen und Externen Kommunikation umfangreich in der *Krisenkommunikation* eingebunden (Krisenstab zur Coronapandemie und Todesfall einer Beschäftigten Ende 2021 mit hoher Presseaufmerksamkeit). In der Medienarbeit wurde zudem das Thema *Internationalisierung* weiter fokussiert und dosiert auch in englischer Sprache in Presse und Social Media sowie auf der Internetseite eingebunden.

Zum operativen Geschäft der Internen und Externen Kommunikation gehörten neben der klassischen Presse- und Medienarbeit und dem Content-Management der Internetseite unter anderem (Auswahl) die Organisation und Durchführung von regelmäßigen Typo3-Schulungen von Studierenden und Beschäftigten für die redaktionelle Nutzung des Content-Management-Systems, Fotoshootings für Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter, Video-Drehs für Ansprachen des Präsidiums und die Festigung der Willkommenskultur durch die Etablierung eines Interview-Formats für neuberufene Professorinnen und Professoren („Fünf Fragen an ...“) sowie die Pflege externer Online-Datenbanken zur Studienorientierung.

Beratung zur Studienorientierung

Die Beratungsangebote (Angebote an Schulen, Messen, Fachtage, Zukunftstag und Workshops) des Teams der Beratung zur Studienorientierung wurden 2021 weitestgehend in digitale Formate umgestellt. Nur vereinzelt fanden analoge Veranstaltungen statt. Zudem konnten nach den Sommerferien 2021, in Abhängigkeit der vorhandenen Personalressourcen, wieder Laborexperimente in den Schülerlaboren Biologie trifft Technik, EcoLab, RoboticLab und PhysTecLab durchgeführt werden. Die Reichweite aller Angebote der Beratung zur Studienorientierung lag bei ca. 2.600 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus Berlin und Brandenburg. In enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Studienorientierung Brandenburg sowie dem Netzwerk Zukunft wurden zusätzlich ergänzende Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern durchgeführt. Weiterhin wurden sowohl das Schnupperstudium hybrid (ein Mix aus analogen und digitalen Veranstaltungen) als auch die Kinderuniversität 2021 digital angeboten. Die Zusammenarbeit mit den Präsenzstellen Fürstenwalde und Finsterwalde/Westlausitz wurde ausgebaut. Über das Projekt Live Counselling – Online-Kommunikationsformate zur MINT-orientierten Studierendengewinnung – soll der Anteil von Studentinnen in den MINT-Fächern an der TH Wildau erhöht werden. Neben speziellen Onlineangeboten für Schülerinnen an Schulen wurde die Webseite „Zukunftsgeschichten“ konzipiert und aufgebaut sowie eine Podcast-Reihe mit Studentinnen aus den entsprechenden Studiengängen ins Leben gerufen. Beide Formate stellen Szenarien realistischer Studien- und Berufsperspektiven für interessierte Schülerinnen dar. Zudem wurde die Neuausrichtung der Schülerlabore initiiert, die zukünftig breiter aufgestellt werden.

3. Fachbereiche

3.1. Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW)

3.1.1. Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekanin: Prof. Dr. Heike Pospisil

Prodekan: Prof. Dr. Siegfried Rolle

Unterstützt wurde der Fachbereich INW durch:

- Dekanatsmitarbeiterinnen
- Fachbereichsordinatorinnen
- Assistenz Fachbereichsordinatorinnen

3.1.2. Studienangebot

Am Fachbereich INW wurden im Berichtszeitraum folgende Studiengänge angeboten:

- Automatisierungstechnik (B. Eng.)
- *Automatisierungstechnik, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Automatisierte Energiesysteme (M. Eng.)
- Biosystemtechnik/ Bioinformatik (B. Sc.)
- Biosystemtechnik/ Bioinformatik (M. Sc.)
- Logistik (B. Eng.)
- *Logistik, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Logistics and Supply Chain Management (M. Eng.)
- Luftfahrttechnik/ Luftfahrtmanagement (B. Eng.)
- *Luftfahrttechnik/ Luftfahrtmanagement, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Luftfahrttechnik/ Luftfahrtmanagement (M. Eng.)

- Maschinenbau (B. Eng.)
- *Maschinenbau, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Maschinenbau (M. Eng.)
- Physikalische Technologien / Energiesysteme (B. Eng.)
- *Physikalische Technologien / Energiesysteme, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Photonik (M. Eng.)
- Technical Management (M. Eng.)
- *Telematik, dual praxisintegrierend (B. Eng.)*
- Telematik (M. Eng.)
- Verkehrssystemtechnik (B. Eng.)
- *Verkehrssystemtechnik, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
- *Wirtschaftsingenieurwesen, dual ausbildungsintegrierend (B. Eng.)*
- *Wirtschaftsingenieurwesen, berufsbegleitend (B. Eng.)*
- Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen (M.Eng.)

Weiterhin wurde der folgende berufsbegleitende Studiengang am Wildau Institute of Technology (WIT) angeboten (siehe auch Abschnitt 5.3):

- Master of Aviation Management

In den meisten Studiengängen gibt es keine Veränderungen der Studien- und Prüfungsordnungen. Die wenigen SPO-Änderungen adressierten im wesentlichen angepasste Prüfungsarten, führten aber nicht zu inhaltlichen Veränderungen.

3.1.3. Berufungsangelegenheiten

Im Fachbereich INW sind im Berichtszeitraum mehrere neue Professorinnen und Professoren eingestellt worden, die die Personalsituation spürbar entlasten. Die meisten Studiengänge sind somit fast

vollständig besetzt; nur bei Automatisierungstechnik/Automatisierte Energiesysteme und Wirtschaftsingenieurwesen ist die Situation noch kritisch, wird aber in absehbarer Zeit durch Neubesetzungen verbessert werden. Leider konnte der Anteil weiblicher Professorinnen nur leicht erhöht werden. Die Zahl der Lehrbeauftragten wurde weiter reduziert, da die neuen Professorinnen und Professoren mehr Lehrveranstaltungen übernehmen können.

Neuberufungen:

- PT2: Instrumentelle Analytik / Angewandte Oberflächenphysik (PD Dr. Carolin Schmitz-Antoniak)
- PT3: Plasma- und Lasertechnik (Prof. Dr. Maria Krikunova)
- MB2: Ingenieursinformatik/Digitalisierung im Maschinenbau (Prof. Dr. Roland Neumann)
- MB6: Numerische Simulation im Maschinenbau (Prof. Dr. Henry Graneß)
- MB7: Digital Engineering (Prof. Dr. Dina Hannebauer)
- T1: Telematik mit dem Schwerpunkt Bildverarbeitung (Prof. Dr. Alexander Kleinsorge)
- Honorarprofessur für Prof. Dr. André Leschke

Ruferteilungen:

- keine

Laufende Berufungsverfahren:

- AEM1: Elektronik Elektroniksimulation
- AEM2: Elektrotechnik - Energiesystemtechnik
- AEM3: Cyber - Physical Systems
- LL3: Airline Management (Ruferteilung steht unmittelbar bevor)
- WI4: Maschinenkonstruktion und Technische Mechanik
- WI6: Betriebsmanagement
- T4: Design und Entwicklung von IT-basierten Systemen
- PT1: Wasserstoffbasierte Energiesysteme – Nachhaltigkeit & Klimaschutz

- VST3: Nachhaltige Verkehrssysteme
- PM1: Optische Technologien / Photonics (Ruferteilung erfolgte im Januar 2022)
- T3: Mobilkommunikation (Ruferteilung erfolgte im März 2022)
- AT4: Elektrotechnik in intelligenten Fertigungssystemen (Ruferteilung steht bevor)

Gestoppte Berufungsverfahren:

- MB4: Antriebstechnik in intelligenten Fertigungssystemen
- BB4: Bioprozesstechnik

3.1.4. Entwicklungen innerhalb des Fachbereichs

Studiengangreformprojekt

Im Herbst 2021 wurden zwei Reformprojekte am Fachbereich INW gestartet, die die Studiengänge Logistik und Technical Management sowie die Bachelor- und Masterstudiengänge Biosystemtechnik/Bioinformatik betreffen.

Neben dem bereits abgeschlossenen Reformprojekt EFP (Maschinenbau, Automatisierungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Physikalische Technologien/Energiesysteme) dienen LogisticsFuture und BioFuture der Konzeption neuer, attraktiver und flexibler Studienangebote, mit denen sowohl die „klassischen“ Studieninteressierten (direkt nach Erreichen der Hochschulzugangsberechtigung) als auch Quereinsteiger besser angesprochen werden sollen. Dazu werden bzw. wurden in diesen Projekten sowohl die Studiengangsbezeichnungen, die Studieninhalte, die Spezialisierungsmöglichkeiten, die Möglichkeiten einer flexiblen Studienplanung diskutiert und überarbeitet.

Das Berufungsverfahren BB4 im Bereich Biosystemtechnik/Bioinformatik wurde wegen des BioFuture-Reformprojektes zunächst gestoppt.

Auslastung der Studiengänge

Das größte Problem sind die deutlich gesunkenen Zahlen an immatrikulierten Studierenden. Dies betrifft alle Studiengänge und ist zu einem großen Teil auf die Pandemiesituation zurückzuführen. Dennoch muss über Maßnahmen zur Erhöhung der Studierendenzahlen noch intensiver nachgedacht und Veränderungsprozesse gestartet werden. Zu beobachten war im Berichtszeitraum eine große Zahl an Studienabbrechern. Generell brechen viele Studierende aus eigenem Antrieb das Studium ab; nur ein geringerer Anteil beendet das Studium aufgrund endgültig nicht bestandener Prüfung. Auch die große Zahl an Studienabbrechern kann durch die Corona-Situation erklärt werden, wobei sich der Trend bereits in früheren Jahren gezeigt hat, wenn auch nicht ganz so gravierend. Leider ist der Anteil weiblicher Studierender am Fachbereich INW nach wie vor recht gering und nur bei den Studienrichtungen Bio-systemtechnik/ Bioinformatik und Luftfahrttechnik/ Luftfahrtmanagement (jeweils sowohl Bachelor als auch Master) etwas erhöht. Diese Zahlen folgen dem generellen gesellschaftlichen Trend, dass die MINT-Studiengänge weniger attraktiv für junge Frauen zu sein scheinen.

Leider ist am Fachbereich INW nach wie vor zu beobachten, dass ein erheblicher Anteil der Studierenden die Regelstudienzeit (RSZ) überschreiten.

Die überwiegende Zahl der Studierenden in den meisten Studiengängen stammt aus der Region Berlin-Brandenburg. Nur wenige Studienanfänger gelangen aus anderen Bundesländern an die Hochschule. Der Anteil der Studierenden aus dem Ausland ist im Berichtszeitraum deutlich zurückgegangen, wie auch die internationalen Studien- und Forschungsaktivitäten durch die Pandemie teilweise stark eingeschränkt waren. Es ist aber gleichzeitig immer noch zu beobachten, dass internationale Studierende im 1. Fachsemester, die wegen der noch fehlenden DSH2- bzw. C1-Sprachprüfung nur vorläufig immatrikuliert sind, große Schwierigkeiten mit dem Studium haben und häufig ihr Studium abbrechen.

Besonders gering fallen die Zahlen der Studierenden in den Masterstudiengängen auf. Dies geht einerseits auf die verringerte Zahl der Absolventen der Bachelorstudiengänge zurück, aber insgesamt ist der Übergang vom Bachelor zum Master in konsekutiven Studiengängen noch zu gering. Dies ist auch damit zu erklären, dass die meisten Studierenden nicht in der Regelstudienzeit ihre Bachelorabschlüsse erhalten und somit nicht direkt in den Master wechseln können, zumal die strenge Forderung nach Abschluss

des Bachelorstudiums vor der Aufnahme eines Masterstudienganges einen klaren Wettbewerbsnachteil gegenüber solchen Hochschulen und Bundesländern darstellt, in denen eine vorläufige Immatrikulation in den Master ermöglicht wird.

Nationale und internationale Kooperationen

- Einführung des Joint-Master-Studiengangs „Digital Logistics Management“ mit der Caucasus Universität Tbilisi als „Master of Engineering Logistics“
- Im Rahmen des DAAD-Programms „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“ werden zukünftig (Laufzeit: 01.01.2021–31.12.2024) neben Aktivitäten zur Unterstützung der Partnerhochschule TU Havanna (CUJAE) bei der Weiterentwicklung der Studienangebote auch Möglichkeiten für Studierende der TH Wildau geschaffen, an Winter bzw. Summer Schools zum Thema „International Logistics“ teilzunehmen.
- Mit der Universität Roma II "Tor Vergata" besteht ein Abkommen über einen Doppelabschluss im Studiengang "Materials Engineering (M.Sc.)".
- Mit dem Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin wurde am 22.01.2020 ein Kooperationsvertrag geschlossen. Kern des Vertrages ist die gegenseitige Unterstützung bei produktions-technischen Fragestellungen im ausbildungsbezogenen Kontext.
- Mit der HSi GmbH wurde am 19.02.2020 ein Kooperationsvertrag geschlossen. Kern des Vertrages ist die gegenseitige Unterstützung bei Fragestellungen der Arbeitsplanung, Kalkulation sowie die gegenseitige Unterstützung bei Forschungs- und Marketingprojekten.
- Das Projekt "Advanced approaches and practices for rail training and education TO inNovate Rail study programmes and Improve rail higher education provision (ASTONRail)" ist ein ERASMUS+ Projekt des Bereichs "Strategic Partnerships for higher education" unter der Konsortialführung der Aston University Birmingham. Das Projekt mit 8 Partnern startete am 1.9.2020 und läuft über 3 Jahre.

- Mehrere Kolleginnen und Kollegen sind in regionalen und überregionalen Netzwerken aktiv: Clustern Metall und Energie, media:net berlinbrandenburg e.V., Bundes-Verein für Angewandte Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung, DiagnostikNet BB, Gesundheitscampus Brandenburg
- Die Mitarbeitenden des Fachbereichs INW unterhalten die fachliche Kooperationen mit verschiedenen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen, wie beispielsweise: Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung Potsdam / Golm, Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie Berlin-Adlershof, PTB, BESSY, Berliner Glas, SCHÖLLY FIBEROPTIC GMBH, IHP Frankfurt/Oder, LTB Lasertechnik Berlin GmbH, SEN-TECH Instruments GmbH, OBERON, SKF Lubrication Systems Germany AG, Schiess Tech GmbH, ZF Friedrichshafen AG, OSRAM GmbH, Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, ArcelorMittal, FWDabendorf, Linatec, ATN, budatec, Beiersdorf AG Hamburg, E-Entwicklung, IAV, TollCollect, Verkehrsmanagement Zentrale Potsdam (VMZ), Verkehrsinformationszentrale Berlin (VIZ), Goethe-Institut e.V., Bundespolizeipräsidium Potsdam, Transportation Security Administration / USA, Peenemünde Flug- und Yachthafen GmbH, Elbe Flugzeugwerke GmbH

3.2. Fachbereich Wirtschaft, Informatik, Recht (WIR)

3.2.1. Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan: Prof. Dr. Christian Müller

Prodekan: Prof. Dr. Carsten Kunkel

Unterstützt wurde der Fachbereich WIR durch:

- Dekanatsmitarbeiterinnen
- Studiengangskordinatorinnen

3.2.2. Studienangebot

Am Fachbereich WIR wurden im Berichtszeitraum folgende Studiengänge angeboten:

- Betriebswirtschaft (B. A.) (auslaufend)
- *Betriebswirtschaft, berufsbegleitend (B. A.) (auslaufend)*
- Betriebswirtschaftslehre (B.A)
- *Betriebswirtschaftslehre, berufsbegleitend (B.A.)*
- Business Management (M. A.)
- Europäisches Management (B. A.) (auslaufend)
- European Business Management (B.A.) (vollständig in englischer Sprache)
- Europäisches Management (M. A.) (vollständig in englischer Sprache)
- *Kommunales Verwaltungsmanagement und Recht, dual (LL.B.) (auslaufend)*
- *Öffentliche Verwaltung Brandenburg, dual praxisintegrierend (LL.B.)*
- Verwaltung und Recht (LL. B.) (auslaufend)
- *Verwaltungsinformatik Brandenburg, dual praxisintegrierend (B. Sc.)*
- Wirtschaft und Recht (LL. B.)
- Wirtschaft und Recht (LL. M.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)

Weiterhin wurde der folgende berufsbegleitende Studiengang am Wildau Institute of Technology (WIT) angeboten (siehe auch Abschnitt 5.3):

- Bibliotheks-informatik (M. Sc.)
- Master of Business Administration (MBA)

3.2.3. Berufungsangelegenheiten

Neuberufungen:

- Herr Prof. Dr. Stefan Rein, VI1: Verwaltungsinformatik, insbesondere IT-Administration

Entfristungen:

- Herr Prof. Dr. Christian Hederer; WR4: VWL mit dem Schwerpunkt Internationale Wirtschaftspolitik
- Frau Prof. Dr. Ivonne Klipstein; WR10: ABWL_Rechnungswesen
- Frau Prof. Dr. Stefanie Kunze; BW2: ABWL mit dem Schwerpunkt Investition und Finanzierung
- Herr Prof. Dr. Marc Rödenbeck; BW4: ABWL mit dem Schwerpunkt Human Resources Management
- Herr Prof. Dr. Stefan Trencsik; EM1: ABWL insbesondere Finance, Accounting, Controlling

Beendete Berufungsverfahren, aber noch in Berufung:

- ÖV6: Zivilrecht, insbesondere IT-Recht
- ÖV10: Öffentliches Recht, insbesondere Besonderes Verwaltungsrecht
- BW9: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship

Beendete Berufungsverfahren, die aber nicht besetzt werden konnten:

- ÖV9: Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Public Management

Laufende Berufungsverfahren:

- BW1: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Digitales Marketing
- EM4: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere International Human Resources Management
-
- I6: Wirtschaftsinformatik, insbesondere Softwareentwicklung

3.2.4. Entwicklungen innerhalb des Fachbereichs

Studiengangreformprojekte

Das Jahr 2021 stand für den Fachbereich WIR unter dem Zeichen des ersten Angebots der reformierten Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre berufsbegleitend, European Business Management und Wirtschaftsinformatik. Bereits im Jahr 2018 wurde das Projekt „WIR Future Plan 2025“ zur Reform der drei wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengänge unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Sandra Haas und Herrn Prof. Dr. Rainer Stollhoff gestartet. Das Projekt „Wirtschaftsinformatik Future Plan“ wurde 2019 unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Alexander Lübke und Herrn Prof. Dr. Mathias Walther begonnen. Beide Projekte arbeiten in einem partizipativen Ansatz unter aktiver Einbindung vieler interessierter Kolleginnen und Kollegen. Im November 2020 wurden die Studien- und Prüfungsordnungen der reformierten Studiengänge beschlossen.

Im Jahr 2021 begann auch ein Reformprozess für den Studiengang Wirtschaft und Recht.

Auslastung der Studiengänge

Auslastung der Studiengänge in %, gemessen an den Studienanfängerinnen und -anfängern:

	Bachelor 2020	Bachelor 2021	Master 2020	Master 2021
Betriebswirtschaftslehre	102	72	112	98
Betriebswirtschaftslehre, berufsbegl.	27	27	-	-
European Business Management	56	43		
European Management Master	-	-	190	171
Wirtschaft und Recht	93	53	52	71
Wirtschaftsinformatik	111	85	146	60
Öffentliche Verwaltung BB	98	95	-	-
Verwaltungsinformatik BB	100	85	-	-

Somit waren die Studiengänge bis auf wenige Ausnahmen gut bis sehr gut ausgelastet.

- Im Jahr 2021 waren die Immatrikulationszahlen im Vergleich zu 2020 rückläufig. Die Gründe werden in Corona und in demografischen Effekten vermutet. Solche Rückgänge können an mehreren Hochschulen beobachtet werden.
- Im Masterstudiengang Europäisches Management ist die Auslastung überdurchschnittlich hoch. Dies ist ein Ergebnis der Bemühungen des Studiengangsprechers, diesen Studiengang auch international sichtbarer zu machen. Der Bachelor Europäisches Business Management ist von 56% auf 43% gefallen. Im Rahmen der Studiengangreformprojekte wird dieser Studiengang WiSe 2021/22 vollständig in englischer Sprache angeboten. Zum Zeitpunkt der Immatrikulation war er beim DAAD noch nicht als englischsprachiger Studiengang gelistet. Sobald diese Listung erfolgt ist, ist zu erwarten, dass die Auslastungszahlen dort zukünftig ebenfalls steigen werden.
- Im Bachelorstudiengang Wirtschaft und Recht hat 2021 ein Reformprozess begonnen, der wahrscheinlich Ende 2022 beendet sein wird. Hiervon erwarte ich ebenfalls eine Attraktivitätssteigerung.
- Der Studiengang Betriebswirtschaft ist im Bachelor und Master gut ausgelastet; in der berufsbegleitenden Form beträgt die Auslastung jedoch lediglich 27%. Zukünftig soll der Studiengang verstärkt beworben und organisatorische Schwächen behoben werden. Dennoch ist zu überlegen, ob die angestrebte Zulassungszahl von 71 Studierenden realistisch ist. Denkbar wäre, den Wert ähnlich dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen berufsbegleitend auf 35 zu senken.
- Die Bewerbungsverfahren für die dualen Studiengänge Öffentliche Verwaltung BB und Verwaltungsinformatik BB finden nicht an der TH Wildau statt, sondern werden von den Praxispartnern (Städte- und Gemeinde, Landkreise, Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg) durchgeführt. Sie sind auf dem Niveau des Vorjahres ausgelastet.

Mit den oben genannten Reformprozessen soll die Attraktivität der Bachelorstudiengänge erhöht werden. In einem weiteren Schritt sind auch eine Reform der Masterstudiengänge und eine Einführung weiterer dualer Studienformate geplant.

Internationale Kooperationen

Der Fachbereich WIR unterhält internationale Kooperationen mit folgenden Institutionen:

- Universität Lille
- Universität Cordoba
- Universität St. Petersburg
- TU Poznań
- HAN University of Applied Sciences in Arnhem und Nijmegen
- Centria University of Applied Sciences (Finland)
- Ural State University of Railway Transport

Corona-Pandemie und Online-Lehre

In Jahr 2021 wurde fast die ganze Lehre am FB WIR aufgrund der Corona-Pandemie in Online-Formaten durchgeführt. Die Kompetenzen dazu eigneten sich die Kolleginnen und Kollegen in sehr kurzer Zeit an. Es ist davon auszugehen, dass sich diese in dem Zuge gemachten positiven Erfahrungen in künftigen Lehrformen wiederfinden werden.

Sonstiges

Gegen Ende 2019 zeichnete sich die Notwendigkeit einer brandtechnischen Erneuerung des Hauses 100, in welchem zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs WIR ihren Arbeitsplatz haben, ab. In diesem Zusammenhang begannen auch Arbeiten in dem Hochschulvertragsprojekt „Innovative Raumkonzepte“ (siehe auch Abschnitt 4.1), die im Berichtszeitraum fortgeführt wurden.

4. Forschung und Transfer

Die Aktivitäten der TH Wildau im Bereich von Forschung und Transfer orientieren sich wie in den Vorjahren maßgeblich an den Zielen des Hochschulentwicklungsplans 2019 bis 2023:

- Intensivierung der Forschungsleistung
- Ausbau der Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und strategischen Partnern
- Ausbau wissenschaftlicher Qualifikationsmöglichkeiten, insbes. der Nachwuchsförderung
- Wahrnehmung des gesellschaftlichen Auftrags und regionale Vernetzung der Hochschule
- Erhöhung der Innovationsfähigkeit

Im Berichtszeitraum wurden erneut vielfältige Beiträge zur Erreichung dieser Ziele geleistet. Die Beiträge werden wie in den Berichten der Vorjahre – nicht vollständig überschneidungsfrei – den folgenden drei Handlungsfeldern zugeordnet:

- Zentrale Vorhaben mit unmittelbarer Wirkung auf die Fähigkeiten der Hochschule in den Bereichen Forschung und Transfer
- Drittmittelprojekte, bewilligt von Fördermittelgebern oder unmittelbare Forschungs- und Entwicklungsaufträge
- Strukturen und Einrichtungen, die für das Management von Forschung und Transfer an der TH Wildau oder in enger Kooperation mit Partnern betrieben werden.

Das Berichtsjahr 2021 ist für den Bereich Forschung und Transfer dadurch gekennzeichnet, dass unter den nach wie vor geltenden Pandemiebedingungen wichtige Vorhaben fortgesetzt, weiterentwickelt oder neu angestoßen wurden. Digitale und hybride Formate wurden intensiv genutzt. Beispiele sind die digitale Wissenschaftswoche 2021 und das hybrid durchgeführte InnoX2021 Science Festival im Innovation Hub 13. Mit digitalen Formaten konnte in der Regel eine deutlich größere Teilnehmendenzahl erreicht werden, als bei früheren, vergleichbaren analogen Veranstaltungen. Die neuen Möglichkeiten werden daher technisch und konzeptionell weiterentwickelt und verbleiben auch nach einer Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen im Portfolio enthalten. Mit dem InnoX2021 Science Festival wurde auch das

intensivere Zusammenwirken der Hochschuleinrichtungen mit den regionalen Präsenzstellen erfolgreich erprobt. Auch dieses Potenzial gilt es zukünftig stärker zu nutzen.

4.1. Zentrale Vorhaben

In dieses Handlungsfeld fallen wie in den Vorjahren alle zentralen Projekte und Aktivitäten, die die Hochschule im Bereich von Forschung und Transfer institutionell stärken. Die Bandbreite reicht von mehrjährigen Projekten mit größeren, teils hochschulübergreifenden Projektteams bis zu kleineren Vorhaben mit wenigen Personentagen Umfang. Gemeinsam ist allen Vorhaben, dass sie fachübergreifend darauf hinwirken, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für exzellente Forschung und zielgerichteten Transfer an der Hochschule zu verbessern. Die Finanzierungsquellen dieser Vorhaben sind der Hochschulvertrag mit dem MWFK, das „Zukunftsprogramm für die Fachhochschulen des Landes Brandenburg“ (FH-Programm) und verschiedene einzelne Förderinitiativen des Bundes, wie z.B. die „Innovative Hochschule“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) oder das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), sowie Eigenanteile der Hochschule.

Regionale Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg

Die Präsenzstellen stellen nach wie vor ein wichtiges Instrument zur strukturellen Innovationsförderung im Land Brandenburg dar. Sie bieten in ländlich geprägten und hochschulfernen Regionen einen Zugang zu der Brandenburgischen Wissenschaftslandschaft aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die TH Wildau ist an drei Präsenzstellen beteiligt:

- Luckenwalde: Federführung der TH Wildau und Mitwirkung der FH Potsdam
- Fürstenwalde: Mitwirkung der TH Wildau unter der Federführung der Europa-Universität Viadrina
- Westlausitz (Finsterwalde): Mitwirkung der TH Wildau unter der Federführung der BTU Cottbus-Senftenberg

Präsenzstelle Luckenwalde

Die TH Wildau betreibt federführend gemeinsam mit der FH Potsdam und dem Regionalen Wachstumskern Luckenwalde die dortige Präsenzstelle im Gewerbehof. Auf Grund der allgemeinen pandemischen Lage musste die Präsenzstelle von Januar bis März 2021 sowie von Oktober bis Dezember 2021 den Publikumsverkehr einstellen.

Dennoch konnten im dortigen Coworkingspace von April bis September ca. 140 Coworker und Coworkerinnen an 73 Öffnungstagen die Infrastruktur der Präsenzstelle nutzen. Weiterhin konnten 26 Veranstaltungen und Workshops mit 400 Teilnehmenden durchgeführt werden. Besonders hervorzuheben ist hierbei die aktive Beteiligung an der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming.

Der Makerspace der Präsenzstelle musste auf Grund des Hygienekonzeptes größtenteils geschlossen bleiben. Es wurden jedoch Bürgerprojekte, bspw. die Herstellung von Insektenhotels im Rahmen des Luckenwalder Neustart Kulturfestes oder das Projekt „Erklär mir deine Stadt“ umgesetzt, ein regulärer Open Lab Day konnte aber im Jahr 2021 nicht wie geplant implementiert werden. Im September fand die FabUniverse Konferenz mit Beteiligung von 20 Hochschulmakerspaces aus Deutschland in der Präsenzstelle statt. Zur Erweiterung der Ausstattung des Gewerbehofes konnten zwei InfraFEI-Projekte im Umfang von ca. 200.000 € eingeworben und umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Neuland 21 e.V. wurde ein MINT-Cluster Antrag beim BMBF eingereicht, der gegenwärtig in der zweiten Antragsrunde bearbeitet wird.

Das Showroomkonzept der Präsenzstelle ist final umgesetzt worden. In einem drei- bis viermonatigen Turnus sind nun wechselnde Ausstellungen der Brandenburger Wissenschaftslandschaft erlebbar. Um trotz begrenzter Zutrittsmöglichkeiten eine möglichst große Reichweite zu entwickeln, wurde der Showroom parallel digitalisiert und ermöglicht so unabhängig von Öffnungszeiten Zugang zu den Ausstellungen.

Erstmals konnten im Jahr 2021 Lehrveranstaltungen der TH in Luckenwalde stattfinden. Hierbei handelte es sich zum einen um einen Projektmanagementkurs und einen Entrepreneurship Education Kurs. Die Kurse beschäftigten sich mit konkreten Themen und Problemstellungen der Stadt Luckenwalde. Die

Präsenzstelle diente dabei u.a. als Seminarort, hat aber gleichzeitig auch Kontakte zu relevanten Akteuren hergestellt und die Aktivitäten der Studierenden koordiniert. Beide Lehrveranstaltungen werden vsl. im Jahr 2022 erneut in Luckenwalde durchgeführt.

Präsenzstelle Fürstenwalde

Auch in Fürstenwalde fand die Arbeit der Präsenzstelle in den ersten Monaten pandemiebedingt eingeschränkt und zum größten Teil digital statt. Neben dem Aufbau und der Weiterentwicklung von digitalen Kanälen (Website, Social Media etc.) lud die Präsenzstelle in der ersten Jahreshälfte verschiedene Zielgruppen zu einer Reihe digitaler Veranstaltungen ein, u.a. mit den Schwerpunkten Vermittlung wissenschaftlicher Themen, Studienorientierung oder regionale Karriereoptionen. Die Initiativen zu den Veranstaltungen entstanden aus den regionalen Bedarfen bzw. in Kooperation mit Unternehmen aus der Region als Ergebnis stetiger Netzwerkarbeit der Präsenzstelle. Der Aufbau eines Netzwerks zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers in der Region sowie zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Hochschulen und der Region bildet einen zentralen Arbeitsschwerpunkt der Präsenzstellentätigkeit.

Die Präsenzstelle wurde 2020 provisorisch in Räumen des Rathauses in Fürstenwalde eingerichtet. Zu Beginn des Jahres 2021 wurde gemeinsam mit den Vertretern des regionalen Wachstumskerns nach geeigneten Räumlichkeiten in der Stadt Fürstenwalde für die Präsenzstelle gesucht. Nach den entsprechenden Renovierungs- und Umbaumaßnahmen, konnte die Präsenzstelle ab dem 01.09.2021 die neuen Räume im Julius-Pintsch-Ring 3 beziehen, ausstatten und ab Oktober Besucherinnen und Besucher empfangen sowie eine erste Präsenzveranstaltung zum Thema Duales Studium durchführen. Weitere erfolgreiche Präsenzveranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2021 waren die Beteiligung am Sommerfest der GeoClimaDesign AG unter dem Motto „Die Wärmewende geht LOS“ sowie die Durchführung des vierten Festivaltages des InnoX Science Festivals im Fürstenwalder Brauereimuseum, welcher als hybride Veranstaltungen mit Livestream stattfand.

Präsenzstelle Westlausitz (Finsterwalde)

Der Personalstamm der Präsenzstelle wurde von den beiden Hochschulen schrittweise bis zum Sommer aufgebaut. Aufgrund der allgemeinen pandemischen Lage und dem länger dauernden Ausbau der Präsenzstellenräumlichkeiten aufgrund unterbrochener Lieferketten, konnte die von der TH Wildau, zusammen mit der BTU Cottbus-Senftenberg betriebene Präsenzstelle, erst ab dem 1. August 2021 bezogen werden. Da das Jahr 2021 als Aufbauphase angedacht war, wurde insbesondere die Netzwerkarbeit vorangetrieben. Es erfolgten Besuche bei und Gespräche mit zehn Unternehmen, von denen im Jahr 2021 vier im Rahmen der erweiterten Flughafenumfeldanalyse, in Kooperation mit dem Innovation Hub 13, auf ihr Innovationspotential befragt wurden. Neben den Kontakten zu Unternehmen stand die Kooperationsknüpfung mit Schulen im Vordergrund. In 2021 konnten an mehreren Schulen Informationsveranstaltungen und andere Aktionen zur Studienorientierung erfolgen. In diesem Rahmen ist ebenfalls die Teilnahme an der Ausbildungsmesse des Landkreises Elbe-Elster zu sehen. Von Bedeutung war ebenfalls die breite Bekanntmachung der Präsenzstelle in der Region, sodass sich die Präsenzstelle zusammen mit Partnern der TH Wildau und der BTU Cottbus-Senftenberg im Oktober einen Tag der offenen Tür durchführte, bei dem sich Interessierte über neue Technologien informieren oder an Mitmach-Aktionen teilnehmen konnten. Insgesamt hatte die Veranstaltung 50 Teilnehmer, von denen allen ein positives Feedback in Form eines Fragebogens abgegeben wurde. Im Jahr 2022 sollen die bestehenden Kooperationen intensiviert und das Netzwerk noch weiter ausgebaut werden. Geplant sind Projekte, die Schule und Wirtschaft verbinden, Fachkräfte sichern und die Attraktivität der Region steigern.

Graduiertenkolleg

Das Graduiertenkolleg der TH Wildau hat in 2021 das Betreuungsangebot für die Promovendinnen und Promovenden ausgebaut. Das Graduiertenkolleg bündelt organisatorisch und begleitend nun neben den Promotionsaktivitäten des Innovations- und Karrierecenters Integrated Engineering (IKC IE) auch die Promotionsaktivitäten aller Promovierenden der TH Wildau. Im IKC IE wurden im vergangenen Jahr zwei weitere Promotionsstellen in einem vom Lenkungskreis entschiedenen Bewerbungsverfahren besetzt, sodass nun eine Doktorandin und fünf Doktoranden an ihren Dissertationen arbeiten. Zur Qualitätssicherung wurde ein Promotionslogbuch eingeführt. Die Promovendinnen und Promovenden berichten schriftlich über den Fortschritt ihrer Promotion, sowie über ihre wissenschaftlichen Aktivitäten,

wie Teilnahme an Konferenzen, Tagungen und veröffentlichte Publikationen. Die Promovierenden haben die Möglichkeit, durch regelmäßige Doktorandenkolloquien des IKC IE ein breites Forschungsnetzwerk aufzubauen. Zudem steht Ihnen auch die Möglichkeit zur Verfügung, ihre überfachlichen Kompetenzen in Weiterbildungen zu stärken.

Der Lenkungskreis des IKC IC bestehend aus den Vertretern der drei am IKC beteiligten Hochschulen der TH Wildau, der Brandenburgisch-Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU C-S) sowie der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) traf sich zu seinem jährlichen Meeting, um den Promotionsfortschritt der Promovierenden zu begutachten, dazu seine Handlungsempfehlungen auszusprechen und weitere Schritte für die Entwicklung des IKC IE festzulegen. In Kürze soll eine Betreuungsvereinbarung für die Doktoranden und Doktorandinnen der TH Wildau in Kraft treten, die ein wichtiges Instrument der strukturierten Promotionsbetreuung darstellt. Des Weiteren wird eine Evaluation des Innovations- und Karrierecenters Integrated Engineering (IKC IE) vorbereitet.

Innovation Hub 13

Im Jahr 2021 standen für den Innovation Hub 13 das InnoX Science Festival, die Eröffnung/ der Aufbau des Showrooms und Bürger:innenbeteiligung besonders im Fokus. Im Rahmen des viertägigen InnoX Science Festivals im September 2021 mit etwa 180 Gästen wurden die Themen Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation in vielfältiger Weise für die Zielgruppen Forschende, Wissenschaftler:innen, Bürger:innen und Unternehmen beleuchtet. Durch die Transferscouts und weitere am Innovation Hub 13 Mitarbeitende wurden neben diversen InnoMix Netzwerkveranstaltungen auch InnoSalons, eine Tandemveranstaltung zur Hebung regionaler Innovationspotentiale und Workshops zur Flughafenumfeldentwicklung durchgeführt. Die Scouts sind zunehmend aktiver in Netzwerke eingebunden, die sich aus InnoMix-Veranstaltungen gegründet haben, wie das Wildauer Netzwerk für Künstliche Intelligenz (WiN-KI) und die Einbindung in die Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg (FGW). Durch zwei in 2021 gestartet Citizen Science bzw. Bürger:innenbeteiligungsprojekte wurden Maßnahmen für die Einbindung der Gesellschaft in und an die Hochschule durchgeführt. Die ScienceBox – der Showroom der TH Wildau – ist seit November 2021 auf dem Campus präsent und wird zukünftig

als Ausstellungsraum für Forschungsprojekte, als Veranstaltungsraum und Ideen/Workshopraum genutzt.

Am 02.12.2021 erfolgte die Einreichung des Verbundvorhabens „Innovation Hub 13 | Wissenschaft. Wirtschaft. Gesellschaft“ für die 2. Förderphase der Förderrichtlinie Innovative Hochschule des BMBF. Grundlage des beantragten Vorhabens ist eine kritische Auseinandersetzung mit den bisherigen Ergebnissen im Projekt Innovation Hub 13 unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen in der Projektregion, an den beteiligten Institutionen sowie im wissenschaftlichen Diskurs zu neuen Ansätzen und Instrumenten im Wissens- und Technologietransfer. Unter dem Titel „Innovation Hub 13 | Wissenschaft. Wirtschaft. Gesellschaft -Implementierung und Bewertung offener Transferansätze in den Themenfeldern Gesundheit, Mobilität und Energie“ sollen mit teils neuen und teils altbekannten Partnerinnen Transferinstrumente in den Themen „Gesundheit und Lebenswissenschaften“, „Nachhaltige Mobilität“ und „Klimaneutrale Energieversorgung“ weiterentwickelt werden. Im Fokus stehen insbesondere Open Transfer Ansätze mit den verschiedenen Zielgruppen. Konkret geht es um Transferscouting, um Citizen Science Scouting, Wissenschaftskommunikation, die Förderung der Transferkultur, Weiterentwicklung von digitalen und analogen Instrumenten für den Wissens- und Technologietransfer (WTT) und eine Begleitforschung zur Intelligenten Spezialisierung einer Transformationsregion.

Gemeinsame Wissens- und Technologietransferstrategie mit der BTU Cottbus-Senftenberg

In Rahmen der Antragstellung des Innovation Hub 13 für den Folgeantrag haben die TH Wildau und die BTU Cottbus-Senftenberg die bisherige gemeinsame Wissens- und Technologietransferstrategie (Laufzeit bis 2023) überarbeitet und damit die Handlungs- und Zielrahmen gemeinsamer WTT-Maßnahmen der beiden Hochschulen bezogen auf das regionale Innovationssystem für den Zeitraum 2023 - 2027 vorbereitet. Es wurden sieben Handlungsfelder identifiziert, die von den Themen Vernetzung in der Region, Beteiligung an Transfer, Professionalisierung der Wissenschaftskommunikation, Stärkung der Gründungskultur, Transfer über Köpfe, Interaktion mit der Gesellschaft zur Professionalisierung des WTT-Monitorings reichen.

EU-Kompetenznetzwerk

2016 ist das EU-Kompetenznetzwerk der Brandenburgischen Hochschulen (EUK) gegründet worden. Es umfasst alle Hochschulen des Landes und verfolgt das Ziel, die EU-Beratungsexpertise der Hochschullandschaft in Brandenburg zu stärken und die Erfolgsquote bei der Einwerbung von EU-Drittmitteln dauerhaft zu erhöhen. Im Jahr 2021 wurden an den Hochschulen des Landes über 70 Anträge in Horizont 2020 und Horizont Europa gestellt. Die TH Wildau war mit Einreichungen in den Bereichen EIC Pathfinder, Cluster 4 und MASCA Doctoral Network beteiligt. Außerhalb von den Horizont-Rahmenprogrammen wurde ein Erasmus+-Projektantrag in der Key Action 2 der TH Wildau bewilligt.

EU Research Lab

Das EU Research Lab (EURELa) ist ein strategisches Kooperationsprojekt mit der HNE Eberswalde (Projektkoordination), das bis Ende Dezember 2022 läuft. Das Projekt hat das Ziel, beide Hochschulen systematisch auf eine Beteiligung an EU-Forschungsprogrammen – allen voran auf das Rahmenprogramm Horizont Europa und das Programm Digital Europa – vorzubereiten und im Erfolgsfall die sichere Projektabwicklung zu gewährleisten. Das Jahr 2021 stand im Zeichen: des Aufbaus der Kompetenzen der Forschenden mit gezielten Online-Workshops und einzeln Beratungen über die Antragstellung für das Horizont Europa-Programm, des Netzwerkaufbaus auf internationalen Ebenen und der Vorbereitung eines Antrags für das Programm Digital Europa, in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus – Senftenberg, für den Aufbau eines European Digital Innovation Hubs für die Digitalisierung in Brandenburg. In der ersten Hälfte des Jahres wurde mit einer gezielten Verbreitung der Informationen an die Forschungsgruppen intensiv am Übergang vom Programm Horizont 2020 zum Programm Horizont Europa gearbeitet. Zusätzlich bewarb sich die TH Wildau als regionale Kontaktstelle für zwei Europäische Initiativen, AI4EU und I4MS, die den Aufbau von digitalen Lösungen verbreiten und kofinanzieren. In der zweiten Hälfte des Jahres wurde das Toolkit für die Horizont Europa-Antragstellung weiter aktualisiert, aufgebaut und intern verbreitet.

Innovative Raumkonzepte

Nach einer intensiven Phase der Vorüberlegung und Diskussion des Machbaren wurde im Frühjahr 2021 beschlossen, fünf Lehr- und Lernräume an der TH Wildau mit innovativem, flexiblem Mobiliar auszustatten. Mit Verzug um ein Quartal und nach einer Kürzung des vorgesehenen Umfangs geht das Projekt zum Sommersemester 2022 in die Realisierungsphase.

Darüber hinaus war das Projekt Innovative Raumkonzepte in 2021 im Rahmen der Netzwerkbildung und dem interdisziplinären Austausch in diverse Veranstaltungen und Arbeitsgruppen involviert. Darunter sind das InnoX Science Festival 2021, das 13. Wildauer Bibliothekssymposium, sowie der Austausch mit den Projektträgern Lernwelt Hochschule 2030 und dem Learning-Research Center zu nennen.

Grundsätzlich ist aus den Prozessen der vergangenen zwei Jahre erkennbar, dass der Realisierung von innovativen Raumkonzepten hochschultypische und standortspezifische Rahmenbedingungen entgegenstehen. Diese sind z.B. unkalkulierbar terminierte Sanierungs- und Umbauvorhaben unter der Leitung des zuständigen Landesbaubetriebs, die Erfordernis der Genehmigung von maßgeblichen Veränderungen durch Denkmalschutzbehörden, die den Anforderungen an eine moderne Gebäudebewirtschaftung und -entwicklung nicht genügenden Personalkapazitäten in der Hochschulverwaltung, eine Innovationen grundsätzlich gegenüberstehende Skepsis von behördentypisch agierenden Verwaltungseinheiten. Diese Situation bestätigt sich in dem Realisierungsprozess für den Showroom im Projekt Innovation Hub 13, in dem dieselben strukturellen, internen und externen Rahmenbedingungen für eine erhebliche Verzögerung sorgten und eine sehr hohe Koordinierungs- und Durchsetzungsleistung von den Projektverantwortlichen erforderten.

Um mittelfristig das Scheitern innovativer, kulturprägender Campusgestaltungen und Bau- und Raumentwicklungen zu verhindern, sind die oben genannten Hemmnisse zukünftig durch geeignete Entwicklungsmaßnahmen abzubauen.

Entwicklung der Wissenschaftsregion Zeuthen – Wildau – Königs Wusterhausen

Die TH Wildau arbeitet zur Stärkung der Wissenschaftsregion Zeuthen – Wildau – Königs Wusterhausen eng mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) in Zeuthen, dem Forschungsbereich PYCO (Polymermaterialien und Komposite) des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Polymerforschung IAP sowie den Städten Wildau und Königs Wusterhausen und der Gemeinde Zeuthen unter der Dachmarke Dahme Innovation zusammen. In 2021 standen Überlegungen zur Verbesserung der verkehrlichen Erschließung der Region im Fokus. Es wurde vereinbart, ein Fachgutachten zur Bedarfsanalyse und zu den Ausbaupotenzialen in Auftrag zu geben, um in einem nächsten Schritt mit den Ergebnissen auf die zuständigen Behörden bei den Bundesländern und den Kommunen zuzugehen. Die TH Wildau wird dieses Gutachten für Dahme Innovation wissenschaftlich begleiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Nutzung eines zweiten Bauabschnitts des Gewerbegebiets Funkerberg der Stadt Königs-Wusterhausen für die Ansiedlung von innovativen und wissenschaftsnahen Unternehmen. Eine konkrete Abstimmung zwischen den potenziell Beteiligten musste pandemiebedingt in das Jahr 2022 verschoben werden.

Flughafenumfeldentwicklung BER

Nachdem die TH Wildau in 2019 und 2020 im Auftrag des MWFK eine grundlagebildende Analyse zur Flughafenumfeldentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunkte Wissenschaft und Innovation durchgeführt und die Ergebnisse in einem Regionalforum einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt hat, wurden die Aktivitäten der Hochschule in einem Foresight-Prozess für die Umfeldregion im Rahmen des Innovation Hub 13 Projektes fortgesetzt.

Das Konzept und das methodische Vorgehen der Szenarioanalyse wurden zu Beginn mit dem Dialogforum Airport Berlin-Brandenburg und mit der für das Gemeinsame Strukturkonzept der Flughafenregion zuständigen Complan Kommunalberatung GmbH abgestimmt. Dies betraf die Festlegung der Gebietskulisse der Region, die Szenariofragestellung und Aspekte der Akteurseinbindung. Es handelt sich um eine partizipative Szenarioanalyse, in die unterschiedliche Regionalakteur:innen aus den Bereichen

Kommune, Wirtschaft und Wissenschaft sowohl aus dem Brandenburger Teil als auch aus dem Berliner Teil der Flughafenregion einbezogen sind. Sie hat eine geplante Laufzeit bis April 2022.

Kickstarter-Pool

Das Kickstarterprojekt startete 2019 mit dem Ziel der Stärkung des Wissens- und Technologietransfers durch den unterstützenden Einsatz von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Anbahnung und kurzfristigen Umsetzung von Transferprojekten. Dazu stehen der Hochschule zwei 50%-Personalstellen über die Laufzeit des Hochschulvertrags zur Verfügung. Durch die Kickstarterrinnen und Kickstarter sollen die transferinteressierten Professorinnen und Professoren befähigt werden, schnell und zielgerichtet auf Transferbedarfe im Umfeld der Hochschule zu reagieren.

Im Jahr 2021 führte die Kickstarter-Mitarbeiterin die Federführung der Netzwerkbildung im Themenfeld Künstliche Intelligenz mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft fort. Das entstandene Netzwerk für Künstliche Intelligenz - NET4AI – startet im Januar 2022 soll die Vernetzung mit und in die Region stärken (vgl. Abschnitt zum TWZ). Auch ein zweites Projekt „Zukunftszentrum BB-Einstiegs- und Anwenderberatung rund um das Thema KI für KMU“ konnte erfolgreich beantragt und im Sommer 2021 gestartet werden.

Die stete Verbesserung der Vernetzung der Kickstarterrin führte zu gestiegenen internen und externen Anfragen, welche in Fördermittelberatungen, Vermittlungen an Forschungsgruppen und externe Projektpartner mündeten. Auf Grund vermehrter Nachfragen im Bereich der regenerativen Energien und vor allem der Wasserstoff-Forschung wurde die zweite Kickstarterrposition für dieses strategische Themenfeld der Hochschule ausgeschrieben und zum Januar 2022 besetzt.

Neuausrichtung der Wissenschaftskommunikation

Im Jahr 2021 wurden die im 2020 festgelegten Konzept für die Wissenschaftskommunikation genannten Aktivitäten weiter umgesetzt. Der jährliche „Bericht Forschung und Transfer“ erschien in einer angepassten inhaltlichen Ausrichtung und mit neuem Layout und stieß auf große, sehr positive Resonanz an der Hochschule. Seit Anfang 2021 veröffentlicht das ZFT quartalsweise den „Newsletter Forschung

und Transfer“, in dessen Rahmen Neuigkeiten zu Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, Transferaktivitäten und zu Weiterbildungsmöglichkeiten verschickt werden. Der Newsletter richtet sich vornehmlich an externe Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Unternehmen. Die Abonnentenzahlen sind im Jahresverlauf stetig angestiegen, sodass der Newsletter zum Jahresende 2021 ca. 450 Personen erreicht.

Im Zuge der internen Prozessoptimierung wurde zudem ein regelmäßiges Redaktionsmeeting zwischen dem Zentrum für Forschung und Transfer und dem Zentrum für Hochschulkommunikation ins Leben gerufen, in dem Themen und Zeitpläne für Wissenschaftskommunikationsaktivitäten abgestimmt werden.

Es wird angestrebt, für den qualifizierten und zielgerichteten Ausbau der Wissenschaftskommunikation weitere Ressourcen aus Förderprogrammen und aus der allgemeinen Hochschulfinanzierung zu erhalten.

Bewertung der Forschungs- und Transferleistungsfähigkeit

Die landesweite Transferindikatorik gehört zu den ersten Bestrebungen dieser Art in Deutschland. Sie umfasst die Bereiche Klassischer Transfer (Drittmittel aus der Wirtschaft), Gründungen, Patente/Erfindungen, Mitwirkung im Clusterentwicklungsprozess (zentral vom Landesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie erfasst), Forschungsk Kooperationen mit Unternehmen, Zivilgesellschaftliche Kooperation, Beratung für Politik und Gesellschaft, Erkenntnistransfer in die Gesellschaft, Offene Hochschule sowie Absolventen für die Region.

Es gibt in verschiedenen Kategorien der Kennzählerhebung weiterhin Herausforderungen: Die Festlegung, welche Kennzahlen die TH Wildau für Ihre Entwicklung als wichtig ansieht, und die Gestaltung der dafür notwendigen Erfassungsprozesse muss noch konkret erfolgen und wird Thema der Umsetzung der in Arbeit befindlichen Forschungs- und Transferstrategie. Hier ist u.a. festzulegen, welche Kennzahlen relevant und welche Prozesse geeignet sind, die Kennzahlen qualitätsgesichert zu erheben. Dieser Prozess wird auch die Folgejahre benötigen.

4.2. Drittmittelprojekte

Ein Großteil der Forschungs- und Transferleistungen wird in Drittmittelprojekten durch Forschungsgruppen, in Forschungsinstituten und durch einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erbracht. Im Berichtsjahr wurden 162 Drittmittelprojekte mit Bezug zu den Forschungsfeldern an der TH Wildau bearbeitet.

Das Projektvolumen dieser Projekte beträgt insgesamt über die komplette Laufzeit der Projekte ca. 44,1 Mio. Euro. Es verteilt sich wie folgt auf die Forschungsfelder:

Forschungsfeld	Projektvolumen (in EUR)	Anteil (in %)
1 Angewandte Biowissenschaften	5.332.000	12
2 Informatik/Telematik	3.390.000	8
3 Optische Technologien/Photonik	4.579.000	10
4 Produktion und Material	8.440.000	19
5 Verkehr und Logistik	7.320.000	17
6 Management und Recht	14.924.000	34

Dabei ist zu beachten, dass die Projekte nach der Projektleitung entsprechend zugeordnet werden und institutionelle Projekte, wie z.B. Innovation Hub 13, dementsprechend dem Forschungsfeld 6 zufallen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass sich die Angabe Projektvolumen auf die Gesamtlaufzeit des jeweiligen Projektes bezieht.

Das Zentrum für Forschung und Transfer (ZFT) unterstützte im Berichtsjahr 75 Projekte mit einem Projektvolumen von 21,7 Mio. Euro bei der Beantragung von Fördermitteln und FuE-Aufträgen. Davon wurden 48 Projekte mit einem Projektvolumen von 11,39 Mio. Euro bewilligt bzw. beauftragt. Im Vergleich zum Vorjahr sind eine etwas geringere Antragsintensität und Erfolgsquote bei leicht gestiegenem bewilligten Fördervolumen zu erkennen. Die Entwicklungslinie ist im Auge zu behalten und ggf. durch geeignete Maßnahmen positiv zu beeinflussen.

Die Mittelgeber für die beantragten und bewilligten Projekte lassen sich gemäß Kerndatensatz Forschung (KDSF) wie folgt differenzieren:

Hauptdrittmittelgeber nach KDSF	Anzahl beantragte Projekte	Anzahl bewilligte Projekte	Erfolgsquote (in %)
EU / sonstige öffentliche internationale Förderer	22	16	73
DFG	3	1	33
Bund	18	6	33
Bundesländer	3	3	100
sonstige öffentliche Drittmittelgeber	11	9	82
Gewerbliche Wirtschaft und sonstige privatwirtschaftliche Bereiche	18	13	72
Nicht erklärt (privatwirtschaftlich und öffentlich)	0	0	k.A.

Bei der Interpretation der Zahlenwerte ist zu beachten, dass hier aus datentechnischen Gründen nur Projekte erfasst sind, die sowohl in 2021 beantragt als auch bewilligt wurden. Bewilligungen, die im Jahr 2022 für im Vorjahr beantragte Projekte eingehen, wurden hier noch nicht berücksichtigt.

Die systematische Erfassung, Kategorisierung und Auswertung der Drittmittelprojekte erfolgt in dem HISinOne-Modul „Research“. Das auf dieser Datenbasis beruhende Berichtswesen ist in ständiger Weiterentwicklung befindlich. Durch das Hochschulrechenzentrum in Zusammenarbeit mit dem Digital Competence Center der TH Wildau ist eine Business Intelligence mit Suchroutinen und Standardberichten eingerichtet, die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Diese ermöglicht eine zunehmend differenzierte Auswertung nach Forschungsfeldern, Jahresscheiben, Projektstatus, etc., die sich in den Folgejahren auch im Rechenschaftsbericht widerspiegeln wird.

4.3. Strukturen, Aufgaben und Einrichtungen für Forschung und Transfer

In diesem Abschnitt werden die auf Dauer oder zumindest längere Zeit angelegten Strukturen, Aufgaben und Einrichtungen behandelt, die für das Management von Forschung und Transfer an der TH Wildau oder in enger Kooperation mit Partnerinnen und Partnern betrieben werden.

Strategiekommission für Forschung und Transfer

Die Strategiekommission für Forschung und Transfer soll als dauerhafte Einrichtung die strategische Ausrichtung der Hochschule im Bereich Forschung und Transfer weiterentwickeln, das Präsidium bei der Bewertung strategischer Fragestellungen im Bereich Forschung und Transfer beraten sowie die Anbindung des Ressorts Forschung und Transfer an die Fachbereiche der Hochschule und weitere zentrale Einrichtungen verstärken. Die Kommission tagte im Jahr 2021 insgesamt vier Mal – pandemiebedingt drei Mal im digitalen Format, einmal in hybrider Form. Neben dem Schwerpunktthema, dem Entwurf einer Forschungs- und Transferstrategie für die TH Wildau (s.u.), wurden folgende Aspekte in den Sitzungen behandelt:

- Empfehlung an das Präsidium zu Regeln für den Umgang mit EXIST-Gründungsteams an der TH Wildau (Beschluss des Präsidiums am 04.05.2021 erfolgt)
- Empfehlung an das Präsidium zur Besetzung eines Publication Advisory Boards zur Sicherstellung der Qualität von im Namen der TH Wildau veröffentlichten Konferenzbeiträgen u.Ä. (Beschluss des Präsidiums am 22.06.2021 erfolgt)
- Vorbereitung und inhaltliche Ausrichtung des 2. Tages zu Forschung und Transfer (s. dort)
- Abstimmung einer Vorgehensweise zur Umsetzung des DFG-Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“
- Austausch über die Entwicklungsperspektiven der Forschungsinstitute an der TH Wildau (s. dort).
- Eröffnung der Diskussion über die Langzeitspeicherung von forschungsbezogenen Daten mit einem ersten Austausch über Bedarfe und Möglichkeiten mit dem Leiter des Hochschulrechenzentrums.

Bausteine und Struktur der Forschungs- und Transferstrategie wurden in der Kommission in mehreren Sitzungen intensiv diskutiert und abgestimmt. Diese bilden das Grundgerüst für die weitere Ausformulierung. Es ist vorgesehen, die Strategie in 2022 fertigzustellen, den Gremien vorzulegen und in Kraft zu setzen.

Forschungs- und Transfertag

Der Forschungs- und Transfertag 2021 stand unter dem Motto „Auf dem Weg zur Strategie“. Den ca. 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde zunächst der Entwicklungsstand der neuen Forschungs- und Transferstrategie seit dem letzten Forschungs- und Transfertag erläutert. In einem weiteren Impulsvortrag erläuterte der Leiter der Hochschulbibliothek die Bedeutung und Entwicklung im Bereich des Open Publishing. Anschließend wurden die Teilnehmer gebeten, an drei „Thementischen“ im Online-Format zur Konkretisierung einzelner Strategiebausteine beizutragen:

- (Interne) Kommunikation zu Forschung und Transfer
- Monitoring von Transferaktivitäten
- Transfer- und Anerkennungskultur

Die Diskussionsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Wissenschaftskommunikation wird allgemein als wichtiges zukünftiges Handlungsfeld angesehen, in dem Kompetenzen und Kapazitäten aufzubauen sind. Die Forschungsgruppen sollen durch Instrumente wie z.B. professionelles Storytelling, unterstützt und befähigt werden, über ihre Vorhaben, Methoden und Ergebnisse sowohl einem Fachpublikum als auch allgemeinverständlich werbend zu berichten. Es wird von vielen Teilnehmenden gewünscht, dass der interne Informationsaustausch befördert wird. Auf der Wunschliste ganz oben steht ein Intranet oder eine damit funktional vergleichbare Kommunikationsplattform.
- Die Indikatorik zur Messung der Leistungen in Forschung und Transfer muss aussagefähig sein und darf nicht ihrer selbst Willen zu Mehraufwand führen. Die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Erhebung, Dokumentation und Interpretation der Daten setzt einen erkennbaren Nutzen voraus.

- Um die Transfer- und Anerkennungskultur zu stärken, sind die Anreizmechanismen an der TH Wildau zu schärfen und intensiver zu bewerben. Neuberufene sollten einbezogen und in einem kontinuierlichen Prozess begleitet und unterstützt werden. Verfügbare Mittel, um z.B. temporäre Phasen von Unterfinanzierung einzelner Forschungsgruppen zu kompensieren, sollten transparent gemacht und in einer Art Pool oder Versicherungssystem eingesetzt werden. Die Vorhersehbarkeit von Konsequenzen aus der Finanzsituation kann hinsichtlich des Aspekts der Jobsicherheit zur Bindung von Mitarbeitern an die Hochschule beitragen.

Der Forschungs- und Transfertag soll als Instrument für den hochschulweiten Dialog auf jeden Fall fortgesetzt werden. Nach Abschluss der Strategieentwicklung werden dann gezielt jeweils aktuelle Themenschwerpunkte in den Fokus genommen. Über Thematik und Format muss auch vor dem Hintergrund der begrenzten Teilnehmendenzahl und überschaubaren Diskussionsintensität nachgedacht werden.

Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium besteht an der TH Wildau bereits seit vielen Jahren als Forum, bei dem Forschende hochschulöffentlich über ihre Forschungsaktivitäten, -erfahrungen, -ambitionen und -ergebnisse berichten. Pandemiebedingt war die Folge der Kolloquium in 2020 unterbrochen. In 2021 wurde diese Tradition wieder aufgenommen: Am 16. September 2021 fand es in digitaler Form statt. Mit der Neuaufnahme erfolgte eine Neuausrichtung des inhaltlichen Zuschnitts. Waren es in der Vergangenheit eher thematische Schwerpunkte, die das Programm bestimmten, so wurde in 2021 erstmals das Konzept aufgegriffen, Forschung aus bewusst sehr unterschiedlichen Perspektiven von Forschenden an der TH Wildau darzustellen. Die Perspektiven im Berichtsjahr waren die Ideen und ersten Erfahrungen mit den Randbedingungen für die Forschung an der TH Wildau aus dem Blickwinkel eines Neuberufenen, die Ergebnisse, die sich im Rahmen von Forschungssemestern erreichen lassen und die Forschungspläne und -erfahrungen mit denen Promovendinnen und Promovenden im Graduiertenkolleg der TH Wildau unterwegs sind.

Zentrum für Forschung und Transfer (ZFT)

Im Zentrum für Forschung und Transfer (ZFT) sind die Funktionen Forschungsservice und Transferservice, das Startup Center für die Gründungsaktivitäten, der Career Service und der Patentservice zusammengefasst.

Im Forschungs- und Transferservice sind die Aufgaben „Unterstützung bei Forschungs- und Transferaktivitäten“ und „Weiterentwicklung der Forschungs- und Transferkompetenzen der Hochschule“ gebündelt. Die Ergebnisse aus der Wahrnehmung dieser Aufgaben finden sich hauptsächlich in den obigen Ausführungen zu zentralen Vorhaben in Abschnitt 4.1 und bei den eingeworbenen Drittmittelprojekten in Abschnitt 4.2 wieder. Der Transferservice im ZFT organisierte außerdem Fachveranstaltungen und Fachmessen, um aktuelle Forschungsprojekte der TH Wildau zu präsentieren.

Ein besonderes Highlight stellen Jahr für Jahr die Aktivitäten der Wissenschaftswoche der TH Wildau dar, 2021 bildeten diese den Auftakt für die Feierlichkeiten zum 30jährigen Bestehen der TH Wildau. Aufgrund der anhaltenden der Corona-Pandemie wurde diese ausschließlich als digitale Veranstaltungswoche geplant und durchgeführt. Die 10. Wissenschaftswoche fand unter dem Motto "Forschen. Anwenden. Begreifen." statt. Die Eröffnungsveranstaltung zeigte Einblicke zur Historie zum 30-jährigen Bestehen der TH Wildau im Bereich Forschung und Transfer und Prof. Dr. Dirk Brockmann (Robert Koch-Institut) hielt einen populärwissenschaftlichen Vortrag zum Thema „Eine transdisziplinäre Perspektive auf die Covid-19-Pandemie — Modellierung, Mobilität und digitale Epidemiologie“. Zum ersten Mal stellten sich die Promovierenden der TH Wildau vor: „Der Weg ist das Ziel – Herausforderungen und Chancen einer Promotion an der TH Wildau“. Ein weiterer Höhepunkt war die internationale Konferenz „European Biosensor Symposium“. Auch das Symposium „Functional Coatings, Manufacturing, Metrology & Application“ fand mit internationaler Ausrichtung statt. Insbesondere mit regionalem Bezug informierten die Veranstaltungen: „InnoHub13: Wissenschaftskommunikation digital und vor Ort“, „Was ist eigentlich Citizen Science?“, „KI Verständlich: KI in der Mobilität“, „4. Forum Neue Mobilitätsformen: Ridepooling – ein Beitrag für zukunftsfähige Mobilität“. Der „Innofab _ Ideenwettbewerb“, bei dem die besten forschungsbezogenen Ideen der Technischen Hochschule Wildau und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus- Senftenberg antreten, trug dazu bei die Gründungskultur im Land

Brandenburg zu fördern, die Vernetzung untereinander zu stärken und als Impulsgeber für die Verwertung und Weiterentwicklung von wissenschaftlichen Ideen zu fungieren. Den Abschluss bildete das „10. Energiesymposium: Neue Energie für die Mobilitätswende“. Mit über 830 Veranstaltungsteilnehmenden aus Unternehmen, Wissenschaft und Gesellschaft zeigte sich ein sehr großes Interesse an den Veranstaltungen. Da auch die übliche Posterausstellung nicht in Präsenz aufgebaut werden konnte, wurde durch das Team des InnoHub13 eine digitale Posterausstellung umgesetzt: 38 wissenschaftliche Poster konnten so ebenfalls über die Webseite der TH Wildau den Besuchern zugänglich gemacht werden und stellten die Breite der wissenschaftlichen Kompetenzen der TH Wildau dar.

Im Kalenderjahr 2021 konnten die seit September 2020 aufgenommenen Aktivitäten des Career Service weiter ausgebaut werden. Bis zum 31.12.2021 standen neben allgemeinen Gesprächen mit Unternehmen zu Kooperationsmöglichkeiten, dem Austausch mit anderen Career Service Einrichtungen, Netzwerktreffen sowie der Betreuung des Stellenportals „Stellenticket“ und der Pflege der Webpräsenz folgende Aktivitäten im Mittelpunkt:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Hochschulfirmenkontakttmesse THCONNECT am 7.10.2021
- Wiederaufnahme des Deutschlandstipendiums an der TH Wildau: Entwurf einer Fördervereinbarung, Einwerbung von fünf Deutschlandstipendien, Entwicklung von Vergabekriterien und Vergabeverfahren, Entwicklung einer Satzung und Vorbereitung der Verabschiedung durch den Senat als Amtliche Mitteilung, Prüfung und Vorbewertung der eingegangenen Bewerbungen, Durchführung und Begleitung des Vergabeverfahren inkl. Auswahlverfahren durch die Stipendenauswahlkommission, Organisation der feierlichen Vergabe der Stipendien
- Mehrmalige Durchführung des Online-Veranstaltungsformats „Career Talk“ u.a. mit den Unternehmen BASF, THOLEG, MEEnergy, Sensy, HarvestAI, topitservices AG, GeoClimaDesign sowie allgemein zu Arbeits- und Karriereoptionen in Brandenburg.
- Studierendenworkshops zu „Kompetenz und Potenzialanalyse“, „Visionscoaching“, „LinkedIn zur Jobsuche nutzen“

- Regelmäßiges Beratungsangebote, insbesondere zum Bewerbungsprozess und zur individuellen Berufswegeplanung. Die wöchentlichen Beratungstermine fanden sowohl online, telefonisch und vor Ort statt.
- Aktionstag „Career Day“ am 30.9.2021 mit Angeboten zu: Professionelle Bewerbungsfotos machen lassen, Beratung zu Bewerbungsschreiben und Lebenslauf, individuelle Berufswegeplanung sowie ein Workshop zum Thema „Meine Berufliche Vision“. Mit 102 aktiv teilnehmenden Studierenden war die Veranstaltung gut besucht.

Das Startup Center bündelt seit 2020 alle Gründungsaktivitäten der TH Wildau. Darin enthalten sind die gründungsspezifischen Transferprojekte START LEAN+, startINN und Startup Revier EAST sowie die Beratung und Begleitung von Gründungsteams und -interessierten. Zu den Projektaktivitäten im Jahr 2021 zählten die Organisation und Durchführung von Workshops und Sensibilisierungs-/Marketingaktivitäten sowie die Konzeptionierung und Produktion (Videoerstellung) und/oder Umsetzung von Bildungs- und Veranstaltungsformaten zur Stärkung von Entrepreneurial Mindsets. Die zwei besonderen Highlights im Bereich Bildungs- und Veranstaltungsformate umfassen dabei den innofab_ Ideenwettbewerb zur Prämierung von forschungsbezogenen Ideen, gemeinsam mit der BTU sowie die erstmalige Durchführung der interdisziplinären Lehrveranstaltung „Regional Entrepreneurship“ im Wintersemester 2021/22, die auch bereits – mit Blick auf eine fachbereichsübergreifende Verstetigung – in den Studiengang Telematik als curriculare Pflichtveranstaltung eingebunden werden konnte. Zudem wurde parallel zum Präsidiumsbeschluss zum Umgang mit Exist-Gründerstipendium (EGS) ein Leitfaden mit Informationen rund um das Thema Ausgründung an der TH Wildau erarbeitet und veröffentlicht. Schließlich beinhaltete ein Großteil der Projektaktivitäten auch die stark umfangreichen Vorbereitungen und Austausch mit internen und externen Akteure zur Errichtung und Gestaltung der neuen Forschungs- und Gründungsfreiräume „Opp(ortunity):Lab“ und „Tech:Lab“ in der Lok21 („StartUpLabs@FH“).

Insgesamt wurden in 2021 50 Workshops mit 272 Teilnehmenden sowie 53 Sensibilisierungsveranstaltungen mit 334 Teilnehmenden durchgeführt. 26 Gründungsteams/-interessierte wurden im Startup Center beraten bzw. durch das Center begleitet. Zu den besonderen Gründungsteams in 2021 gehören die zwei Existenzgründerstipendien-Projekte „PFABO“ (Pfandsystem für Lebensmittel) und „KYKEON

Biotech“ (Herstellungsverfahren zur Erzeugung von rekombinanten Proteinen) sowie das Gründungs- und Gewinnerteam des 7. Leibniz-Gründungspreises Hy-PhoX (Analyse von Flüssigkeiten zum Nachweis von Viren, Bakterien, Giftstoffen oder Proteinen).

Beim Patenservice sind im Berichtszeitraum vier neue Erfindungsmeldungen eingegangen. Eine davon und zwei Erfindungsmeldungen aus dem Vorjahr wurden evaluiert und in Anspruch genommen. Zwei neue Patentanmeldungen wurden eingereicht, beide sind prioritätsbegründende Erstanmeldungen. Sie stammen aus den Forschungsfeldern „Produktion und Material“ sowie „Optische Technologien/Photonik“. Ein europäisches Patent mit Erfindern aus dem Forschungsfeld „Angewandte Biowissenschaften“ wurde erteilt. Zur Verwertung einer Ortungstechnologie aus dem Forschungsfeld „Informatik/Telematik“ wurden ein Softwareüberlassungsvertrag und zwei Patentlizenzverträge mit einer Verwertungseinnahme für das Jahr 2021 abgeschlossen. Die Erfindungen der TH Wildau wurden auf den Webseiten der Hochschule und der TransferAllianz zur Vermarktung angeboten. Um das Thema Intellectual Property (IP) bekannt zu machen, haben fünf Vorträge stattgefunden (Schwerpunkt: Open Source Softwareentwicklung) und es wurde ein IP-Poster ausgestellt. Weiterhin führte der Patenservice Beratungen, Recherchen sowie Begutachtungen von Erfindungen, Patentanmeldungen und Patenten durch.

Forschungsinstitute

Wie im Vorjahresbericht dargelegt, erscheinen die Potenziale von Forschungsinstituten an der TH Wildau insgesamt noch nicht befriedigend ausgeschöpft. In 2021 wurden zu den Erfahrungen und zukünftigen Möglichkeiten im Umgang mit Forschungsinstituten zahlreiche Gespräche mit Institutsangehörigen, weiteren Forschenden und externen Stakeholdern in Bezug auf die Forschung an Hochschulen der angewandten Wissenschaften geführt. Als eine erste Quintessenz aus den Gesprächen lässt sich auf jeden Fall festhalten, dass es für die Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften einer Organisationsstruktur bedarf, die unabhängig von der Organisation der Studienprogramme ausgerichtet sein sollte. Für diese Struktur sind die Erwartungshaltung der Hochschulleitung, die möglichen Unterstützungsmaßnahmen und Leitlinien für die Ausrichtung und Erfolgsmessung hochschulweit einheitlich vorzugeben. Die inhaltliche Sortierung sollte der strategischen Ausrichtung der Hochschule folgen

und die Forschungsschwerpunkte der Hochschule in geeigneter Weise repräsentieren. Eine detaillierte Auswertung der Gespräche und der daraus abzuleitende weitere Umgang mit den Instituten werden in 2022 in der Strategiekommission Forschung und Transfer im Kontext der Forschungs- und Transferstrategie beraten und zu Handlungsempfehlungen für das Präsidium zusammengestellt.

Für 2021 lassen sich aus den Berichten der Leiter der drei Forschungsinstitute an der TH Wildau

- Institut für Biowissenschaften und Biomedizinische Technologien
- Institut für angewandte Physik und
- Institut für Material, Entwicklung und Produktion

die wesentlichen Aspekte wie folgt zusammenfassen:

Institut für Biowissenschaften und Biomedizinische Technologien

Die wissenschaftliche Arbeit vollzieht sich im Institut im Wesentlichen in den Arbeitsgruppen der sechs ihm angehörenden Professorinnen und Professoren. Auch 2021 war noch stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. So konnten zwar viele praktische Arbeiten durchgeführt werden, aber personelle Ausfälle und ein schwieriger wissenschaftlicher Austausch wirkten sich spürbar aus. Institutsseminare wurden im Onlineformat durchgeführt. Dabei trugen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler über ihre Arbeitsergebnisse vor. Weiterhin wurde das Projektstudium im Master-Studiengang Biosystemtechnik/Bioinformatik als Austauschplattform genutzt. Auch im Berichtsjahr wurde an verschiedenen Drittmittelprojekten gearbeitet. Es wurden 11 Fachartikel in begutachteten Journalen veröffentlicht. Es gab aber eine deutlich geringere Anzahl von Konferenzbeiträgen, da die Konferenzen 2021 nur online stattfanden. 2021 fand unter der Ägide des Instituts das „3rd European Biosensorsymposium (EBS)“ im Rahmen der 10. Wissenschaftswoche der TH Wildau sehr erfolgreich statt. Weiterhin erwähnenswert ist die Mitwirkung an einer Deutsch-Ukrainischen Sommerschule zum Thema „Lessons for Biomedicine learnt from Nanotechnology and Artificial Intelligence“. Die Sommerschule konnte im September 2021 an zwei Standorten in der Ukraine durchgeführt werden. Ergänzende Aktivitäten sind die Mitarbeit in regionalen Organisationen wie dem Diag-

nostik Net Berlin-Brandenburg sowie Nationalen Gremien wie der der Arbeitsgruppe zur ISO Zertifizierung für Analytische Methoden in der Biotechnologie, dem Vorstand des GdCh Arbeitskreises „Chemie- und Biosensorik“ und der Fachgruppe „Sensoren und Sensorsysteme“ der Dechema. Auch auf Internationalen Gebiet wurde in verschiedenen Organisationen an führender Stelle mitgewirkt. So zum Beispiel in der COST Action zur Harmonisierung der Standardisierung im Bereich der Biotechnologie in Europa oder dem Council der Bioelectrochemical Society.

Institut für angewandte Physik

In den Schwerpunkten des Instituts gab es gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Forschungsaktivitäten bei der Nutzung künstlicher Intelligenz / deep learning und in Richtung Quantentechnologien. Diese Entwicklung ist begleitet durch eine Vertiefung der interdisziplinären Zusammenarbeit von Arbeitsgruppen der drei Forschungsinstitute am Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie fachbereichsübergreifend mit Forschungsgruppen des Fachbereichs Wirtschaft Informatik Recht. Die gemeinsame Ausarbeitung und Einreichung eines Antrags im DFG-Programm Großgeräteaktion für HAW belegt diese Zusammenarbeit.

Die Zusammensetzung des Instituts hat sich im Jahr 2021 verändert. Neu berufene Kolleginnen und Kollegen wurde als Mitglieder in das Institut aufgenommen. Demnach umfasst das Institut gegenwärtig sieben professorale Mitglieder. Die Organisationsstruktur des Instituts hat sich durch die Erweiterung nicht verändert. Zu betonen ist die gegenseitige Unterstützung zwischen den Arbeitsgruppen des Instituts. So werden nicht nur die Forschungsinfrastruktur der beteiligten Gruppen gemeinsam genutzt, sondern auch die finanziellen Ressourcen der Arbeitsgruppen bei Bedarf umverteilt, um die Beschaffung von Verbrauchsmaterial und notwendige Investitionen abzusichern sowie erforderliche Personalmittel gruppenübergreifend bereitzustellen. Dadurch ist eine hohe Kontinuität in der Forschungstätigkeit des Instituts erreicht worden.

Am Institut wurden im Jahr 2021 insgesamt 23 Projekte bearbeitet, darunter sieben ZIM-Projekte, ein BMBF-Projekt, drei DFG-Projekte, vier StaF-Projekte sowie acht Investitionsprojekte (InfraFei), geför-

dert durch das MWFK. Von diesen sind zwei Projekte instituts- sowie ein Projekt fachbereichsübergreifend. Durch die Mitglieder des Instituts sind internationale Tagungen vorbereitet und geleitet worden. Dazu zählen vier internationale Symposien auf den Photonics Days 2021, zwei internationale User-Meetings am ELI Beamlines - International Laser Research Centre in Prag sowie die Mitwirkung in der EFDS (Europäische Forschungsgesellschaft Dünne Schichten). Darüber hinaus sind acht Publikationen in internationalen Zeitschriften erschienen, zehn Vorträge auf internationalen und nationalen Tagungen gehalten und vier Patente beantragt worden. Die Institutsmitglieder sind zudem in verschiedenen Gremien aktiv.

Institut für Material, Entwicklung und Produktion

Die Organisation und Zusammensetzung des Instituts hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Aufgrund der Diskussion um die Zukunftsperspektive der Forschungsinstitute genehmigte das Präsidium der Hochschule den Weiterbetrieb des Instituts abweichend von dem üblichen Prozedere für ein weiteres Jahr.

Auch im Berichtsjahr 2021 konnte sich das Institut nicht von den allgemeinen, pandemiebedingten Prozessen entkoppeln, d.h. eingeschränkte Mobilität und Kontaktmöglichkeiten sowie räumliche Einschränkungen durch unvollendete und stockende Baumaßnahmen an der Hochschule. Die experimentellen Arbeiten konnten mit einer angepassten Organisation weitgehend projektkonform bearbeitet werden. Die von den beteiligten Professorinnen und Professoren verantworteten Drittmittel standen in vergleichbarer Größenordnung wie in den Vorjahren zur Verfügung.

Wenngleich sich die Leistungsschwerpunkte in transferorientierten Bereichen wie Anwendung der KI und regionale Diversifizierung verstärkt haben, bleibt die Bearbeitung von klassischen Forschungsvorhaben, zumeist in Kooperation mit regionalen, nationalen und europäischen KMU und Forschungseinrichtungen wesentliches Charakteristikum der Arbeit. 14 neue Projekte mit zumeist mehrjähriger Laufzeit sind erfolgreich gestartet worden.

Strategische Forschungspartnerschaften

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Zeuthen

Das bereits im Vorjahr als mögliches gemeinsames Forschungsgebiet mit erheblichem Potenzial identifizierte PIZ-Verfahren (Photo Injector Test Facility) ist durch den Einsatz von Teilchenbeschleunigern zur Therapie in der Humanmedizin mit hochfrequenten Strahlenpulsfolgen gekennzeichnet. Seit 2021 engagiert sich die TH Wildau im PIZ Collaboration Board, einem Zusammenschluss hochrangiger, internationaler Forschungseinrichtungen zur Beförderung der PIZ Technologie.

Neben den Aktivitäten im PIZ-Verbund hat die Forschungsk Kooperation zwischen der TH Wildau und DESY Zeuthen in 2021 deutlich an Kontur gewonnen: Die bisherige Zusammenarbeit lag im Wesentlichen auf dem Gebiet der Laseranwendungen, z.B. in der Anwendung hochauflösender Spektrographen und Endoskope. Im Rahmen der durch die Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg initiierten Gespräche zu "Quantentechnologien in Brandenburg" und durch die Schaffung eines Kompetenzzentrums Quantentechnologien am DESY entstand ein neues gemeinsames Betätigungsfeld, an dem DESY, die TH Wildau und das IHP Frankfurt (Oder) maßgeblich beteiligt sind. Konkrete Vorhaben der Partner sind Forschungsprojekte im Bereich des Quanten-Computing und in der Quanten-Sensorik sowie eine gemeinsame gestaltete fakultative, einsemestrige Vorlesung "Grundlagen der Quantentechnologien" im Masterstudiengang Photonik der TH Wildau. In all diesen Kooperationen spielt auch das JointLab IHP TH Wildau eine wichtige Rolle (s. unter IHP).

Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP, Potsdam und Wildau

Die seit 2015 laufende Zusammenarbeit am Standort Wildau basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Fraunhofer-Gesellschaft, Institut für Angewandte Polymerforschung IAP, Forschungsbereich Polymermaterialien und Composite PYCO und der TH Wildau. Als Bindeglied zwischen beiden Organisationen fungiert eine Personalunion zwischen der Professur für Faserverbund-Materialtechnologien an der TH Wildau und der Funktion des stellvertretenden Leiters des Forschungsbereiches PYCO.

Das Berichtsjahr 2021 war geprägt durch den Bezug und die Inbetriebnahme des Neubaus des Forschungsbereiches PYCO in der Schmiedestr. 5 in Wildau in fußläufiger Entfernung Hochschule. Neben neuen Büro-Räumen, Technika und Laboratorien steht den Mitarbeitenden nun eine auch durch Erstausstattungsmitel modernisierte Forschungsinfrastruktur zur Verfügung, welche sowohl von Studierenden wie auch Mitarbeitenden der TH Wildau genutzt werden können. Durch die neue räumliche Nähe werden die Synergieeffekte der Kooperation weiter verstärkt werden.

Im Berichtszeitraum wurden drei Investprojekte im Rahmen des Programmes InfraFEI bewilligt. Ein EU-Projekt sowie ein DFG-Projekt (letzteres in Kooperation mit dem Institut für angewandte Physik an der TH Wildau) wurde beantragt sowie ein weiteres, vom Projektträger FNR finanziertes, Projekt bewilligt. Mehrere kleinere Aufträge aus der Industrie im Bereich Beratung und Analytik konnten ebenso eingeworben werden. Ebenfalls im Berichtszeitraum wurden drei Masterarbeiten aus dem Bereich Maschinenbau in Kooperation mit dem IAP abgeschlossen und zwei der Absolventen dann auf Drittmittelprojekten der Arbeitsgruppe Faserverbund-Materialtechnologien eingestellt. Weiterhin wurden drei Bachelorarbeiten betreut.

IHP - Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)

Die Zusammenarbeit zwischen der TH Wildau und dem Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik wird weiterhin durch die Arbeiten im gemeinsamen JointLab organisiert und durch die Fachgebiete Photonik, Mikro- und Nanoelektronik sowie aus Teilbereichen der physikalischen Technologien unterstützt. Die Breite der Zusammenarbeit hat in 2021 nochmals zugenommen. Ein Beispiel dafür ist, dass der Gruppenleiter der „Prozess- und Bauelemententwicklung“ der Technologieabteilung am IHP seit 2021 als Dozent und Mitarbeiter an der TH Wildau fungiert. In dem speziell ausgelegten Förderprogramm für zukünftige FH-Professuren werden so im Innovations- und Karrierecenter Integrated Engineering (IKC IE) frühzeitige Kontakte zu den Bachelorstudenten im PTE aufgenommen und industrielle und Forschungsperspektiven der Ausbildung aufgezeigt. In diesem Zusammenhang wurde trotz der pandemiebedingten, schwierigen Bedingungen die praktische Ausbildung der Studierenden durch Aufenthalte am IHP fortgeführt.

Des Weiteren wurde über das Graduiertenkolleg im Rahmen des IKC IE eine Doktorarbeit am IHP gestartet, die eine neue Art des photonischen Packaging und damit völlig neuartige Systeme ermöglicht. Ein besonderer Erfolg hierbei ist ein 2021 angemeldetes, gemeinsames Patent der TH Wildau und des IHP, sowie verschiedene Konferenzbeiträge wie z.B. beim Mikrosystem-Technik-Kongress. Ein weiteres Highlight 2021 war der Gewinn des Leibniz-Gründerpreises für die SartUp-Initiative HyPhoX, die aus dem IHP betrieben wird und auf den langjährigen Arbeiten des JointLab beruht.

Für 2022 ist ein gemeinsamer strategischer Workshop aller Beteiligten an der TH Wildau und am IHP geplant, der zu neuen Feldern der Zusammenarbeit führen und auch das 15-jährige Bestehen des JointLabs (2006-2021) würdigen soll.

ZKI-PH – Zentrum für künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung des Robert Koch Instituts

Im Jahr 2021 entwickelte sich die Zusammenarbeit zwischen dem Robert Koch-Institut und der TH Wildau intensiv weiter. Mit dem für den Aufbau des Zentrums für Künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung (ZKI-PH) zuständigen Leitung wurden Möglichkeiten der gemeinsamen Ressourcennutzung sondiert. Beispielsweise werden die Ausschreibungen offener Stellen des ZKI-PH auch über die Kommunikationskanäle der TH Wildau veröffentlicht. Im März 2021 wurde in Wildau das Zentrum für Zukunftstechnologien der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Dahme-Spreewald in einem gemeinsamen Festakt eröffnet. Dieses Zentrum ist der Sitz des ZKI-PH. Zum 01. November 2021 wurde die Position der Managing Direktorin des ZKI-PH besetzt. Die Direktorin ist die erste Ansprechpartnerin für die TH Wildau. Mit dem Präsidium der Hochschule wurde ein regelmäßiger, institutioneller Informationsaustausch vereinbart. Aus den Kontakten des ZKI-PH zu Professorinnen und Professoren der TH ergaben sich weitere gemeinsame Aktivitäten: Zum einen die Zusammenarbeit im „Net4AI“, dem am TWZ angesiedelten Netzwerk für die Anwendung der Künstlichen Intelligenz. Zum anderen ist das ZKI-PH neuer, zentraler Partner für die 2. Förderphase des Innovation Hub 13 mit dem Fokus auf Wissens- und Technologietransfer, Citizen Science und Wissenschaftskommunikation.

Mitwirkung bei der DFG

Prof. Reiff-Stephan vertritt als Mitglied des Ausschusses für Wissenschaftliche Geräte und Informationstechnik der DFG nach wie vor die Interessen der Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in diesem wichtigen Vergabegremium. Im März 2021 wurde unter Verantwortung des WGI-Ausschusses erstmals das Programm zur Großgeräteaktion für Hochschulen für Angewandte Forschung GGA-HAW 2021 initiiert. Jährlich werden so zehn forschungsstarke Hochschulen Deutschlands gefördert.

Forschungsgruppen

Die Forschungsgruppen bilden nach wie vor das Rückgrat der operativen Forschung und des Transfers an der TH Wildau. Ihre Leistungen sind insbesondere im Abschnitt 4.2 unter Drittmittelprojekten subsummiert; zum Teil tragen sie auch zu den Erfolgen in den zentralen Vorhaben bei. Für die Anerkennung der Leistungen ist u. A. die baldige Wiederaufnahme des Vergabeverfahrens für einen Forschungs- und Transferpreis an der TH Wildau geplant.

Technologietransfer- und Weiterbildungszentrum an der TH Wildau e.V.

Das Technologietransfer- und Weiterbildungszentrum an der Technischen Hochschule Wildau e.V. (TWZ e.V.), ein An-Institut der TH Wildau, unterstützt verschiedene Aktivitäten der Hochschule sowohl im Bereich der Forschung und des Transfers als auch im Bereich der Weiterbildung. 2021 wurden 26 FuE- und Beratungsprojekte bearbeitet. Ein Highlight ist die erfolgreiche Akquisition des Förderprojektes des Netzwerkes für Künstliche Intelligenz „NET4AI“, welches im Januar 2022 startet und die Vernetzung mit und in die Region zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stärken wird.

Zudem wurden im TWZ im Berichtsjahr 21 Weiterbildungsangebote geplant, die zum einen mit sogenannten Brückenkursen Studienanfängerinnen und -anfängern den Einstieg ins Studium erleichtern und zum anderen Interessierten aus Kommunen und Unternehmen aktuell geforderte Kompetenzen, z.B. rund um die IT-Sicherheit, vermitteln. Leider konnten aufgrund der Pandemielage nur ca. die Hälfte der geplanten Veranstaltungen stattfinden. Die übrigen 11 Weiterbildungsveranstaltungen wurden auf digitale Angebote umgestellt und es konnten rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden.

5. Studium, Lehre und Weiterbildung

5.1. Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten

In die Verantwortung der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten für Studium und Lehre fallen die folgenden Bereiche:

- Weiterentwicklung und Koordination hochschulweiter studienvorbereitender, studienbegleitender sowie hochschuldidaktischer Maßnahmen (einschließlich E-Learning und E-Assessment)
- Weiterentwicklung von Lehr- und Prüfungsformaten und Förderung des hochschulweiten Austauschs darüber
- Leitung der abteilungs- und fachbereichsübergreifenden „Arbeitsgruppe Studium & Lehre“ als Kommission des Präsidiums

Der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten unterstellt sind:

- Service Lernen und Lehren innerhalb des Zentrums für Qualitätsentwicklung (ZQE)
- TH Wildau College

5.2. Aktivitäten und Ergebnisse im Berichtsjahr

Servicebereichen Lernen und Lehren (SeL²): Hochschuldidaktik

Der Bereich Hochschuldidaktik ist ein Teil des Service Lernen und Lehren [SeL²] innerhalb des Zentrums für Studium und Lehre. Hier fließen die Themen Hochschuldidaktik, E-Learning, und E-Assessment als Service Lernen und Lehren [SeL²] zusammen und bilden das hochschulweite Unterstützungs- und Beratungsangebot für Lehrende aus.

Supportstrukturen

Der Ausbau der Support-Strukturen durch das SeL² (aufgrund der besonderen Situation durch das Corona-Virus und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Lehre) konnte auch im Jahr 2021 weiter ausgebaut und verstetigt werden. Das SeL²-Team schult Lehrende systematisch hinsichtlich der Durchführung von Online-Lehre und leistet schnellen und praxisnahen Support per Telefon, via E-Mail und führte Online-Informationsveranstaltungen durch. Daneben hat das Team umfangreiche und praxisnahe Handreichungen sowie eine Tool- und Linksammlung rund um das Thema Online-Lehre und -Prüfungen zusammengestellt, die auch von anderen Hochschulen genutzt werden.

Vom Team der Hochschuldidaktik erfolgte im Jahr 2021 beispielsweise eine Erweiterung des Unterstützungsangebots um die Themen Barrierefreiheit und Hybride Lehre. Der Support des SeL²-Teams agiert seit 2020 mit dem unter den Lehrenden bereits bekannteren Label der ELBen und dem Motto „ELBen helfen!“. „ELBen“ steht dabei für „E-Learning-Beraterinnen und Berater“ und formiert sich aus der Hochschuldidaktik-Initiative der Studentischen ELBen, die seit 2013 gemeinsam im Brandenburger Netzwerk eBB kooperativ ausgebildet wurden. Mehr zur Qualifizierung QELB: <https://www.th-wildau.de/index.php?id=24163>.

Durch die „Corona-Semester“ und dem damit verbundenen vermehrten Einsatz digitaler Medien in der Lehre, stiegen der Bedarf und das Interesse bei Lehrenden und Studierenden, digitale Tools jenseits des von der Hochschule betriebenen Lernmanagement- sowie des eingesetzten Videokonferenzsystems zu nutzen. Das Team der Hochschuldidaktik nahm daher an Veranstaltungen zum Austausch der AG Digitale Medien der DGHD in Kooperation mit der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) teil. Außerdem hat das Team eine Liste mit didaktisch sinnvollen Tools erstellt und befindet sich zu dem Thema „Digitale Tools und Datenschutz“ in engem Austausch mit dem Datenschutzbeauftragten der Hochschule und den Mitgliedern des eBB Netzwerk.

Workshops und Formate der Hochschuldidaktik

Das Workshop-Angebot ist engmaschig mit hochschulinternen und externen Angeboten zur hochschuldidaktischen Weiterbildung vernetzt, wie dem sqb - Netzwerk Studienqualität Brandenburg, und verfügt über verschiedene Schulungs- und Beratungsangebote, welche stetig weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt werden (siehe „Netzwerke“). Im engen Kontakt zu den Lehrenden werden stets die aktuellen Bedarfe der Lehrenden ermittelt und ggf. wird das Angebot um hauseigene Workshops und Angebote aus der Hochschuldidaktik ergänzt. So wurden im Jahr 2021 eigene Workshops zu Peer-Formaten entwickelt. Für Lehrende wurde der Workshop zu Peer-Feedback bereits einmal durchgeführt. Zur nachhaltigen Verankerung dieser Formate in der Lehre, wurden darüber hinaus Workshops zu Peer-Learning und kollaborativen Arbeiten für Studierende im Rahmen von fit4study und fit4study+ durchgeführt. Außerdem war das Team der Hochschuldidaktik an der Durchführung der Willkommensveranstaltungen für das Semester in Präsenz beteiligt. Das Team der Hochschuldidaktik war auch mit einem Workshop zu Studierendenbeteiligung beim University: Future Festival vom Hochschulforum Digitalisierung (HFD) in Partnerschaft mit der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) vertreten.

Das Format für den kollegialen Austausch, die Wildauer Lehrstatt-Gespräche, wurden 2021 wieder dreimal durchgeführt und erfreuen sich weiterhin vor allem bei Professor/-innen großer Beliebtheit. Der „Tag der Lehre“ wurde in diesem Jahr unter das Motto „Digitale Lehre – Quo Vadis?“ gestellt und fand im Juni bereits zum siebten Mal an der TH Wildau statt. Untersucht wurde die Fragestellung „Wie soll und kann das „neue Normal“ aussehen?“ u.a. mit einem Beitrag aus der Hochschuldidaktik mit dem Titel „New Learning: Flexible und diversitätssensible Lern- und Lehrmethoden“. Auf der Internetseite „Gute Lehre sichtbar machen“ konnten 2021 wieder drei Beiträge gelistet werden. Auch das Onboarding der neuberufenen Professorinnen und Professoren wurde in diesem Jahr erfolgreich fortgeführt mit neun individuellen Erstgesprächen, der jährlichen Willkommens-Veranstaltung für Neuberufene und der didaktischen sqb-Qualifizierung Start-Me-Up für Neuberufene.

Leitbild Lernen und Lehren und Lehrpreissatzung

Das Leitbild Lernen und Lehren wurde 2021 von der paritätischen Redaktionsgruppe finalisiert. Dieser Redaktionsgruppe gehörten zu einem Drittel Studierende an. Die Lehrpreissatzung wurde aktualisiert, die Schwerpunkte des Leitbildes integriert und die Formulierung mit der Justiziarin abgestimmt.

Netzwerke

Innerhalb des Netzwerks Studienqualität Brandenburg (sqb) fanden 2021 sechs Koordinator/-innen-Treffen statt, bei denen das gemeinsame Weiterbildungsangebot abgesprochen wurde. Insgesamt wurden in diesem Jahr 28 Online-Workshops und sechs Selbstlernkurse den Lehrenden angeboten. Zusätzlich nachgefragte Angebote (ZNA) und passgenaue Angebote für Neuberufene kamen bei der kontinuierlichen Entwicklung der Online- und Präsenzlehre noch hinzu. Auch im Netzwerk "E-Learning Brandenburg - eBB" fanden regelmäßige Treffen statt, bei dem sich alle zehn staatlichen Hochschulen aus Brandenburg zu Themen der Digitalen Lehre austauschen. Teile dieses Netzwerks (u.a. die TH Wildau) arbeiten an der weiteren Optimierung der Selbstlernmodule für die Qualifizierung studentischer E-Learning-Beraterinnen und Berater (QELB).

Nachhaltigkeit

Bereits das zweite Jahr ist die TH Wildau in der Arbeitsgemeinschaft Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Brandenburger Hochschulen u.a. mit dem Bereich Lehre vertreten. Ziel der AG ist es, hochschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bewusstsein aller Hochschulmitglieder langfristig zu verankern. Im Laufe des Jahres konnte von der AG BNE in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Studienqualität Brandenburg (sqb) eine Weiterbildung für Lehrende zu Nachhaltigkeit erarbeitet werden. Der Bereich Hochschuldidaktik ist ebenfalls in der hochschulinternen Arbeitsgruppe zu Nachhaltigkeit integriert und sorgte beispielsweise für die Implementierung des Themas Nachhaltigkeit in das Leitbild Lernen und Lehren. Im Oktober 2021 wurde von dieser internen Arbeitsgruppe das erste Symposium Nachhaltigkeit an der TH Wildau organisiert und durchgeführt. Auch im Auswahlverfahren für

eine volle unbefristete Stelle für eine Nachhaltigkeits-Managerin war der Bereich Hochschuldidaktik gegen Ende des Jahres aktiv beteiligt.

In einem weiteren internen Bewerbungsverfahren für die Strategiekommission konnte sich die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit platzieren und wird durch eine Kollegin der Hochschuldidaktik vertreten. Die zweite Kollegin aus der Hochschuldidaktik konnte sich mit einer Einzelbewerbung mit Fokus auf New Learning und Chancengerechtigkeit ebenfalls in dieser Strategiekommission platzieren.

Servicebereichen Lernen und Lehren (SeL²): E-Learning und E-Assessment

Der E-Learning-Bereich wurde im Jahr 2021 weiterhin vor besondere Herausforderungen gestellt. Dabei konnte auf den im Jahr 2020 aufgebauten Strukturen, Prozessen und Erfahrungen aufgebaut werden. Das Team der E-Learning-Beraterinnen und -Berater „ELBen“ erhielt Verstärkung durch einen neuen Kollegen und setzte seine erfolgreiche Arbeit im Bereich digitaler Lehre und Prüfungen fort. Beispielsweise schulte das Support-Team Lehrende systematisch hinsichtlich der Durchführung von Online-Lehre und leistete schnellen und praxisnahen Support. Daneben hat das Team umfangreiche und praxisnahe Handreichungen sowie eine Tool- und Linksammlung rund um das Thema Online-Lehre und -Prüfungen zusammengestellt, die auch von anderen Hochschulen genutzt werden.

Die Lernplattform Moodle spielte bei der Durchführung der Online-Lehre die zentrale Rolle. Hierbei konnte ein Anstieg der Logins auf ca. 15.500 pro Tag verzeichnet werden. Dies ist eine Verdopplung im Vergleich zu 2019 und waren im Vergleich zu 2020 stabil. Durch die Online-Lehre sind die Moodle-Aktivitäten im Durchschnitt 220 % mehr genutzt worden als in Pandemie-Vorzeiten. Es waren bis zu 3.710 eindeutige Personen pro Monat aktiv in Moodle (also fast die gesamte Hochschule). Auch im Jahr 2021 wurde weiterhin BigBlueButton als Konferenzsystem sehr stark genutzt, trotz hybrider Lehre. In Spitzenzeiten konnten so über 75 gleichzeitig stattfindende Veranstaltungen mit bis zu 950 parallel eingeloggtten Teilnehmer*innen realisiert werden. Es wurden bis zu 450 BigBlueButton-Veranstaltungen pro Tag durchgeführt. Bis Ende 2021 wurden ca. 5.850 Lehrveranstaltungen als Video aufgenommen.

Der E-Assessment-Service verzeichnete ein weiteres Rekordjahr, da weiterhin viele Prüfungen digital (in Präsenz auf dem Campus oder als Fernprüfung) durchgeführt wurden. Der E-Assessment-Service unterstützte die Lehrenden u. a. durch Einweisungen in die E-Prüfungs-Software, einen didaktischen Qualitätscheck der gestalteten Prüfungsfragen sowie die technische und organisatorische Realisierung der Prüfungen. Die Anzahl an Eingangstests, Zwischentests, Teilprüfungen, Klausuren und Nachklausuren stieg auf 148, die Zahl der Teilnehmenden auf 3922¹. Aufgrund der gestiegenen Kenntnisse und Erfahrungen der Lehrenden hat die Anzahl der Beratungen zur qualitätsgesicherten Erstellung von E-Assessments sowie zu prüfungsdidaktischen, organisatorischen und technischen Aspekten im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Das Schulungsangebot für Lehrende wurde ebenso wie die Website laufend aktualisiert, z. B. bzgl. Empfehlungen für Fernprüfungen. Es wurden zwei Schulungen angeboten, an denen elf Lehrende teilnahmen.

Unter maßgeblicher Mitwirkung des E-Assessment-Service wurde eine Prüfungsleitlinie für die TH Wildau erarbeitet und im Juni 2021 veröffentlicht. Ebenso beteiligte sich der E-Assessment-Service an der Erstellung des Whitepapers "DIGITALE PRÜFUNGEN IN DER HOCHSCHULE" vom Hochschulforum Digitalisierung (<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/news/digitale-pruefungen-hochschule-whitepaper>).

TH College

Die Dachfunktion des TH College zielt auf die Koordination und Sichtbarmachung der Angebote in den Bereichen Studienorientierung, Studienvorbereitung und Studienbegleitung.

Repräsentation/Sichtbarmachung/Bündelung/Koordination bestehender Angebote:

- Austauschrunden zu bestehenden und geplanten Angeboten mit u. a. der Studienorientierung, den Fachbereichsleiterinnen und entsprechenden Projekten: 06.01.21, 17.06.21, 09.12.21

¹ Im Laufe des Wintersemesters 2021/22 wurden 55 elektronische Prüfungen (Zwischenprüfungen und (Teil-) Prüfungen) vorbereitet, die dann bis zum Ende des Wintersemesters von insgesamt 1379 Prüflingen absolviert wurden.

- Neustrukturierung der College-Website Jan bis April 2021

Koordination der Schnittstellen (FB, Hochschulleitung, andere Projekte):

- Co-Projektkoordination im Aktionsfeld Betreuung des Projekts HAW.International bis 30.09.21
- Zusammenarbeit mit Projekt TH MINT+, insbesondere bei der Einschreibung von Collegestudierenden
- Zuarbeit zum Antrag „Praxis Goes Online“ im Rahmen der Ausschreibung „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ (Stiftung Innovation in der Hochschullehre)

Koordination und Weiterentwicklung der Beratungsangebote

- Abstimmung zur Verortung des Themas „Beratung“ auf der Website mit Online-Redaktion und Studienorientierung am 03.02.21
- Semesterweise Aktualisierung der Beratungsübersicht

Koordination und Weiterentwicklung der Schlüsselkompetenzangebote

- Befragung der Studiengangsprecher/innen zum Bedarf im Bereich Schlüsselkompetenzen
- Hierbei wurden auch die Bedarfe im Bereich wissenschaftliches Schreiben abgefragt

Kurzzusammenfassung der Zahlen

2021 fanden im College 152 Veranstaltungen statt, davon:

87 im Bereich Schlüsselkompetenzen/fit4study mit 1002 Teilnahmen, 23 im Bereich Schlüsselkompetenzen/fit4study+ und Welcome (Back) mit 111 Teilnahmen, 42 in der Schreibwerkstatt mit 489 Teilnahmen. Der Anteil der weiblichen Teilnehmenden in den Workshops lag bei 49%.² Von 154 Coachings und Beratungen entfielen 116 auf das Studiencoaching inkl. Lernberatung, 38 auf die Schreibberatung. Von den Ratsuchenden/Coachees waren 41% weiblich.

² Teilnehmende, bei denen das Geschlecht nicht ermittelt werden konnte, wurden hier nicht einberechnet. Der Anteil weiblicher Studierender beträgt an der TH Wildau 35,6 %.

Schwerpunkte waren 2021:

- die Erarbeitung der College-Satzung und Einschreibung der ersten Collegestudierenden
- die Bedarfserhebung für die Bereiche Schlüsselkompetenzen und wiss. Schreiben
- neue bedarfsgerechte Angebote, insbesondere für das pandemiebedingte Onlinestudieren

Highlights und Herausforderungen in Jahr 2021

Für die Bereiche Schlüsselkompetenzen sowie das College International konnten insgesamt drei Kolleg/-innen im Team neu begrüßt werden. Die Genehmigung der Satzung vom 31.08.21 durch den Senat (amtliche Mitteilung 24/2021) ermöglicht ab dem Wintersemester 2021/22 die Einschreibung von Collegestudierenden. Teilnehmende des MINT Orientierungsexpress werden die ersten Collegestudierenden.

Im Wintersemester 2021/22 wird erstmals ergänzend zu dem Studieneinstiegsprogramm fit4study eine Willkommenskampagne für alle Studierenden durchgeführt: Welcome (Back). Das TH College bietet zusätzliche Workshops, Studienerfolgsteams und Studiencoaching an, um Studierende dabei zu unterstützen, im Studium wieder „Back on Track“ zu kommen. Pandemiebedingt wird fit4study zweigleisig, d. h. sowohl in Präsenz als auch Online durchgeführt. Am 3.12.21 wurde das bundesweite Netzwerktreffen zum wissenschaftlichen Arbeiten online von der Schreibwerkstatt ausgerichtet. 61 Teilnehmende spiegelten das Interesse an dem Thema.

fit4study

Durch fit4study erhalten Studienanfänger/-innen zentrale Informationen zum Studium an der TH Wildau und erlernen grundlegende Studienkompetenzen. Die Veranstaltungen fanden in den beiden Wochen vor dem Beginn der Vorlesungen und in der Vorlesungszeit immer am Montag statt (reserviertes Zeitfenster im Stundenplan der Erstsemester).

Neue bedarfsorientierte Angebote:

- Angebot der fit4study-Workshops sowohl in Präsenz als auch Online
- Digital studieren und Online-Tools zur Zusammenarbeit

- Workshops zu psychosozialer Beeinträchtigung des Studiums

fit4study+

Um Erstsemester nicht zu überfrachten, werden Themen, die im ersten Semester nicht unmittelbar benötigt werden, als fit4study+ für höhere Semester angeboten, und zwar mit Schwerpunkt im Sommersemester. Die Veranstaltungsreihe fit4study+ umfasst studienrelevante Kompetenzen, die für höhere Semester besonders relevant sind, und vertieft die Themen aus dem ersten Semester.

Im Sommersemester 2021 wurde begonnen, das fit4study+ Angebot auszubauen, u.a. mit Workshops zu den Themen „Mündliche Präsentationen vorbereiten“ und „Vorträge halten“. Im Wintersemester 2021/22 wurden diese Themen erstmals auch auf Englisch für internationale Studierende angeboten. Von August bis Dezember 2021 wurden im Rahmen der *Welcome-Back-Kampagne* Angebote für Studierende höherer Semester gemacht, um sie im Online-Studium zu unterstützen und Studienabbrüche zu vermeiden.

Neue bedarfsorientierte Angebote

- Welcome-Back-Workshops (Back-on-Track)
- Kurzworkshops zu Zeitmanagement und Lerntechniken
- Workshops zu psychosozialer Beeinträchtigung des Studiums
- Weiterentwicklung des Moodle-Kurses „Lernen im Selbststudium“ mit neuen Studientipps

Schreibwerkstatt

Die Schreibwerkstatt bietet Workshops zu den wichtigsten Arbeitsschritten bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Studierende, die dies in einem Modul für wissenschaftliches Arbeiten im ersten oder dritten Semester gelernt haben, mussten die Inhalte häufig in Belegarbeiten kaum anwenden, sind sich in der Anwendung unsicher oder haben die Kenntnisse bis zur Abschlussarbeit wieder vergessen. Es wird stets darauf verwiesen, dass die Anforderungen der Betreuenden maßgeblich sind. In Einzelberatungen bzw. in den offenen Sprechstunden können Studierende Feedback zum Aufbau ihrer Arbeit,

zum wissenschaftlichen Stil und zum Schreibprozess erhalten. Ein Lektorat der Arbeiten erfolgt nicht. Das Angebot bezieht sich auf deutschsprachige Arbeiten, da ein Input für englischsprachige Arbeiten durch das Sprachenzentrum gegeben wird. Die Angebote der Schreibwerkstatt haben sich weiter etabliert. Insgesamt wurden 42 Workshops mit 489 Teilnahmen durchgeführt, darunter drei Workshops in Studiengruppen auf Anfrage von Lehrenden. Für den Bereich der Schreibwerkstatt kristallisierte sich das Online-Format als geeignetes Angebot heraus, da Studierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben, sich häufig nicht mehr in Wildau aufhalten. Für Studierende, die Praktika machen oder noch Lehrveranstaltungen wahrnehmen, lassen sich die Onlineworkshops und Onlineberatungen flexibel in den Alltag integrieren.

Zusätzlich zu den Workshops fand ein fortlaufendes, wöchentliches Schreiberfolgsteam statt und es gab eine wöchentliche offene Sprechstunde.

Neue bedarfsorientierte Angebote

- Kurzworkshops
- Last-Minute-Workshops
- Themensprechstunden mit 15 Minuten Input und anschließender Fragerunde zu Semesterende

Studiencoaching, Frühwarnservice und Studienerfolgsteams

Studiencoaching hat zum Ziel, Studierende bei Problemen im Studium individuell zu unterstützen und damit die Wahrscheinlichkeit eines Studienerfolgs (wieder) zu erhöhen bzw. geeignete Alternativen aufzuzeigen. Das Studiencoaching ist ein Ort, an dem persönliche Themen ebenso Platz haben wie alle studienbezogenen Themen. In einem neutralen, vertraulichen, wertfreien Raum können psycho-emotionale Belastungen besprochen werden, ohne dass Studierende Auswirkungen auf ihre Noten befürchten. Alle Studierenden können auf einfachem Wege zeitnah einen Termin vereinbaren. Seit Pandemiebeginn zeigte sich, dass Studierende vermehrt eine Begleitung über mehrere Termine durch das Studiencoaching benötigen.

Das Studiencoaching wurde stärker von Studierenden des Fachbereichs INW wahrgenommen. Der höhere Anteil männlicher Studierender in diesem Fachbereich spiegelt sich hier in einer höheren Anzahl männlicher Coachees. In knapp der Hälfte der Fälle nahmen die Coachees das Studiencoaching in den ersten beiden Semestern wahr.

Die Bereiche Studienorganisation, Prüfungsplanung und Motivation haben während des pandemiebedingten Online-Studiums enorm an Wichtigkeit gewonnen. Zudem sind Prüfungsängste gestiegen, da die Vergleichsgruppe der Kommilitoninnen/Kommilitonen und der persönliche Kontakt zu den Dozierenden fehlen. Hier hilft der Coach Selbstvertrauen aufzubauen, Glaubenssätze zu hinterfragen und Strategien zur Minderung der Angst einzuüben.

Der Frühwarnservice ist ein freiwilliges Angebot für Studierende, sie registrieren sich dafür selbst im TH Online-Portal. Einmal im Semester wird allen teilnehmenden Studierenden ein Studiencoaching angeboten, wenn sie entweder 15 ECTS oder weniger in einem Semester erreicht haben oder eine Mathematikprüfung nicht angetreten oder nicht bestanden haben. Die Wahrnehmung des Studiencoachings ist wiederum freiwillig.

Da viele Studierende im Online-Studium über fehlenden Austausch mit anderen Studierenden klagten, wurden im Laufe des Sommersemesters 2020 erste Studienerfolgsteams eingerichtet. In diesen Teams unterstützen sich die Studierenden gegenseitig bei der Erreichung ihrer Ziele. Im Sommersemester 2021 und im Wintersemester 2021/22 wurden jeweils drei Studienerfolgsteams von College-Mitarbeiterinnen moderiert, eines davon auf Englisch.

DAAD – THWI PROFI-PILOT: Förderung der Arbeitsmarktintegration hochqualifizierter Geflüchteter

Im Projekt wurde den Anforderungen des Mittelgebers zu Beginn des Jahres ein sehr umfangreicher Bericht erstellt. Die Koordinationsstelle wurde im April neu besetzt und Einarbeitung unterstützt. Das Programm wurde beworben, die Kurse und Workshops fanden statt wie auch die individuellen Beratungen. Zum Teil waren Angebote für PROFI Teilnehmende der BTU Cottbus-Brandenburg offen und umgekehrt. Im Zuge des kollegialen Austauschs mit dem PROFI-Projekt der BTU Cottbus-Brandenburg

konnten auch Grundzüge einer Weiterbildungsordnung für Wildau entwickelt werden. In Kooperation mit dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wurde der bereits begonnene mehrsprachige Lernfilm Ende Februar fertiggestellt. Im letzten Quartal 2021 wurde in Verbundform mit der Universität Bayreuth und der Hochschule Hannover ein Projekt mit dem Ziel der Erstellung einer online (Selbst-) Lernressource für den Erwerb der Fachsprache im IT-Bereich durchgeführt. Das Ergebnis liegt als Moodle-Kurs steht allen Interessierten (auch externen) auf der Moodle-Plattform der Universität Bayreuth zu Verfügung.

StudiPortal Brandenburg (ESF-Verbund)

Allgemein

Im Folgenden werden die Projektaktivitäten an der TH Wildau für die Arbeitspakete 1 und 2 (AP1, AP2) dargestellt. Im AP1 wurde im Berichtszeitraum (01.02.2021 bis 31.12.2022) gemeinsam mit den Verbundpartnern am Ausbau und der funktionellen Verbesserung der Fragen-Austausch-Plattform (FAP) gearbeitet. Die Tätigkeiten im AP2 umfassten konzeptionelle Arbeiten zur Implementierung eines Online Self Assessments (OSA) für den Studiengang Wirtschaftsinformatik, der Recherche einer geeigneten Softwarelösung zur Umsetzung des OSAs sowie die Erstellung von OSA Inhalten für die Vorbereitung einer ersten Testversion.

Arbeitspaket 1

Das erste IT-Meeting der Arbeitsgruppe fand am 21.07.2021 statt. Das Treffen diente dazu über den aktuellen Stand der Entwicklung zur FAP zu informieren, das neue Design für die Benutzeroberfläche der FAP zu präsentieren und das weitere Vorgehen im Verbund abzustimmen. Im Zuge der Designpräsentation wurde sich zudem darauf verständigt, für das Projekt ein Corporate Design zu entwerfen. Dies wurde in Abstimmung mit dem Verbund von der TH-Wildau entwickelt. Weiterhin unterstützte die TH-Wildau die Tests eines Schnittstellen-Plug-Ins zur Übertragung von diversen Fragetypen aus dem System der TH-Wildau (Questionmark Perception) in die FAP. Dieses Plug-In sollen später den Import der ca. 3.500 Fragen der TH Wildau in die FAP ermöglichen. In den ersten Tests wurden hierzu bereits 50

Fragen der TH-Wildau in die FAP manuell übertragen. Weitere Anpassungen sollen noch im Lauf des Projekts erfolgen. Darüber hinaus fand noch ein weiteres IT-Meeting statt. Hierbei wurden neben Arbeiten an der Website und dem Corporate Design für das Projekt, ebenfalls die Mitarbeiter:innen im Projekt in die Benutzung der FAP geschult. Diese Schulungen sind ebenfalls für 2022 geplant.

Arbeitspaket 2

Konzeptionelle Arbeiten

Zu Beginn der Projektlaufzeit wurden konzeptionelle Abstimmungsrunden und Workshops durchgeführt, um das bestehende Grobkonzept in Teilschritte zu gliedern, die spezifischen OSA Inhalte bzw. Module zu konkretisieren und in einen methodisch schlüssigen Gesamtansatz zu überführen. Das entstandene Gesamtkonzept sieht vor, die Struktur des OSAs an einer Datinglogik zu orientieren und vier Ebenen bzw. Level des Kennenlernens (Attraction, Interest, Assessment, Engagement) zu definieren sowie diesen Ebenen entsprechende OSA Module zuzuordnen. In dieser ersten Phase wurde das Konzept den Verantwortlichen des Studiengangs (Dekan, Studiengangssprecher, Studiengangskordinatorin) in mehreren Abstimmungsschleifen präsentiert, mit ihnen diskutiert und auf Basis des Feedbacks kontinuierlich angepasst. Des Weiteren wurden kurze Wissens-Quizzes zu den Themen BWL und Informatik (jeweils 10 Multiple Choice Fragen) entwickelt, in denen die Studieninteressierten ihr Allgemeinwissen in diesen Bereichen spielerisch testen können. Darüber hinaus wurde die erste Version eines Erwartungsabgleichs („Reality-Check“) entworfen, um den Interessierten die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Erwartungen und Vorurteile bezgl. eines Studiums der Wirtschaftsinformatik mit der Realität abzugleichen und sie somit besser auf mögliche Herausforderungen vorzubereiten. Zudem wurden Recherchen zu studiengangsspezifischen Informationen im allgemeinen Orientierungsangebot der TH Website (Beratungs- und Unterstützungsangebote, Vorsemester, Orientierungsexpress etc.) sowie der Unterwebsite des Studiengangs (Studienverlauf, Modulplan, Wochenstundenpläne etc.) durchgeführt.

Filmarbeiten

Zu den definierten OSA Modulen für Level 1 (Attraction) gehört ein 3-5-minütiges Teaser-Video, in dem der Studiengang auf unterhaltsame Weise präsentiert wird und Studieninteressierte einen ersten Eindruck vom Studium an der TH Wildau, dem Campus und aktuell Studierenden erhalten. Zunächst wurde

in mehreren internen Teamrunden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten für das Teaser-Video diskutiert und drauf basierend ein Filmkonzept (Ablaufplan) entworfen. Im September und Oktober 2021 fanden daraufhin Filmaufnahmen am Campus der TH Wildau statt, in denen Lehrveranstaltungen gefilmt sowie Studierende interviewt wurden. Weitere Interviews mit Lehrverantwortlichen und Alumni sowie Bildbearbeitung und Videoschnittarbeiten wurden für 2022 geplant.

Softwarelösung

Um die OSA Inhalte strukturiert, userfreundlich und zielgruppengerecht präsentieren zu können, wurde nach einer passenden und zugleich kostengünstigen Softwarelösung gesucht. Nach einer Analyse der bestehenden Angebote, fiel die Entscheidung auf das E-Learning Tool „primelesson“, das die Anforderungen (Multiplattfordarstellung, Evaluationsmöglichkeiten, inhaltliche Darstellungsmöglichkeiten, Erhebung von Nutzerdaten etc.) erfüllte. Ein wesentliches Entscheidungskriterium war hierbei zudem die Nachnutzbarkeit über die Projektlaufzeit hinaus, ohne die Zahlung monatlicher oder jährlicher Lizenzgebühren. Nach der Befüllung des Software-Tools mit provisorischen Inhalten und ersten Funktionalitätschecks wurde für die Stakeholder an der TH Wildau eine erste Demoversion des OSAs erstellt und in mehreren Runden präsentiert, um Feedback einzuholen und offene Fragen zu beantworten. Das Feedback zum Konzept und zur technischen Umsetzung fiel durchweg positiv aus. Verbesserungs- bzw. Anpassungsvorschläge (z. B. Login, Wording, Didaktik) wurden aufgenommen und konnten zum Großteil umgesetzt werden.

Arbeitsgruppe Studium und Lehre

Die abteilungsübergreifende AG Lehre setzt ihre Arbeit vornehmlich an der Regelung von Prüfungen fort. Der Schwerpunkt im Jahr 2021 lag weiterhin auf der Bewältigung der Pandemie, insbesondere wurde die Ergänzung der Rahmenordnung um eine Passage, die elektronische Prüfungen regelt, erarbeitet und abgeschlossen.

Duales Studium

Im Rahmen des Projektes zur „Förderung des Aufbaus und Betriebs zusätzlicher dualer Studienangebote“ wird das duale Studium an der TH Wildau unterstützt und weiterentwickelt. Die Finanzierung erfolgt bis Juni 2023 durch das Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kultur. Im Jahre 2021 wurde mit der Umsetzung der im Vorjahr konzipierten Maßnahmen begonnen. Dabei richtete sich der Fokus auf die Qualitätssicherung und Erweiterung der dualen Studienangebote. Gemeinsam mit den Studiengangssprechern der dualen Studiengänge wurden die Akkreditierungsvorgaben hinsichtlich verbesserter Verzahnung von Theorie- und Praxisanteilen diskutiert. Zur Qualitätssicherung wurde im Auftrag des BMBF durch das CHE eine Evaluation durchgeführt, bei der duale Studierende befragt wurden. Das Ergebnis zeigt in bestimmten Bereichen sowohl Zufriedenheit als auch Verbesserungspotenzial. Als grundsätzlich positiv wurden die Vorteile eines Doppelabschlusses bei der Wahl dieses Studienformates bewertet. Mit der Gründung eines Beirats, dem VertreterInnen aus Praxis und Hochschule angehören, konnte bei ersten Meetings die externe Qualitätssicherung diskutiert werden. Explizit wurde die Bedeutung der Kommunikation zwischen den verschiedenen Partnern herausgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Justizariat wurde ein Mustervertrag für die Kooperation mit Praxispartnern sowie begleitende Dokumente erstellt. Mit einer Checkliste, in der Qualitätskriterien für die Durchführung eines dualen Studiums abgebildet sind, soll die Eignung von Praxispartnern geprüft werden. Die TH Wildau konnte neue Praxispartner aus der Region gewinnen, die duale Studienplätze anbieten. Mit der Erarbeitung neuer dualen Bachelor-Studienangebote im Bereich INW können wir den Partnern weitere Studiengänge anbieten. Mit der Erweiterung in der Wirtschaftsinformatik erhoffen wir uns im kommenden Jahr weiter steigende Bewerberzahlen.

Für die Öffentlichkeit wurden der Hochschulinformationstag, ein Zukunftstag, eine virtuelle Messe sowie ein Treffen mit den Präsenzstellen des Landes Brandenburgs durchgeführt. Mit der Erstellung eines Image Videos soll das duale Studienformat auf unserer Homepage anschaulicher dargestellt werden.

Projekt TH MINT+

Das Projekt TH MINT+ richtet sich an Studieninteressierte und Studierende und zielt auf den individuellen Studienerfolg in Informatik-, ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen durch verstärkte Orientierung, Vorbereitung und Begleitung. Dabei gliedert es sich in vier Teilbereiche:

1. Vorbereitungs- und Orientierungsprogramm MINT-Orientierungsexpress für Studieninteressierte
2. Mathematikberatung für Studieninteressierte und Studierende
3. MINT-Tutorien für Studierende aller Studiengänge und
4. MINT-Mentoringprogramm für Studentinnen der MINT-Studiengänge.

Im Projektjahr 2021 startete im Sommersemester die erste Pilotphase des MINT-Orientierungsexpress mit 12 Teilnehmenden. Dieses Programm ermöglicht Studieninteressierten mit Abitur oder beruflicher Qualifikation erste Studienluft zu schnuppern und legt den Fokus darauf, die Teilnehmenden zu einer zielgerichteten Entscheidung für einen bestimmten Studiengang zu befähigen und den Studieneinstieg zu erleichtern. Es wurden neue Module für eine systematische Orientierung (z.B. praxisorientierte Labortage, Berufsfeldorientierung, Ringvorlesung und Orientierungskompass) und für die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen (Studier- und Lerntechniken, wissenschaftliches Arbeiten, interdisziplinäres Projekt, Blue Engineering) konzipiert und umgesetzt. In einem speziellen Angebotsformat werden MINT-Grundlagen in Mathematik, Elektrotechnik, Mechanik, Informatik und Chemie vermittelt. So werden die Teilnehmenden an das Anforderungsniveau eines MINT-Studiums herangeführt.

Basierend auf den Erfahrungen der ersten Pilotphase wurde das Programm für die zweite Pilotphase zum Wintersemester 2021/22 in die beiden Schwerpunkte Orientierung und Vorbereitung gegliedert. Der Schwerpunkt Orientierung richtet sich an Interessierte, die sich noch unsicher sind, ob und wenn ja, welches MINT-Studium für sie in Frage kommt. Im Schwerpunkt Vorbereitung können sich z. B. beruflich qualifizierte, die genau wissen, welchen Studiengang sie studieren möchten, gezielt fachlich und methodisch auf ein MINT-Studium vorbereiten. Zwischen diesen Schwerpunkten ist ein fließender Übergang möglich. Außerdem wurde für die zweite Pilotphase mit der TH College Satzung eine rechtliche Grundlage für

Teilnehmende mit Hochschulzugangsberechtigung geschaffen, mit der sie als sogenannte Collegestudierende ausgewählte MINT-Studiengangmodule besuchen und die entsprechende Prüfung einmalig als Freiversuch ablegen können. Im Wintersemester 2021/22 sind insgesamt 11 Teilnehmende mit dem MINT-Orientierungsexpress in die zweite Pilotphase gestartet und 50% der Teilnehmenden der ersten Pilotphase haben ein MINT-Studium an der TH Wildau aufgenommen.

Im Projektjahr 2021 erhielten insgesamt 28 Studieninteressierte und Studierende eine Mathematikberatung. Darüber hinaus wurden 3 Lehrende zum Umgang mit heterogener Studierendenschaft im Bereich Mathematik beraten. Im Sommersemester wurden insgesamt 20 MINT-Tutorien pro Woche mit insgesamt 158 Teilnehmenden und 1.246 Teilnahmen durchgeführt. Im Wintersemester waren es 22 MINT-Tutorien pro Woche mit insgesamt 236 Teilnehmenden und 1.761 Teilnahmen. Am neu eingeführten MINT-Mentoringprogramm nahmen 5 Studentinnen aus MINT-Studiengängen teil. Ein Highlight in der Tutorienarbeit stellte das Herbstnetzwerktreffen des Netzwerkes Tutorienarbeit dar, das am 09./10.09.2021 an der Technischen Hochschule Wildau unter dem Motto „Online, hybrid, Präsenz – was bedeutet das für die Tutorienarbeit?“ online stattfand. Es trafen sich 65 Teilnehmende von 35 Hochschulen aus Deutschland und Österreich.

5.3. Wildau Institute of Technology (WIT)

Am Wildau Institute of Technology (WIT), einem An-Institut der TH Wildau, werden bereits seit 2005 berufsbegleitende Programme zur akademischen Aus- und Weiterbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in Führungspositionen angeboten. Den Schwerpunkt der Arbeit bilden international ausgerichtete Masterstudiengänge.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Masterstudiengänge sowie ein Zertifikatsstudiengang angeboten:

- Master of Business Administration – Studienanfänger/-innen: 8
- Master of Aviation Management – Studienanfänger/-innen: 19
- Zertifikatsstudiengang Mathematik für die Sekundarstufe I und II – Studienanfänger/-innen: 19

Der Studiengang Bibliotheks-informatik (M. Sc.) wurde 2021 ausgesetzt.

6. Digitalisierung und Qualitätsmanagement

6.1. Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten

In die Verantwortung des Vizepräsidenten für Digitalisierung und Qualitätsmanagement fallen die folgenden Bereiche:

- Ableitung und Umsetzung der digitalen Agenda der Hochschule als strategisches Instrument zur Steigerung des Digitalisierungsgrades
- Festlegung und Erreichung von Qualitätszielen bezüglich aller relevanten Prozesse

Dem Vizepräsidenten unterstellt sind:

- Digital Competence Center (gemeinsame Führung mit dem Leiter des HRZ)
- Ab Ende des Jahres 2021 wurde das übergeordnete Zentrum für Qualitätsentwicklung (ZQE) in zwei Bereiche aufgeteilt, um Themen und Ressourcen besser fokussieren zu können. Für das Ressort D & QM wurden hierfür das Akkreditierungsbüro, der Bereich Evaluationen und Formulare sowie der Familienservice im neuen Zentrum für Qualitätsmanagement (ZQM, www.th-wildau.de/zqm) gebündelt.
- Zusätzlich wurden dem ZQM der neue Bereich Change Management und Studiengang-Monitoring zugeordnet (weiteres siehe unten) und eine Vollzeitstelle entsprechend besetzt.

6.2. Aktivitäten und Ergebnisse im Berichtsjahr

Digitalisierung

Digital Competence Center (DCC) und Digitale Agenda

Die Academic Scorecard liegt als Abbildung der digitalen Agenda der TH Wildau in einer freigegebenen Version vor und wird sukzessiv und agil vorangetrieben.³

Zu den im Berichtszeitraum vom Team des DCC bearbeiteten Kernthemen gehören die Flexibilisierung des Campus Management-Systems im Rahmen der Studiengangreformprojekte (Frau Anne Schettler und Herr Christopher Beddies), die weitere Umsetzung der Business Intelligence-Berichte nach der priorisierten Reihenfolge (Frau Arina Lavrova), die Pflege des Organisationshandbuchs sowie die Begleitung der Einführung des BITE-Bewerberportals, die Einführung einer Software zur digitalen Durchführung von Gremienwahlen und die Unterstützung in Fragen von Datensicherheit und -schutz (Herr Stefan Gehrke und Christopher Beddies), insbesondere Aufgaben im Bereich der Aufrechterhaltung der Zertifizierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) und der Ausweitung des Geltungsbereiches.

Der DCC-Beirat tagte im Mai 2021 und wurde insbesondere über die pandemiebedingten Aktivitäten und den geplanten Ausbau ausgesuchter Räume für die Durchführung von hybriden Veranstaltungen informiert. Weiterhin wurden Themen aus den einzelnen Bereichen abgefragt und aufgenommen.

Weiterhin wurde eine Promotionsstelle im Bereich „KI-basierte Schwachstellenanalysen in Netzwerken“ initiiert, welche ebenfalls von Christopher Beddies in Kooperation mit der BTU Cottbus begonnen wird.

³ <https://www.th-wildau.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/digital-competence-center/>

Lernfabriken

Der Einsatz von Lernfabriken als Mittel zur Umsetzung von praxisnahen und interdisziplinären Lehr-, Forschungs- und Transferszenarien konnte seit der Einrichtung der Wildauer Maschinen Werke (WMW) im Jahr 2017 weiter professionalisiert werden. Durch die Etablierung als strategisches Instrument fungiert der Ansatz der Lernfabriken zunehmend als generische Klammer für verschiedene Geschäftsmodelle nach dem Schema der WMW. In diesem Sinne steht für das Jahr 2021 die Gründung einer weiteren Lernfabrik, der Wildauer Software Fabrik (WSF), mit dem Geschäftsmodell eines Softwareentwicklungs- und -beratungsunternehmens, an, um neben dem Mobilitätsschwerpunkt der WMW auch andere unternehmerische Konzepte möglich zu machen. Die Lernfabriken sollen hierbei sowohl mit ähnlichen Konzepten als auch stellenweise direkt zusammenarbeiten. So können die WMW beispielsweise als Auftraggeber (abgebildet durch ein studentisches Projektteam) für die Entwicklung eines digitalen Ausleihmanagementsystems für die verwendeten Fahrzeuge und Bauteile fungieren, wobei die WSF (ebenfalls ein studentisches Projektteam in einem anderen Semester) als Auftragnehmer die gewünschten Anforderungen umsetzen. Hierdurch können, neben den Softwareentwicklungsaspekten, auch Aspekte im Bereich des Customer Relationship Management angewendet und vertieft werden.

Weiterhin sind die Lernfabriken, insbesondere die bereits länger bestehenden WMW, fester Bestandteil des Profils der TH Wildau und u.a. in folgenden Aktivitäten vertreten und etabliert:

- Darstellung bei den Hochschulinformationstagen der TH Wildau für Studieninteressierte
- Anwendungsorientiertes Beispiel für im WiN-KI-Netzwerk (Wildauer Netzwerk – Künstliche Intelligenz) mit Einsatz von KI im Bereich der kamerabasierten Objekterkennung für die WMW-Flottenfahrzeuge
- Teil der Transferaktivitäten im InnovationHub13-Transferprojekt durch das Testfeld Autonomes Fahren mit einer Flotte von Fahrzeugen, die online durch (externe) Partner genutzt werden können.
- Die Idee der Lernfabriken war zusätzlich der Ausgangspunkt für die Schaffung eines neuen interdisziplinären Ansatzes (Interdisziplinäres Modul – IDM) in den Studiengängen der laufenden Studiengangreformprojekte. Hierbei sind feste IDM-Zeitslots in den Studiengängen reserviert,

die es ermöglichen, den Studierenden verschiedenster Studiengänge gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Ringvorlesungen, externe Vorlesungen, Projektentwicklungen etc.) zu ermöglichen, um ihre jeweiligen Studiengang-Kompetenzen einzubringen.

- Die beteiligten Kolleginnen und Kollegen nutzen die Lernfabriken weiterhin aktiv, um sowohl gemeinsame Publikationen als auch Projektanträge zu formulieren. Speziell die WMW haben hierbei initial einen Datensatz für die Veröffentlichung im Open Data-Format für die TH Wildau generiert.
- Weiterhin wächst die Reichweite durch die Nutzung moderner Formate im Social Media-Bereich (Instagram, LinkedIn) stetig an.
- Die Verlängerung des bestehenden Kooperationsvertrages konnte 2021 initiiert werden und wird im Jahr 2022 vollzogen. Weiterhin wurde eine Kooperation mit einem lokalen Fahrzeugbauunternehmen (CTM Fahrzeugbau GmbH) begonnen und hierbei der CTM Pionier als neues WMW-Flottenfahrzeug umgesetzt.
- Die WMW konnten sich inhaltlich in den Bereichen Telematik (Bildverarbeitungsvorlesungen), Numerische Simulation (Maschinenbau) und Programmierung (Maschinenbau) ausweiten und starten 2022 mit entsprechenden Inhalten.
- Die WMW waren 2021 auf der weltweit größten Mobilitätsmesse (IST World Congress) in Hamburg auf Einladung des brb. Verkehrsministeriums vertreten.
- Weiterhin konnten die WMW auch im Jahr 2021 eine Buchkapitel-Veröffentlichung im „Angewandte Wirtschaftsinformatik – Data Science anwenden“, erschienen im Springer Verlag (https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-33813-8_13) umsetzen und eine Vielzahl an Abschlussarbeiten realisieren.

IT-Infrastrukturen und -Dienste, speziell im Kontext der Corona-Pandemie

Hierzu gehört insbesondere die Beschaffung der Campus-weiten WEBEX-Videokonferenz-Plattform als zweiter wichtiger Säule neben der hochschulseitig bereitgestellten und erweiterten BigBlueButton-Installation (siehe auch Abschnitt 2.4).

Weiterhin führte „Task Force Online Prüfungen“ weiterhin regelmäßig Termine zur Bereitstellung der WebApp zur Identifikation und Beobachtung von Studierenden im Rahmen von remote durchgeführten Prüfungen (Betreuungs-WebApp) durch. Die WebApp konnte bereits zur Prüfungszeit des Sommersemesters 2020 in den Live-Betrieb übergehen.

Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit dem iCampus-Team und weiteren relevanten Stakeholdern der TH Wildau eine WebApp zur digitalen Kontaktnachverfolgung (insbesondere zur optimierten Meldung von Fällen an das Gesundheitsamt) während der Pandemie entwickelt und betrieben werden.

Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT)

Das Zentrum hat im Berichtszeitraum seinen Dienst mit Herrn Fabian Heuel als Leiter der Geschäftsstelle aufgenommen, mit Frau Katrin Otte wurde weiterhin eine Assistenz für die Geschäftsstelle eingestellt. Organisatorisch ist das ZDT an die TH Wildau angebunden, wird aber vom MWFK finanziert und ist eine zentrale Einrichtung für alle Hochschulen in Brandenburg. Der Fokus liegt auf der Durchführung von gemeinsamen, vom MWFK finanzierten Digitalisierungsprojekten, um Synergien zu nutzen und die brandenburgischen Hochschulen in Digitalisierungsthemen wettbewerbsfähig zu halten.

Im Jahr 2021 konnte die TH Wildau mehrere ZDT-Projekte erfolgreich als Lead-Hochschule starten. Hierzu gehören „Begleitung bei der Einführung von Dokumenten Management Systemen“, „IT Konzepte, speziell IT-Sicherheit“ sowie das Vorprojekt „Gemeinsame Spezifikation für eine digitale Lösung zur Durchführung von Online Prüfungen“.

MATLAB-Campus-Lizenz

Im Oktober 2020 konnte nach einer hochschulweiten Abfrage und dem daraus resultierenden großen Bedarf an der Nutzung von MathWorks-Produkten in Lehre, Forschung und Transfer die Campus-weite Lizenz zur vollumfänglichen Nutzung aller MathWorks-Produkte für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiviert werden. Begleitet wurde dies durch eine umfangreiche Informations-Web-

site, Mail-Verteiler und den Start einer internen Inside MATLAB@THWi-Reihe zur Darstellung der anwendungsnahen Nutzungsmöglichkeiten von MATLAB. Die Nutzzahl der Campus-Lizenz betrug im Jahr 2021 ca. 700 Nutzerinnen und Nutzer.

Qualitätsmanagement

Die Entwicklungen für die Erweiterung des digitalen Logbuchs (Version 2.5) mit dem iCampus-Team wurden fortgeführt und werden sukzessive ausgerollt. Im Fokus steht der weitere Ausbau dieses Werkzeuges zur Begleitung der Qualitätssicherung und Entwicklung der Studiengänge, hierbei insbesondere die Kohorten-weise Entwicklung in Studiengängen über die Jahre, die Anbindung an das neu eingeführte HIS:RES-Modul (Forschungsmanagementsystem) sowie interaktive Grafiken.

Die Entwicklung des Modulhandbuches 2.0 wurde weiter vorangetrieben und wird Anfang 2022 gelauncht. Im Fokus stehen die Umsetzung der aufgenommenen Verbesserungswünsche sowie die Einbindung einer Rollenstruktur.

Die Mitarbeit in der AG Prozessmanagement (siehe auch Abschnitt 9.2) fokussiert auf die Steigerung der Prozessqualität der Hochschulabläufe. Die Erarbeitung einer Prozesslandkarte bildete die Voraussetzung für die Abbildung strategischer Hochschulprozesse im Prozessportal (CWA-Tool). Der erstellte Prozess-Steckbrief dient den Prozesseignern zur Prozessbeschreibung.

Akkreditierungsbüro

Im Berichtszeitraum wurde die 1. Vor-Ort-Begehung der System-Re-Akkreditierung durchgeführt und die hieraus resultierenden Handlungsfelder für die 2. Vor-Ort-Begehung im April 2022 vorbereitet.

Weiterhin konnte mit der Umstellung der Akkreditierungsverfahren auf virtuelle Vor-Ort-Begehungen, der Akkreditierungsbetrieb wieder aufgenommen werden. Somit konnte das Doppelabschlussprogramm unseres Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, welches mit der Sankt-Petersburger Polytechnischen Universität „Peter der Große“ (SPbPU) durchgeführt wird, am 23.4.21 akkreditiert werden. Weitere Akkreditierungen waren:

- Aviation Management (Master of Aviation Management) in den Varianten 90 und 120 CP
- Logistik (B. Eng.) inklusive des Doppelabschlussprogramm mit der Deutsch-Kasachischen Universität
- und unserem dualen Studiengang Verwaltungsinformatik (B.Sc.)

Familienservice

Die Kapazitäten des Familienservice wurden im Berichtszeitraum aufgestockt und das Service-Angebot vor dem Hintergrund und unter den Bedingungen der Corona-Pandemie erweitert. Insbesondere erfolgte – auch aufgrund der Überlastung relevanter Behörden und Ämter – ein Ausbau des Beratungsangebotes. Neu angeboten wird eine flexible Kinderbetreuung, die durch Beschäftigte im Sommer- und Wintersemester 2021/22 nachgefragt wurde.

Im Herbst 2021 hat die Hochschule zum fünften Mal das Zertifikat für das "audit familiengerechte hochschule" der Hertie-Stiftung erhalten. In den nächsten drei Jahren wird ein Rahmen mit Checklisten und Prozessen zur strukturierten Gestaltung von Vertretungszeiten, die durch Eltern- oder Pflegezeiten auftreten, erarbeitet.⁴

Evaluierung

Seit dem Sommersemester 2020 findet der Lehr- und Prüfungsbetrieb bedingt durch die Corona-Pandemie überwiegend digital statt. Die Umstellung der Lehr- und Prüfungsformate wird durch Evaluationen begleitet. In den Semestern 2021 wurde die Lehrevaluation für die Online-Lehre durchgeführt, die Ergebnisse wurden in Online-Workshops im SoSe 21 und WS21/22, mit Studierenden und Lehrenden diskutiert.⁵

Im Wintersemester 21/22 wurde ein Umfrage zu den eingesetzten Prüfungsformaten in der online-Lehre durchgeführt. Mehr als die Hälfte der Prüfungen wurden im WS 20/21 online durchgeführt, als

⁴ <http://www.th-wildau.de/familie>

⁵ www.th-wildau.de/evaluation

Online-Präsentationen, E-Assessments, Online-Klausuren, Open-Book-Klausuren oder 24-Stundenprüfung. Die Ergebnisse wurden im Qualitätszirkel vorgestellt.

Die Erfahrungen aus den Evaluationen von Studium und Lehre der vergangenen Jahre führte zu der Erkenntnis, die bestehenden Vorgaben aus der Evaluationssatzung von 2011 zu überarbeiten. Als Input dienen neben den Auswertungsworkshops und Gesprächen mit Dekanen und Lehrenden auch die Bedarfe der Studierenden. Das Thema wurde u.a. in Projekt- und Bachelorarbeiten behandelt. Die Überarbeitung der Evaluationssatzung hat 2021 begonnen und wird im Herbst 2022 durch entsprechende Freigabe in relevanten Gremien abgeschlossen.

Change Management und Studiengang-Monitoring

Für den Bereich Change Management wurden drei Handlungsfelder definiert, die stark miteinander verwoben sind. Dazu gehört die Vorbereitung und systematische Begleitung von Change-Projekten zur Erreichung von Qualitäts- und Entwicklungszielen. Im September 2021 konnte diese Aufgabe mit dem Beginn der Projekte Bio Future Plan und Logistics Future Plan aufgenommen werden. Im Rahmen der Projekte werden sowohl Bachelor- als auch Masterstudiengänge neu konzeptioniert. Die Erneuerung basiert auf einer umfangreichen Analysephase, die im Ergebnis zur Entwicklung moderner und an die Bedarfe angepasster Studiengänge führt. Das Change Management koordiniert, dokumentiert und überwacht diese Projekte.

Ein zweites Handlungsfeld ist das Monitoring von relevanten Qualitäts- und Entwicklungskennzahlen, welches auf Studiengänge bezogen ist. In Abstimmung mit weiteren verantwortlichen Abteilungen werden Kennzahlen definiert, die langfristig und aus strategischer Perspektive relevant für den Bereich Studium und Lehre sind.

Weiterhin ist der Aufbau eines generischen Change-Management-Ansatzes als internes Beratungsangebot geplant.

7. Internationales

7.1. Das Zentrum für internationale Angelegenheiten (ZfiA) im Berichtsjahr

Das 2018 eingerichtete Zentrum für Internationale Angelegenheiten (ZfiA), geleitet von der Präsidentin, Frau Prof. Dr. Ulrike Tippe, bestand auch im Berichtsjahr als Interessensverbund verschiedener Hochschuleinheiten weiter. Zum Zentrum gehören die folgenden Einheiten:

- International Office (Leitung: Frau Dr. Angelika Schubert, bis zum 14.09.2021, anschließend Frau Karin Schmidt)
- Strategische internationale Partnerschaften und Programme (Leitung: Herr Dr. Johannes Görbert, bis 31. Mai 2021, anschließend kommissarische Leitung durch Herr Dr. Jeffrey Wolf, bis zum 14.09.2021)
- Sprachenzentrum (Leitung: Herr Dr. Gregory Bond)
- Studienvorbereitungsprogramme (Leitung: Herr Thomas Lehne)
 - Wildau Foundation Year (WFY) (Leitung: Frau Claudia Steinborn-Maglóczki, Frau Kathrin Wüst)
 - Welcome Center für Geflüchtete (Leitung: Frau Katrin Gebhardt)

Mit der Einstellung von Frau Schmidt zum 15.09.2021 wurden die beiden Einheiten „Internationale Office“ und „Strategische internationale Partnerschaften und Programme“ zusammengeführt. Der Name „International Office“ wurde beibehalten. Das International Office (unter Einschluss der ehemaligen Abteilung) wird seit dem 15.09. von Frau Schmidt geleitet. Die Präsidentin und Frau Schmidt trafen im Berichtsjahr zu regelmäßigen Jours fixes zusammen, in der Regel im zweiwöchentlichen Turnus. Dazu fanden monatlich (bis sechswöchig) weitere Jour-fixe-Sitzungen innerhalb des ZfiA statt. Das Team des International Office traf sich zu wöchentlichen Team-Meetings. 14-tägig fanden Einzeltermine zwischen der Leitung und den verschiedenen Teammitgliedern zu ihren jeweiligen Arbeitsbereichen statt. Die Laufwerke der beiden (ehemaligen) Abteilungen wurden zusammengeführt und komplett neu strukturiert. Die Kommunikation innerhalb des ZfiA wurde auf die Nextcloud umgestellt; Postfach- und Bürozugang für alle Abteilungsmitglieder einheitlich gestaltet. Räumlich ist der Bereich

Incoming und der Bereich Outgoing getrennt. Frau Schmidt und Herr Dr. Wolf teilen sich ein weiteres, benachbartes Büro. Eine weitere Mitarbeiterin ist auf demselben Flur untergebracht, jedoch in einem separaten Büro, das sie mit Kollegen aus den verschiedensten Einheiten teilt (u.a. Sport, Career Service etc.).

Nachfolgend werden wichtige Eckdaten aus den einzelnen Einheiten aufgeführt sowie Veränderungen oder Entwicklungen im Bereich zum Vorjahr skizziert.

7.2. International Office

Strukturell und personell hat sich das International Office durch die oben erwähnte Zusammenlegung der beiden Einheiten und den Wechsel in der Leitung neu aufgestellt. Organisatorische Veränderungen gingen notwendigerweise damit einher. Die Umstellungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen, aber auf gutem Wege.

Strategische Internationalisierung: HRK-Audit und Internationalisierungsstrategie

Im Berichtsjahr wurde der strategische Internationalisierungsprozess durch die Aktivitäten im Rahmen des HAW-Projektes und durch das eingeleitete HRK-Audit kompakt „Internationalisierung der Hochschulen“ wesentlich vorangebracht. Die meisten Maßnahmen im Rahmen des Audits (Vorort-Besuch, 28.06.-21.07.2021, Konsolidierungs-Workshop, 29.10.2021) mussten digital durchgeführt werden, der ursprüngliche Zeitplan wurde adaptiert. Im September 2021 erhielt die Projektgruppe seitens der HRK einen Empfehlungskatalog, der im Rahmen des abschließenden, gemeinsamen Konsolidierungsworkshops priorisiert wurde. Einige der Empfehlungen konnten bereits umgesetzt werden, weitere werden im Folgejahr implementiert werden. Am 17.11.2021 fand ein „Strategie-Nachmittag“ mit den Mitgliedern der Projektgruppe fand, auf dem die Entwurfsfassung einer Internationalisierungsstrategie (unter Berücksichtigung der priorisierten Empfehlungen) beschlossen werden konnte. Die Gruppe einigte sich auf 4 Handlungsfelder Campus – Sprache – Netzwerke – Mobilität und 11 Internationalisierungsziele. Es ist angestrebt, die Internationalisierungsstrategie (in ihrer Kurzform) bis Sommer 2022 in den Gremien und im Senat zu verabschieden. Eine Strategiekommission „Internationalisierung“ soll im

Frühjahr 2022 eingerichtet werden. Die (durch das Präsidium eingesetzte) Strategiekommission konstituiert sich im Wesentlichen aus den bereits mandatierten Mitgliedern der Audit-Projektgruppe. Aufgabe der Kommission wird es sein, den Implementierungsprozess zu beobachten und begleiten.

Campus

Am 04.12.2021 organisierte das International Office einen „Internationale Nachmittag“, an dem rund 65 Studierende und Lehrende aus verschiedensten Ländern teilnahmen. Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung konnte das bewährte Begegnungsformat wieder in Präsenz durchgeführt werden. Erstmals wurde der Nachmittag auch dazu genutzt, um für Auslandsaufenthalte zu werben.

Mit dem Studentenwerk Potsdam –welches im Herbst 2021 eine halbe Stelle für Öffentlichkeitsarbeit/Internationales einrichtete– wurden erste Gespräche geführt, um die Bedarfe der TH Wildau in Bezug auf internationale Studierende zu besprechen. Dies betrifft zum Einen Aspekte wie die Belegungspraxis in Wohnheimen oder die Veröffentlichung des Mensaplanes in Englisch. Ein weiterer Aspekt ist die Unterbringung von Gästen (z.B. Sommerkurse) für kürzere Aufenthalte.

Mobilität

Sowohl die Incoming- als auch die Outgoing Mobilitäten waren im Berichtszeitraum durch die Pandemie weiterhin stark beeinträchtigt. Im SoSe 21 und im WiSe 21/22 konnten insgesamt 30 Gaststudierende und 14 Gastwissenschaftler/innen an der TH Wildau in Präsenz begrüßt werden. Umgekehrt gingen 20 Studierende der TH Wildau und 1 Mitarbeiter ins Ausland, davon wurde eine Mobilität als virtuelle Mobilität durchgeführt. Im Incoming Bereich wurden keine virtuellen Mobilitäten durchgeführt. Diese Zahlen erfassen die über das International Office administrierten Austauschbewegungen. Im Einzelnen verteilen sie sich wie folgt:

Überblick Austauschzahlen (Incoming/Outgoing) (ohne JD und DD)								
	Incoming (SS 21, WS 21/22)				Outgoing (insg.) (SS 21, WS 21/22)			
	Erasmus	Bilaterale Abkommen	Andere	Insg.	Erasmus/PROMOS	Bilaterale Abkommen	Andere	Insg.
Personal	0	0	10 Gastwiss. 4 Projekt Kuba	14	1	0	0	1
Studierende	10	7	13 Praktika	30	18 (3 Promos, 15 Erasmus)	0	2 (Togo (über HAW.int.))	20

Überblick Austauschzahlen – Ziel- und Herkunftsländer (ohne JD und DD)		
	Incoming (SS 21, WS 21/22)	Outgoing (insg.) (SS 21, WS 21/22)
	3 häufigsten Länder (plus TN-Zahlen)	3 häufigsten Länder (plus TN-Zahlen)
Personal	Ukraine (4) Kuba (4) Togo (3)	Belgien (1)
Studierende	Kasachstan (5) Frankreich (5) Bulgarien + Belgien (jeweils 4)	Türkei (4) Spanien (3) Belgien + Frankreich (je 2)

Zur Steigerung der Outgoing-Mobilität werden für 2022 erweiterte Maßnahmen avisiert.

Eine „International Staff Week“ konnte im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie erneut nicht durchgeführt werden und ist jetzt für Mai 2022 (09.-13.05.) in der Vorbereitungsphase.

Frau Dr. Schubert ist, wie in den Vorjahren, ehrenamtlich als Mitglied bei Fulbright-Stipendienauswahlen (verschiedene Mobilitätsprogramme) tätig.

Doppel- und Joint Degree-Programme

Im Februar 2021 wurde Frau Vitaliya Tomm für die Betreuung der Double- und Joint-Degree-Programme fest angestellt. Die Betreuung sowohl der Studierenden, als auch die Evaluation und Ausrichtung der Partnerschaften sowie die Akkreditierungsbemühungen konnten so vorangebracht werden.

Am 23. April 2021 fand die Vor-Ort-Begehung im Rahmen der internen Akkreditierung des Doppelabschlussstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng) statt. Die Begehung wurde aufgrund epidemiologischer Einschränkungen online durchgeführt. Das vollständige Gutachten zur internen Akkreditierung soll Ende Februar 2022 verfügbar sein.

Frau Tomm, gemeinsam mit dem Akkreditierungsbeauftragten Ole Peters, entwickeln unterstützende Dokumente (Leitfäden, Prozessmodellierungen) für die Einrichtung und Qualitätssicherung von Doppel- und Joint Degree-Programmen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Studiengangssprechern und dem Prozessmanagement-Team.

Die Mobilitäten innerhalb der DD- und JD-Programme waren ebenfalls stark durch die Pandemie beeinträchtigt. Studierende aus China konnten nicht einreisen. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 10 Studierende aus St. Petersburg (Double Degree Wirtschaftsingenieurwesen) und 6 Studierende aus Riga und Barcelona (Joint Degree Logistik) vor Ort an der TH Wildau studieren.

Die etablierten Doppelabschlussprogramme mit der GTU Tbilissi (Bachelor Logistik, fachliche Leitung: Prof. Dr. Frank Gillert) und der SPbPU St. Petersburg (Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen, fachliche Leitung: Prof. Dr. Eckart Wolf) wurden wie bereits im Vorjahr (z.T. unterstützt aus Mitteln des DAAD-Programms Ostpartnerschaften im Rahmen von Digitalisierungsmaßnahmen (Online-Lehre, digitale Prüfungsvorbereitungen für Fachdeutsch, Erstellung digitaler Lernmaterialien und Fragebögen für Selbsttests)) weiter administrativ betreut.

Die geplante Einführung des Joint Master „Digital Logistics Management“ in Kooperation mit der Caucasus University Tbilissi (fachliche Leitung: Prof. Dr. Frank Gillert; DAAD-Förderung im Gesamtvolumen von ca. 1.200.000 EUR für den Zeitraum 2020-2025) musste verschoben werden, da nicht ausreichend

Bewerbungen georgischer Studierender vorlagen. Die DAAD-Zuwendung und Förderungszeitraum wurden angepasst: DAAD-Förderung umfasst ca. 700.000 EUR für den Zeitraum 2021-2024. Schwerpunkte der Projektdurchführung im Jahr 2021 waren die Schaffung gemeinsamer Grundlagen für den Master-Studiengang, insbesondere zur Akkreditierung des Studiengangs in Georgien, die Entwicklung einer gemeinsamen Prüfungsordnung (SPO) sowie die Durchführung erster Marketing-Maßnahmen zur Akquise von Studierenden.

Ein weiteres DD-Programm im Bachelor-Studiengang European Business Management mit der Hochschule Vives in Belgien ist in Vorbereitung, voraussichtlicher Start im Sommersemester 2023. Das Vorhaben wird maßgeblich von Martin Bradbeer, Simon Devos-Chernova und Prof. Dr. Steglich unterstützt.

Mit der Technical University of Poznan werden derzeit Gespräche über die Einführung eines DD-Programmes geführt, professoral begleitet durch Prof. Dr. Abramowski. Das Doppelabschlussprogramm wird auf der Grundlage des Master-Studiengangs Technisches Management (M. Eng.) aufgebaut und soll einen Doppelabschluss für Incoming und Outgoing Studierenden ermöglichen. Im April 2022 wird in an der PUT ein Koordinierungsworkshop stattfinden, um das Programm zu konzipieren.

Zusammenarbeit mit Schulen im Ausland

Die Zusammenarbeit mit den Partnerschulen im Ausland (Lateinamerika) musste komplett auf digitale Formate umgestellt werden. Weder waren Vor-Ort-Besuche möglich, noch konnten Schnupperstudienangebote durchgeführt werden. Die TH Wildau nahm im Zeitraum Februar bis März 2021 aktiv an fünf digitalen Hochschulmessen in Lateinamerika teil. Mit Mitteln des DAAD-Projektes BIDS wurden zwei Motivationsstipendien für Studienanfänger aus der Deutschen Schule Guatemala Stadt vergeben.

Drittmittelprojekte

Im Berichtsjahr wurden seitens des International Office die folgenden **Drittmittelprojekte** eingeworben und administriert:

Projekt	Laufzeit	Bewilligter Finanzrahmen (in EUR)	Leitung
HAW-Modul A	2019-2021	497.662,50	Dr. Jeffrey Wolf
EU-Projekt Erasmus+ 2019 (KA103)	01.06.2019 – 31.05.2021	84.582	Dr. Angelika Schubert
EU-Projekt Erasmus+ 2020 (KA103)	01.06.2020 – 31.05.2023	66.400	Dr. Angelika Schubert
EU-Projekt Erasmus+ 2021 (KA131)	01.09.2021 – 31.10.2023	79.200	Dr. Angelika Schubert
DAAD-Ostpartnerschaf- ten	2019 – 2021	126.000 (42.000 p.a.); Projekt abgerechnet mit insgesamt 84.711	Dr. Angelika Schubert
DAAD-Ostpartnerschaf- ten	2022 – 2024	150.000 (50.000 p.a.)	Dr. Angelika Schubert
DAAD-BIDS (mit U Halle)	2020 – 2022	17.250	Simon Devos-Chernova (Carolina Winkler)
DAAD-PROMOS 2021		15.000	Dr. Angelika Schubert
DAAD-PROMOS 2022		16.000	Dr. Angelika Schubert
DAAD-STIBET & DAAD- Preis 2021		15.550	Dr. Angelika Schubert
DAAD-STIBET & DAAD- Preis 2022		12.850	Dr. Angelika Schubert

Zudem leistete das International Office administrative Unterstützung für das DAAD-Projekt STIBET-Doktoranden unter Leitung von Prof. Dr. Herzog (Laufzeit: 2019-2022; Budget p.a. 5.000 € (jedoch nicht vollständig ausgegeben)).

Die interkulturelle Betreuung der internationalen Austauschstudierenden erfolgte in engem Zusammenwirken mit Daniela Schultz (Sprachenzentrum) und dem International Office. Leider konnten wegen der Corona-Pandemie nur in sehr begrenztem Rahmen Studienfahrten zw. andere Veranstaltungen für die Studierenden angeboten werden. Die Studienfahrten für internationale Studierende führten vor

allem in die nähere Umgebung (Berlin, Potsdam, Gedenkstätte Sachsenhausen). Im November wurde seitens des IO eine Exkursion nach Lübeck organisiert. Der größte Teil der verfügbaren Projektmittel für DAAD-STIBET konnte für Stipendienmittel verwendet werden. So konnte der Aufenthalt internationaler Studierender an der TH Wildau in Form von Kontaktstipendien finanziell unterstützt werden, was für alle 7 Stipendiaten eine große Hilfe darstellte.

Ferner konnte auch 2021 wieder der „DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen“ vergeben werden, und zwar an einen tschechischen Masterstudenten aus dem Studiengang Luftfahrttechnik/Luftfahrttechnik. Das Preisgeld von 1.000 € wurde ebenfalls aus den Projektmitteln für STIBET I finanziert.

Im DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“ konnten nahezu alle verfügbaren Projektmittel auf Digitalisierungsmaßnahmen mit unseren Partner-Hochschulen in Russland (SPbPU St. Petersburg) und Georgien (GTU Tblissi) umgewidmet und damit im Interesse dieser Partnerschaften sinnvoll ausgegeben werden.

Das HAW-Projekt konnte gegen Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Folgeantrag in der Förderlinie B war leider nicht erfolgreich. Eine Neubeantragung ist für 2022 geplant. Die durch das Projekt finanzierten Stellen im Bereich Karriere- und Berufsberatung sowie Studiencoaching sind ausgelaufen. Die Stelle des Projektkoordinators, Herr Dr. Wolf, wird zwischenfinanziert, um den Neuantrag vorbereiten zu können. Das Projekt HAW.International Modul A wurde vom DAAD als vorbildlich eingestuft, wie die Aufnahme in das iDA Online Seminar HAW07 Internationalisierungsstrategie an HAW im Verbleich (23.11.2021) zeigt.

Netzwerke

Im Jahr 2021 wurde die „European Neighbours Initiative“ der Präsidentin ins Leben gerufen. Zu dem Netzwerk gehören 7 Hochschulen aus den europäischen Nachbarländern Deutschlands: Polen, Tschechien, Österreich, Belgien, Niederlande, Frankreich. Das im Frühjahr vor Ort in Wildau geplante Gründungstreffen musste pandemiebedingt stattfinden; zwischen dem 31.05. und 22.06.2021 wurden digitale Kick-Off-Veranstaltungen mit allen sechs Partnerhochschulen durchgeführt. Im November (15.-

16.11.2021) trafen sich die Hälfte der Projektpartner (Jean Monnet Université, HAN University of Applied Sciences) vor Ort an der TH Wildau, um –zusammen mit weiteren Hochschulen - einen gemeinsamen Antrag im Rahmen der „Cooperation Partnerships“ (Erasmus+) vorzubereiten zum Thema ‚Content and Language Integrated Learning‘. Auf Seiten der TH Wildau ist das Projekt inhaltlich beim Sprachenzentrum verortet. Die Antragstellung wird durch das International Office unterstützt und erfolgt voraussichtlich im Frühling 2022. Das erste Jahrestreffen des Konsortiums der „European Neighbours Initiative“, an dem die Teilnahme aller 7 Mitglieder vorgesehen ist, soll voraussichtlich im letzten Quartal 2022 an der TH Wildau stattfinden.

Ein neuer Partnerschaftsvertrag wurde mit der Thompson Rivers University in Canada geschlossen. Der Antrittsbesuch des Präsidenten der Hochschule führte zu weiteren geplanten Aktivitäten (Studierende aus Canada an der TH Wildau, geplant für Mai 2023).

Vor allem durch die Förderung im Rahmen des HAW-Projektes konnten die Beziehungen zu Hochschulen in Afrika und vor allem in Togo ausgebaut werden (Prof. Dr. Michael Herzog, Prof. Dr. Jörg Reiff-Stephan). Vier Stipendiaten verbrachten mehrmonatige Forschungsaufenthalte an der TH Wildau. Die Fortführung der 2020 eingeführten Konferenzreihe „Sustainable, Renewable Energie Systems“ (SUSRES) musste 2021 zwar digital stattfinden, jedoch lagen die Beitragsanmeldungen weit über denen des Vorjahres. Eine Fortführung ist für 2022 geplant. Die Konferenzreihe, in Verbindung mit dem Center for Regenerative Energy Systems, soll die Netzwerkbildung innerhalb Westafrikas und zwischen Westafrika und Europa unterstützen.

Die Beziehungen zur Ukraine wurden weiter ausgebaut: Zum einen konnte eine deutsch-ukrainische Summer School im Bereich Molekularbiologie (fachliche Leitung Prof. Dr. Marcus Frohme, DAAD-Förderung im Gesamtvolumen 2021 von ca. 60.000 EUR) in der Ukraine durchgeführt werden. Im darauffolgenden Herbst waren vier Gastwissenschaftler/innen aus den beteiligten ukrainischen Hochschulen zu Forschungsaufenthalten an der TH Wildau (unterstützt durch STIBET-Doktorandenmittel, Prof. Herzog). Im Rahmen eines „International Colloquiums“ konnten die Gastwissenschaftlerinnen ihre Forschungsergebnisse vorstellen. Eine weitere Sommerschule ist für 2022 vorgesehen.

Das Partnerschaftsnetzwerk der TH Wildau zu Lateinamerika wurde vor allem durch Frau Dr. Gaby Neumann (INW) auf- und ausgebaut. Durch einen erfolgreichen DAAD-Antrag im Programm „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“ (Fördervolumen 177.693 Euro; Laufzeit 2021-2024) konnte eine langfristige Zusammenarbeit mit der TU Havanna, Kuba, im Rahmen des Projekts „Strengthening Competences for Industrial Engineers in Cuba for Sustainability and Responsibility“ aufgenommen werden.

7.3. Sprachenzentrum

Das Sprachenzentrum verantwortet und organisiert curriculare Sprachlehre und Lehre im Bereich überfachlicher Kompetenzen in beiden Fachbereichen der TH Wildau, in 2021 in den Studiengängen Europäisches Management (BA und MA), European Business Management (BA), Wirtschaft und Recht (LL. B. und LL. M.), Betriebswirtschaft (BA grundständig und berufsbegleitend), Öffentliche Verwaltung Brandenburg, Wirtschaftsinformatik (B. Sc.), Verwaltungsinformatik (B. Sc.), Logistik (B. Eng.) und Automatisierungstechnik (B. Eng., Vollzeit und dual). Im Berichtsjahr wurde diese Lehre zu etwa 60 % von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sprachenzentrums und etwa zu 40 % von externen Lehrbeauftragten, die durch das Sprachenzentrum betreut wurden, durchgeführt. Einige Mitarbeiter des Sprachenzentrums sind außerdem in der Lehre in den MBA-Studiengängen am Wildau Institute of Technology involviert.

Das Jahr 2021 war nach wie vor durch Online-Formate aufgrund der COVID-19-Pandemie geprägt, jedoch fanden im Wintersemester viele Kurse wieder unter Hygiene-Auflagen in Präsenz statt. Neu hinzu kam 2021 der Studiengang European Business Management. Der Beitrag des Sprachenzentrums in der Lehre dazu begann im Sommersemester 2022, mit Fachenglisch und weiteren Sprachen. Da der Studiengang gänzlich in englischer Sprache unterrichtet wird, wird eine engere Verzahnung von Fachmodulen und Fachenglisch angestrebt. Vorbereitungen dazu laufen bereits.

Die Leitung des Sprachenzentrums brachte sich 2021 aktiv in den Prozess der Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie der TH Wildau im Rahmen des HRK-Internationalisierungsaudits der TH Wildau sowie in den Prozess zur Entwicklung des Leitbilds Lehre der TH Wildau ein.

Das Sprachenzentrum führt die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) für die Studienvorbereitungsprogramme, die Doppelabschlussprogramme und vorläufig immatrikulierte Studierende der TH Wildau und für externe Studieninteressierte durch. Seit 2017 ist die TH Wildau ein HRK-registriertes DSH-Prüfungszentrum, seit 2018 für fünf Jahre verstetigt. Im Berichtsjahr waren 305 Kandidatinnen und Kandidaten für fünf verschiedene Prüfungsterminen angemeldet; insgesamt nahmen 184 Personen an den Prüfungen teil, 67% bestanden die DSH-Prüfung (Verteilung auf die verschiedenen DSH-Niveaus: DSH 1: 14%, DSH 2: 43%, DSH 3: 10%).

Pro Semester nahmen etwa 100 internationale Studierende an besonderen Angeboten des Sprachenzentrums teil: an der Orientierungswoche mit Sprachunterricht, an Fachdeutschkursen auf verschiedenen Niveaus, am Sprachtandem, an Vorbereitungskursen für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang, und an Kulturangeboten und Exkursionen. Diese Angebote wurden 2021 teils digital angeboten.

Das Sprachenzentrum führt die London Chamber of Commerce and Industry English for Business-Prüfungen zwei- oder dreimal jährlich durch. 2021 legten etwa 20 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung „English for Business“ (Level 2 oder Level 3) erfolgreich ab, die ihnen teilweise den Zugang zu englischsprachigen Masterprogrammen an der TH Wildau und an anderen Einrichtungen ermöglicht. Zusätzlich nahmen 5 Kandidatinnen und Kandidaten an der Prüfung „First Certificate for Teachers of Business English“ teil, die extern angeboten wurde. Da die LCCI-Prüfungen ab 2022 vom Anbieter nicht mehr angeboten werden, wird das Sprachenzentrum nach Alternativen suchen. Zusätzlich wurde ein interner Englisch-B2-Test durchgeführt, um die Zulassung zu einigen Masterstudiengängen, die teils nur in englischer Sprache durchgeführt werden, zu ermöglichen.

Fakultative und teils kostenpflichtige Angebote für Angehörige der TH Wildau und teilweise externe Teilnehmende in Arabisch, Deutsch als Fremdsprache, Italienisch, Spanisch, Französisch, „English for Academic Writing“, „English for Job Applications“ und „Business English for International Communication“ wurden durchgeführt. Diese Kurse, die teilweise kostenpflichtig sind, wurden 2021 weitgehend digital angeboten, was wieder dazu führte, dass die Teilnehmezahlen gegenüber Präsenzveranstaltungen leicht erhöht waren. Für Studierende der TH Wildau boten wir mehrere gut besuchte „CV Clinics“

an, wo sie mit einer Kollegin ihre Lebensläufe und Bewerbungsunterlagen in englischer Sprache besprechen und optimieren konnten.

Mitarbeiter/-innen des Sprachenzentrums waren 2021 an mehreren internationalen Projekten und Hochschulpartnerschaften der TH Wildau aktiv beteiligt, wobei viele Vorhaben aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfanden. Dennoch nahmen Mitglieder des Sprachenzentrums an mehreren Projekten teil, darunter: Lehre an der New Vision University, Tiflis, Georgien (online); Austausch mit Kollegin einer Partneruniversität in Gorzow, Polen (in Präsenz an der TH Wildau), einer Kollegin einer Partneruniversität in Joensuu, Finnland (online).

Mitarbeiter/-innen des Sprachenzentrums nahmen im Berichtszeitraum an Fachtagungen bzw. Workshops teil, meist online, darunter: „Laterale Führung an Hochschulen“ (sqb); „Mediation Week“ der International Handelskammer Paris; „Lex Infinitum“ in Goa, Indien; „The Moot Court Bench International Mediation Competition“ in Colombo, Sri Lanka; Tagung des FaDaF (Fachverband Deutsch als Fremdsprache); Regionaltagungen Deutsch als Fremdsprache Berlin-Brandenburg; ESiSt Tagungen (Erfolgreicher Studieneinstieg internationaler Studierender); Webinaren des Pearson und des Hueber-Verlags zum Thema Fachunterricht Englisch, „EAP and Critical Thinking“; Vorstandssitzung der Länderarbeitsgemeinschaft der Hochschullektor*innen Berlin Brandenburg; Webminar „Como desarrollar la competencia léxica de mis estudiantes“ Hueber Verlag; UNiCert Workshop „Plurikulturelle und plurilinguale Kompetenzen“ (online, Host HU Berlin).

Herr O'Donoghue koordinierte die Vorbereitung eines Erasmus+ Antrags zum Thema Content and Language Integrated Learning mit den folgenden Partnern: University Jean Monnet Saint-Étienne (Frankreich), Karelia University of Applied Sciences, Joensuu (Finnland), HAN University of Applied Sciences, Arnhem (Niederlande), University of Córdoba (Spanien). Dieser Antrag soll 2022 gestellt werden.

Herr Dr. Bond hatte im Berichtsjahr mehrere wissenschaftliche Veröffentlichungen, darunter einen Band als Mit-Herausgeber in der historisch-kritischen Ausgabe (Rostocker Ausgabe) der Werke des deutschen Schriftstellers Uwe Johnson im Suhrkamp-Verlag.

7.4. Welcome Center

Das Welcome Center der TH Wildau bietet Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für studieninteressierte, geflüchtete Menschen an und bereitet diese fachlich und sprachlich auf ein Studium in Deutschland vor. Am Welcome-Center werden drei DAAD-geförderte Projekte durchgeführt:

Projekt	Laufzeit	Bewilligter Finanzrahmen (in EUR)	Leitung
Integra 4	01.04.2020-31.12.2021	449.037,88	Katrin Gebhardt
Welcome 4	01.04.2020-31.12.2021	35.850,00	Katrin Gebhardt
PROFI Pilot	01.01.2021-31.12.2021	99.931,00	Dr. Svenja Kornher (bis 31.12.2021), ab 01.01.2022 Katrin Gebhardt

Das Fördervolumen für das Jahr 2020/21 beläuft sich auf knapp 585.000 Euro. Für das Jahr 2022 wurden in allen drei Förderlinien erneut Anträge gestellt, die bereits bewilligt wurden. Für 2022 stehen somit rund 260.000 Euro zur Verfügung.⁶ Die durch das Ausscheiden einer Mitarbeiterin veranlasste Zusammenführung der drei DAAD-Projekte unter das Dach des Welcome Centers erweist sich auch mit Blick auf eine beabsichtigte Vereinheitlichung der Förderprogramme seitens des DAADs (voraussichtlich ab 2023) als sinnvoll. Ziel des PROFI-Projekt ist es, die Voraussetzungen geflüchteter Akademiker/-innen für eine bildungsadäquate Beschäftigung auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Rahmenbedingungen im Welcome Center waren auch im Berichtsjahr 2021 durch die Pandemie geprägt; die Angebote fanden zu ungefähr gleichen Teilen in Präsenz und hybrid bzw. digital statt. Auf Grund der erworbenen Expertise aus dem Vorjahr war ein flexibler Übergang von Präsenz- zu Online-Unterricht problemlos möglich.

⁶ Die deutlich geringeren Mittel sind durch (vorläufige) Kürzungen innerhalb der DAAD-Förderprogramme vor dem Hintergrund des Regierungswechsels bedingt. Eine nachträgliche Aufstockung im Frühjahr 2022 wird erwartet – und zur Weiterführung benötigt.

Das Kursangebot besteht aus drei Deutschkursen: Kurs 1 (in Zusammenarbeit mit dem Wildau Foundation Year, Kurs 1 = einjähriges Studienvorbereitungsprogramm WFY, anteilig auch Aufnahme von Geflüchteten möglich; Voraussetzung: Deutsch mindestens B1, indirekte HZB, Abschluss: DSH und fachliche Zugangsprüfung); Kurs 2 (Voraussetzung: mindestens B1, direkte HZB, Abschluss: B2-Prüfung, optional Zulassung zur der DSH-Prüfung, mindestens 24 SWS) und Kurs 3, (Voraussetzung: mindestens B2, direkte HZB, Abschluss: DSH-Prüfung, mindestens 12 SWS) ; Kurs 2 und 3 fanden jeweils zum Sommersemester und Wintersemester statt, des Weiteren wurde pro Semester ein einmonatiger Englisch-Intensivkurs durchgeführt, Sprachniveau abhängig von Bewerber/-innen, zusätzlich gab es im gesamten Studienjahr ein Nachhilfeangebot im Bereich Mathematik. Außerdem wurden Workshops zu den Themenbereichen Interkulturelle Kompetenz, Wissenschaftliches Arbeiten, Zeitmanagement und Präsentationstechniken angeboten. An den angebotenen Maßnahmen nahmen 84 Personen teil. Die Kursangebote richteten sich vornehmlich an Geflüchtete.

Im Berichtsjahr fanden eine Reihe von Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen statt, teils hochschulübergreifend (z.B. Austausch mit HTW Berlin), teils Projekttreffen mit Partnern (U Bayreuth, HS Hannover) oder auch Treffen mit regionalen Partnern (Bildungskoordination und Integrationsbeauftragte LDS, LDS integriert, AWO Brandenburg, IQ Netzwerk Brandenburg, Wirtschaftsförderung Berlin/Brandenburg).

Die Übersetzungen der Informationsbroschüren für den Landkreis Dahme-Spreewald in die Sprachen Englisch, Arabisch, Französisch und Russisch konnten fertig gestellt werden, so dass ein mehrsprachiges Informationsangebot zur Verfügung steht. Weitere Übersetzungsprojekte sind in Planung.

7.5. Wildau Foundation Year

Das Wildau Foundation Year (WFY) ist das Studienvorbereitungsprogramm der TH Wildau, das Studienbewerberinnen und -bewerber mit einer internationalen Hochschulzugangsberechtigung sprachlich und fachlich auf ein Bachelor-Studium an der TH Wildau und Partnerhochschulen vorbereitet.

Das WFY betreut die Teilnehmenden sowohl administrativ als auch akademisch. Die administrative Betreuung beinhaltet die Verwaltung der Lebenshaltungskosten, alle Behördenbelange der Teilnehmenden, die Studienberatung sowie den Bewerbungsprozess für das anschließende Bachelor-Studium. Im akademischen Bereich werden die Teilnehmenden in allen Belangen ihrer vorakademischen Ausbildung und inhaltlichen Vorbereitung auf ihr späteres Studium betreut und beraten. Im Berichtsjahr wurde dazu als zusätzliches Betreuungsangebot und in Vorbereitung auf die Teilhabe an der akademischen Selbstverwaltung im späteren Studium eine Repräsentation der Gruppen durch Gruppensprecherinnen und -sprecher etabliert. Diese vertreten - ähnlich den Seminargruppensprechern im Studium - in regelmäßigen Treffen mit der akademischen Leitung und Koordination die Belange der Teilnehmenden.

Im Rahmen des WFY-Programms wird ein T-Kurs (Technik) für ein späteres Studium im Fachbereich INW und ein W-Kurs (Wirtschaft) für ein Studium im Fachbereich WIR angeboten. Das Curriculum umfasst die Module Deutsch, Fachdeutsch Technik oder Wirtschaft, Mathematik, Grundlagen der Physik/Technik oder Wirtschaft und Informatik. Des Weiteren werden fachübergreifende Veranstaltungen (Laborpraktika und Workshops für Präsentationstechnik und interkulturelle Kommunikation) angeboten. Im Rahmen des WFY Programmes wird eine frühzeitige Vernetzung der Teilnehmenden in die Fachbereiche und ein erster Kontakt mit dem Studienangebot der TH Wildau angestrebt. Im Berichtsjahr 2021 wurden dafür in Zusammenarbeit mit den Studiengangssprecherinnen und -sprechern sowie dem „Orientierungsexpress“ Schnuppervorlesungen angeboten, bei denen die WFY Teilnehmenden an Vorlesungen und Seminaren verschiedener Studiengänge teilnehmen konnten. Zur Vorbereitung auf die abschließende DSH Prüfung wurden DSH Vorbereitungskurse angeboten.

Im akademischen Jahr 2020/2021 nahmen 44 Teilnehmer/-innen an den Kursangeboten des WFY teil (davon 11 Geflüchtete), davon haben 18 Teilnehmer/-innen (darunter 3 Geflüchtete) die sprachlichen und fachlichen Zugangsprüfungen erfolgreich abgelegt; 15 davon wiederum haben zum WS 21/22 ein Studium an der TH Wildau aufgenommen, das entspricht einer Übergangsquote von 83%. Sechs TN des WFY Jahrgangs 20/21 wurde eine Online-Teilnahme aus dem Heimatland ermöglicht, da

sich die Einreise nach Deutschland pandemiebedingt verzögert hat bzw. nicht möglich war, ein Teilnehmer absolvierte das gesamte WFY Programm erfolgreich online aus dem Heimatland. Im akademischen Jahr 2021/2022 sind es derzeit 35 Teilnehmer/innen (davon 16 Geflüchtete). Der Unterricht fand im Berichtsjahr zu ungefähr gleichen Teilen in Präsenz oder online/hybrid statt. Hybride und online-Prüfungsformate für Fach- und Sprachprüfungen und digitale Lehrformate wurden weiterentwickelt, auch mit Unterstützung des Rechenzentrums durch die entsprechende technische Ausstattung für die Lehrenden. Die Zahl der semesterbegleitenden curricularen Prüfungen wurde erhöht, um eine kontinuierliche Progression der Teilnehmenden zu fördern. Im Berichtsjahr wurden Welcome-Veranstaltungen oder Zeugnisverleihungen teils in Präsenz, teils online durchgeführt. Die Information und Begleitung von Studierenden zu Impfterminen kam als neues, pandemiebedingtes Aufgabenfeld hinzu.

Es konnten keine Marketing-Veranstaltungen in Präsenz im Ausland durchgeführt werden, alle Marketingveranstaltungen fanden digital statt. Das Marketing-Konzept wurde überarbeitet und vor allem hinsichtlich des Online-Marketings weiterentwickelt (Überarbeitung Website, SEO/SEA Optimierung). Für die interne Kommunikation wurden neue Collaboration-Tools implementiert. Zur weiterführenden Evaluation des Programmes wurde eine Umfrage unter den WFY-Absolventinnen und Absolventen durchgeführt, die ein Studium an der TH aufgenommen haben. Die Auswertungen laufen derzeit noch. Das Team des WFY nimmt regelmäßig an Weiterbildungen und Schulungen zu folgenden Themen teil: Regelungen zum Hochschulzugang internationaler Studieninteressenten, Interkulturelle Seminare, aufenthaltsrechtliche Regelungen, Hochschulmarketing, Digitale Lehre. Frau Kathrin Wüst vertrat in der Projektgruppe des HRK Audits „Internationalisierung“ den Bereich der Studienvorbereitungsprogramme. Die administrative Verwaltung des ESiSt-Programms, dem Studienvorbereitungsprogramm des Landes Brandenburgs, liegt im Zuständigkeitsbereich von Frau Claudia Steinborn-Maglóczki. Für die Durchführung der Kurse (Technik/ Wirtschaft) sind die Knotenpunkthochschulen, d.h. die Universitäten des Landes Brandenburgs, zuständig. Auch im Berichtsjahr 2021 konnten keine Studierende aus dem ESiSt-Programm für Studiengänge der TH Wildau gewonnen werden.

8. Gleichstellung

8.1. Besetzung der Ämter

Im Berichtszeitraum wurden die Ämter der Gleichstellungsbeauftragten wie folgt ausgefüllt:

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte: Frau Prof. Dr. Olga Rösch

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte: Frau Dr. Andrea Böhme

Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte für die Verwaltung: Frau Friederike Borchert

8.2. Aktivitäten und Entwicklungen im Berichtsjahr

Am 3. Mai 2021 fand eine Online-Sitzung des Gleichstellungsrates statt, an der neben den Mitgliedern des Gremiums auch Gäste aus der StuRa (Referat Soziales) und aus dem Projekt TH MINT+ teilgenommen haben. Eines der wichtigen Anliegen der Sitzung war eine intensivere Kommunikation zwischen den Arbeitsbereichen und auch das Konsolidieren der Beratungsangebote an der Hochschule. Im Fokus der 5. Sitzung des Gleichstellungsrates stand der Austausch über die Aktivitäten auf verschiedenen Arbeitsfeldern, die die Gleichstellungsaspekte direkt oder weniger direkt betreffen, z.B. MINT-Projekte, Situation der Studierenden mit Kindern bzw. der Wissenschaftlerinnen mit Familienverpflichtungen in der Corona-Zeit, die künftige Ausgestaltung des Arbeitsschwerpunktes Diskriminierungsschutz sowie die Auswertung der aktuellen geschlechterdifferenzierten Datenerhebung.

In Bezug auf das noch gültige Gleichstellungskonzept (2017-2021) wurde festgehalten, dass die Ziele - insbesondere die strukturelle Stärkung der Gleichstellungsarbeit - erreicht und die Maßnahmen größtenteils umgesetzt wurden. Die anstehende Aufgabe im Bereich der Gleichstellung ist die Erarbeitung eines neuen Gleichstellungskonzepts für die nächsten vier Jahre (2022-2026). Das soll aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigen und ggf. neue Akzente setzen. Der Schwerpunkt soll nach wie vor auf der Gewinnung von qualifizierten Frauen für die Professorenstellen liegen. Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte kündigte an, nach 12,5 Jahren im Amt sich nicht mehr zur Wahl zu stellen,

so dass die Weiterentwicklung des Gleichstellungskonzeptes von der neu gewählten Amtsträgerin initiiert und in einer Arbeitsgruppe diskutiert werden muss.

Die Datenerhebungen von 2019 und 2020 zeigen, dass es in diesem Zeitraum keine nennenswerte Bewegung in der Zusammensetzung der Professorenschaft an der TH Wildau gegeben hat. Die Zahl der von Frauen besetzten Professuren blieb laut Statistik auch in beiden Fachbereichen konstant: sechs Professorinnen im FB INW und elf im FB WIR. Die Rekrutierung von entsprechend qualifizierten Bewerberinnen für die Besetzung von Professuren, insbesondere in den technischen Studienrichtungen im FH-Bereich bleibt nach wie vor auch bundesweit ein Problem. Es ist nicht auszuschließen, dass das hohe Lehrdeputat an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (18 SWS) für die (potentiellen) Bewerberinnen mit Kindern womöglich abschreckend wirkt. Eine empirische Untersuchung dazu gibt es leider noch nicht.

In der gesamten Belegschaft (ohne Professorenschaft) ist der Anteil der Mitarbeiterinnen von 45,2% auf 43,4% leicht gesunken, bleibt aber immer noch relativ ausgewogen. Allerdings gibt es eine positive Entwicklung innerhalb der Personalkategorie Akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So ist der Frauenanteil hier von 34,8% auf 35,2% leicht gestiegen. In der Personalkategorie Sonstige geht die Entwicklung in Richtung Ausgleich: Der Anteil der männlichen Mitarbeiter ist von 43,1% auf 45,5% gestiegen.

9. Hochschulverwaltung

9.1. Übergreifende Entwicklungen im Berichtsjahr

Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken (ZuSL)

Am 06. Juni 2019 haben die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes über den Zukunftsvertrag *Studium und Lehre stärken* (ZuSL) beschlossen.⁷

Mit dem ZuSL setzen die Bundesregierung und die Regierungen der Länder ihre insbesondere durch den Hochschulpakt 2020 begonnenen Anstrengungen zur Stärkung der Hochschulen durch die Förderung eines angemessenen Studienangebots und eines qualitativ hochwertigen Hochschulstudiums fort und entwickeln diese strategisch weiter, um den Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.⁸

Ziele des Zukunftsvertrags sind eine flächendeckend hohe Qualität von Studium und Lehre, gute Studienbedingungen in der Breite der deutschen Hochschullandschaft sowie der bedarfsgerechte Erhalt der Studienkapazitäten in Deutschland, um langfristig ausreichend akademische Fachkräfte für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft auszubilden.⁹

Jedes Land erstellt eine Verpflichtungserklärung mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Die Mittelbereitstellung durch den Bund erfolgt grundsätzlich zeitlich unbegrenzt.¹⁰ Das Land Brandenburg hat diese Verpflichtungserklärung in Zusammenarbeit zwischen dem MWFK und den staatlichen Hochschulen

⁷https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/verwaltungsvereinbarung-zv_studium_und_lehre_staerken.pdf

⁸ Ebd., Präambel.

⁹ Ebd., § 1 Abs. 1.

¹⁰ Ebd., § 3 Abs. 2.

ausgearbeitet.¹¹ Dabei haben sich die Hochschulen und das Ministerium im Berichtsjahr darauf geeinigt, dass die Mittel aus dem ZuSL den Hochschulen nach denselben Indikatoren zu Verfügung gestellt werden wie die Länder die Mittel vom Bund erhalten (siehe auch Abschnitt 2.3).

Die betreffenden Indikatoren sind:

- a) Studienanfängerinnen und -anfänger (1. Hochschulsesemester) im Studienjahr (Gewichtung: 20%)
- b) Studierende im Wintersemester innerhalb der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Semester (ohne sonstige Abschlüsse und Promotion) (Gewichtung: 60%),
- c) Absolventinnen und Absolventen (ohne sonstige Abschlüsse und Promotion) (Gewichtung: 20%); die Hochschulabschlüsse werden mit folgenden Faktoren berücksichtigt: Abschlüsse grundständiger Studiengänge ohne Staatsexamen: Faktor 1; Abschlüsse konsekutiver Master-Studiengänge: Faktor 0,5; Abschlüsse Staatsexamen: Faktor 1,5

Zur Umsetzung des Zukunftsvertrags stellt der Bund die vereinbarten Mittel ab dem Jahr 2021 zur Verfügung.

Dialogprozess „Gute Arbeit in der Wissenschaft“

Mit dem Koalitionsvertrag hat die amtierende Brandenburgische Landesregierung vereinbart, dass „die Koalition einen strukturierten Dialogprozess zum Thema ‚Gute Arbeit‘ und Karrierechancen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern unter Einbeziehung der Personal- und Lehrbeauftragtenvertretungen, Studierendenvertretungen sowie der Gewerkschaften an den Hochschulen startet“. Der Landtag Brandenburg hat in seiner 9. Sitzung am 26.02.2020 unter der Überschrift „Gute Arbeit an Hochschulen weiter vorantreiben“ (Drucksache 7/732-B)¹² den entsprechenden Beschluss gefasst.

¹¹ https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/4_BB_Verpflichtungserklaerung.pdf

¹² <https://gruene-fraktion-brandenburg.de/uploads/documents/732-Beschlussempfehlung-Gute-Arbeit-in-der-Wissenschaft.pdf>

Federführend bei diesem Dialogprozess ist das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK). Weiterhin sind folgende Akteure an dem Prozess beteiligt und in der entsprechenden Arbeitsgruppe vertreten:

- Leitungen der Universitäten
- Leitungen der Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
- Personalräte der Universitäten
- Personalräte der Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
- Deutscher Hochschullehrerverband
- Ver.di
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Hauptschwerbehindertenvertretung
- Bündnis „Frist ist Frust“
- Vertretung der Lehrbeauftragten
- Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten
- Studierendenvertretung BrandStuVe
- Hauptpersonalrat
- Deutsche Gesellschaft Juniorprof.
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Die TH Wildau wird auf der Ebene der Hochschulleitung durch den Kanzler vertreten.

Im Jahr 2021 fanden insgesamt sechs Termine statt. Folgende Themenfelder wurden bearbeitet:

- | | |
|--------------------|--|
| 11. Februar 2021: | Klare Karriereperspektiven |
| 15. April 2021: | Klare Karriereperspektiven – Ausgestaltung Stellenkategorien |
| 10. Juni 2021: | Unbefristete Beschäftigung nach der Promotion |
| 26. August 2021: | Mengengerüst unbefristeter und befristeter Beschäftigung |
| 28. Oktober 2021: | Mengengerüst unbefristeter und befristeter Beschäftigung II |
| 16. Dezember 2021: | Faire Beschäftigungsbedingungen – gemeinsame Lösungswege |

Zum Ende des Jahres 2021 wurde ein Abschlussdokument im Entwurf erstellt. Da der „Dialogprozess Gute Arbeit“ auch in 2022 fortgesetzt wird, handelt es sich eher um einen Zwischenstatement.

Als ein wesentliches Ergebnis des „Dialogprozesses Gute Arbeit“ wurden neue Stellenkategorien im Entwurf der Novelle des Brandenburgischen Hochschulgesetzes aufgenommen.

Berufungsmanagement

Das Berufungsmanagement wurde im Berichtszeitraum wie folgt weiter ausgebaut:

- Informationen für Berufungskommissionen und Bewerberinnen und Bewerber zu den Berufungsverfahren sind auf einer Website zu finden.¹³
- Im Berichtszeitraum wurde die Bewerbermanagementsoftware „BITE“ für alle Stellenbesetzungsverfahren etabliert. Berufungskommissionsvorsitzende, Verantwortliche für Einstellungsverfahren und die Dekanate wurden umfänglich zum Umgang mit der Software geschult. „BITE“ ermöglicht der TH Wildau, die Digitalisierung des Bewerbungsprozesses in Berufungsverfahren professionell, datenschutzsicher und effizient durchzuführen.
- Die Berufungssatzung wurde neu gefasst. Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie ist deutlich geworden, dass die Verfahren digitaler werden müssen. Trotz digitaler Einstellungsprozesse wird auf ein persönliches Kennenlernen mit den Kandidatinnen und Kandidaten nicht verzichtet.

Dokumentenmanagementsystem (DMS)

Mit der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems hat die TH Wildau die Weichen für die workflowbasierte Verwaltung von elektronischen Dokumenten gestellt. Das Projektteam betrachtet Schritt für Schritt die bisherigen Prozesse und bildet sie – ggf. nach einer Optimierung – digital ab.

¹³ <https://www.th-wildau.de/hochschule/beauftragte/berufungsmanagement/>

Im Berichtszeitraum lagen die Schwerpunkte auf der Implementierung des eRechnungsworkflows inkl. Einleitung des notwendigen Freigabeverfahrens durch das MWFK, der Prozessmodellierung und Entwicklung des Beschaffungsmoduls, der Prozessmodellierung und Entwicklung des Dienstreisemoduls sowie das Anschließen weiterer Vorhaben zur Digitalisierung in den Bereichen SG Personal und ZFT. Des Weiteren wurden die notwendigen Schritte für die Nutzung des besonderen Behördenpostfachs vom Projektteam durchgeführt. Die Pflege und Aktualisierung der bestehenden Infrastruktur sowie genutzter Module des DMS soll hier ebenfalls Erwähnung finden.

Datenschutz

Die Datenschutzkommission der TH Wildau wurde 2018 von der Präsidentin gegründet. Die Mitglieder der Kommission sind der Datenschutzbeauftragte, der Kanzler, der Vizepräsident für Digitales und Qualitätsmanagement, der Leiter des Hochschulrechenzentrums und die Referentin des Kanzlers. Im Jahr 2020 hat die Kommission insgesamt acht Mal getagt. Die Kommission hat sich mit Verzeichnissen der Verarbeitungstätigkeiten, Verpflichtungserklärungen, Beschaffungen und Anwendungen von Software für die digitale Lehre sowie Videosystemen und der Wahlordnung befasst. Zum 1. Oktober 2021 wurde Herr Daniel Schmohl zum Datenschutzbeauftragten ernannt. Er löst Herrn Prof. Dr. Martin Richartz ab, welcher in den Ruhestand getreten ist. Die Datenschutzkommission dankt ihm für seine engagierte Mitwirkung.

9.2. Sachgebiete

Sachgebiet Bauangelegenheiten und Technischer Dienst

Leitung: Herr Jörn Tryonadt

Dem Sachgebiet Bauangelegenheiten und Technischer Dienst obliegt die Wahrnehmung des technischen Gebäudemanagements, die Betreiberverantwortung für den allgemeinen technischen Betrieb der Anlagen. Des Weiteren übernimmt das Sachgebiet die hochschulinternen baufachlichen Aufgaben

und grundstücksverwaltenden Tätigkeiten für den gesamten Standort. Auch dient es als bedarfsermittelnder Nutzer als Schnittstelle zu den mittelbewirtschaftenden und baudurchführenden Dienststellen des Landes Brandenburg.

Über die Gebäude- und Raumverwaltung stellt das Sachgebiet die tägliche Nutzbarkeit der Liegenschaften für die Belange und Anforderungen der Lehre sicher.

Im Berichtsjahr hat das Sachgebiet die Fusion der beiden ehemaligen Sachgebiete „Bauangelegenheiten“ und „Technische Haus- und Betriebsverwaltung“ weiter vorgeführt. Es wurde damit begonnen, vorhandene Prozesse zu prüfen und zu optimieren bzw. grundsätzlich auf die veränderten Gegebenheiten und neuen Anforderungen auszurichten.

Ein Jahr der riesigen Veränderungen, ohne nennenswerten Publikumsverkehr oder großer Veranstaltungen auf dem Campus, mit Ungewissheit und vielen Verschiebungen der Projekte und Planungen. Es waren große Probleme bei der Materialversorgung und Personalsicherstellung zu verzeichnen, bis hin zum Stillstand auf den Baustellen und dem Wegbrechen von regelmäßigen Wartungskapazitäten der beauftragten Fachfirmen. Plötzlich waren Umdenken, Umstrukturieren, Hilfsbereitschaft, Ausdauer und Geduld gefragt, um den Grundbetrieb so gut es geht aufrechtzuerhalten.

Des Weiteren wurde damit begonnen, eine Prüfung der vorhandenen Wartungs- und Dienstleistungsverträge durchzuführen. Dieses wurde notwendig, da sich in den letzten 2 Jahren die gesetzlichen Vorschriften in Teilen grundlegend verändert haben. Auch haben Vertragskündigungen (z.B. Insolvenzen, Ruhestand oder Firmenaufösungen) zu einem erheblichen Verlust an Leistungsfähigkeit geführt, die bisher noch nicht kompensiert werden konnte.

In Vorbereitung auf die Baubedarfsfeststellung hat das Sachgebiet intensiv die Bestandsaufnahme und die anschließende raumklimatische Zustandsanalyse des Brandenburgischen Landesbetriebs für Liegenschaften und Bauen (BLB) in der Halle 14 unterstützt. Die Ergebnisse und die Auswertung des Monitorings werden zum Jahresbeginn 2022 erwartet.

Für den geplanten Neubau eines Laborgebäudes wurde damit begonnen, ein Technisches Raumbuch zu erarbeiten. Leider konnte diese Zuarbeit für den BLB nicht wie geplant 2021 fertigstellen, da die benötigten detaillierten Zuarbeiten aus den Fachbereichen sehr zeitversetzt eingingen.

Auch wurde die vorhandene Zielplanung für den Raumbedarf einer Prüfung und Fortschreibung zugeführt. Hauptbestandteil war dabei die Anpassung der zentralen Einrichtungen an die Gegebenheiten des Wachstums der Hochschule und die raumscharfe Darstellung der der Nutzung der IST- und SOLL-Flächen.

Für den Bauunterhalt 2022 wurde bei der Klärung der Voraussetzung für die reibungslose Planung und Ausführung der Baumaßnahmen und Projektorganisation unterstützt. Des Weiteren wurden aus den technischen Unterlagen und Archivbeständen die erforderlichen Unterlagen für die weiterführende Planung bereitgestellt.

Im Rahmen eines Projektes des MWFK hat das Sachgebiet den Reinvestitionsbedarf der Hochschule auf der Grundlage einer HIS-Zustandsmatrix für unsere Liegenschaften fortgeschrieben und den veränderten Bewertungsparametern angepasst.

Die wiederholten Stellenausschreibungen haben ab November 2021 zu einer Verstärkung im Baubereich geführt. Eine weiteres erfolgreiches Bewerbungsverfahren verstärkt den Bereich der Technik dann ab Januar 2022.

Sachgebiet Haushalts- und Beschaffungswesen

Leitung: Herr Manuel Köpke

Das Sachgebiet Haushalts- und Beschaffungswesen bearbeitet die hochschulinternen Belange rund um das Thema Finanzen und gliedert sich dabei in die Aufgabenbereiche Mittelbewirtschaftung, Vergabestelle und Zahlstelle. Die Kopierwerkstatt ist organisatorisch ebenfalls dem Sachgebiet zugeordnet.

Im Berichtsjahr 2021 wurde neben den eigentlichen Hauptaufgaben der Finanzverwaltung weiter an der Aufnahme und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen gearbeitet. Mit Hilfe des DMS sollen zukünftig auch die Beschaffungsmaßnahmen der Hochschule über einen elektronischen Workflow beantragt und

umgesetzt werden. Das Sachgebiet als Prozesseigner unterstütze im Berichtszeitraum bei der SOLL-Prozessmodellierung und der Erstellung des Feinkonzepts. Konkrete Übungen im Testsystem sind für das erste Quartal 2022 vorgesehen. Die Projektakten im Bereich der Drittmittelverwaltung werden seit dem 01.01.2021 elektronisch geführt und bilden die Grundlage für eine zukünftige Ablage und Archivierung im DMS. Mit Blick auf die für 2022 geplante Einführung eines papierlosen und IT-gestützten Anordnungsverfahren für Auszahlung konnten im Berichtszeitraum haushaltsrechtlich Hürden überwunden werden. Die Verfahrenszulassung wurde beim MWFK beantragt.

Sachgebiet Organisation und Controlling

Leitung: Herr Tony Mühlberg

Das Sachgebiet Organisation und Controlling verantwortet die Bereiche Stunden- und Raumplanung, Prozessmanagement und Controlling.

Die Stunden- und Raumplanung war im Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22 von der anhaltenden COVID-19-Pandemie geprägt. Die Sitzplatzkapazitäten wurden gemäß den aktuellen Eindämmungsverordnungen des Landes wiederholt angepasst. Für eine vorschriftsgemäße Auslastung der Seminarräume wurden neue Sitz- und Raumpläne erstellt und die notwendige Herrichtung der Räumlichkeiten vorbereitet. Viele Veranstaltungen wurden im Onlineformat geplant, jedoch wurde stets versucht auch Präsenzunterricht zu ermöglichen. Dies hatte zur Folge, dass Präsenz- und Onlinetage geplant wurden. War eine Aufteilung auf verschiedene Tage nicht möglich, musste bei der Planung berücksichtigt werden, dass den Studierenden genügend Zeit für die Fahrt zwischen Hochschule und Zuhause blieb.

Im Bereich des Prozessmanagements lag auch im Jahr 2021 der Schwerpunkt auf der Aufnahme und Modellierung von verwaltungsrelevanten Prozessen. Im Berichtszeitraum erfolgten 25 Prozessfreigaben, bei denen es sich um zwei Führungsprozesse, drei Kernprozesse sowie zehn Unterstützungsprozesse handelte. Zur stärkeren Implementierung des Prozessgedankens innerhalb der Hochschule wurden drei kurzweilige Lernvideos produziert und den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Für die

Einführung des DMS wurden insgesamt zehn Prozesse modelliert und begleitend an die Änderungswünsche des Prozesseigners/ der Prozesseignerin angepasst. Die Prozessschwerpunkte lagen auf der Durchführung von Dienstreisen sowie Beschaffungen. Weitere Schwerpunkte des Prozessmanagements waren Prozesse im Bereich des Aktenplans sowie der Archivierung von Schriftgut.

Das Controlling hat auch im Jahr 2021 Berichte und Auswertungen für die Hochschulleitung erstellt sowie den Aufbau eines strategischen Controllings vorangetrieben. Die Zusammenarbeit mit dem DCC zur Übertragung von Finanzauswertungen von SAP Crystal Reports in die HIS Business Intelligence wurde 2021 erfolgreich fortgeführt und weitere Berichte entwickelt. Zudem wurden im Bereich Controlling weitere Projektabrechnungen für wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Projekte erstellt. Im Berichtszeitraum konnten insgesamt 33 wirtschaftliche Projekte sowie 41 nichtwirtschaftliche Projekte aus den Vorjahren endgültig abgeschlossen werden.

Sachgebiet Personal

Leitung: Frau Christine Heinrich

Das Sachgebiet Personal bearbeitet die Personalangelegenheiten der hauptamtlich Beschäftigten (Stand 01.12.2021: 466 Personen) der Hochschule. Dies beinhaltet u.a. die Unterstützung der Rekrutierung inklusive des Bewerbungsmanagements (ca. 60 Stellenbesetzungsverfahren jährlich), die Personalverwaltung mit der Betreuung des Hochschulpersonals in allen personalrechtlichen Belangen sowie das Reisekostenmanagement.

Im Berichtszeitraum wurden mehrere Prozesse des Sachgebietes Personal aufgenommen final beschrieben (Einstellungsprozess; Prozesse abordnen, versetzen, umsetzen; Verabschiedungsprozesse.) Zudem wurde begonnen, mehrere Serviceprozesse zu digitalisieren. Einfache Serviceprozesse sind für die digitale Bereitstellung vorbereitet: Adressänderung, Antrag auf Arbeitsbefreiung gem. § 29 TV-L, Antrag auf Bildungsurlaub, Kontenänderung, Antrag auf Nebentätigkeit. Die Digitalisierung der anspruchsvolleren Prozesse der Beantragung von Dienstreisen und der Reisekostenabrechnung erfolgte in mehreren Testphasen und kann voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2022 abgeschlossen werden.

Sachgebiet Immatrikulation und Prüfungen

Leitung: Frau Silja Künzel

Das Sachgebiet ist zuständig für die Bereiche Bewerbung, Zulassung und Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrikulation, Prüfungsangelegenheiten sowie allgemeine Studienabläufe und Abschlussdokumente.

Im Berichtszeitraum wurden ca. 3.500 Studierende verwaltet und ca. 2.800 Prüfungen im Campusmanagementsystem HISinOne angelegt sowie ca. je 500 Abschlusszeugnisse, Abschlussurkunden, Diploma Supplement, in deutscher und englischer Version, ausgestellt.

Die im Jahr 2020 abgeschlossenen Analysen der neuen Studien- und Prüfungsordnungen der reformierten Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Betriebswirtschaftslehre (berufsbegleitend, Bachelor), Wirtschaftsinformatik (Bachelor) und European Business Management (Bachelor) fanden in 2021 nun ihre Fortsetzung in Abstimmungsgesprächen mit der Koordination des Fachbereiches Wirtschaft, Informatik, Recht zur praktischen Umsetzung der Studien- und Prüfungsordnungen hinsichtlich gemeinsamer Schnittmengen. Im Rahmen des Engineering Future Plan wurden die Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge Automatisierungstechnik (Bachelor) und Maschinenbau (Bachelor) in Hinblick auf ihre Umsetzung geprüft. Darüber hinaus wurde die Studien- und Prüfungsordnung des weiterbildenden Masterstudiengangs Aviation Management auf Rechtskonformität und Realisierung bearbeitet. Im konsekutiven Masterstudiengang European Management wurden die neuen Zugangsvoraussetzungen abgestimmt.

Die Umgestaltung des Immatrikulationsprozesses „weg von der persönlichen Einschreibung“, bedingt durch den Beginn der Corona –Pandemie 2020, konnte 2021 erfolgreich weitergeführt werden und ist nun fester Bestandteil in den Abläufen geworden. Durch die Corona-Pandemie wurde 2021 weiter verstärkt auf die Online-Lehre und Online-Prüfungen gesetzt; beratend wurde daher in der Task Force „Online-Prüfungen“, unter Leitung des Vizepräsidenten für Digitalisierung und Qualitätsmanagement, mitgearbeitet. Als weitere Folge der Corona-Pandemie galt es die Hochschulpandemieverordnung (HPanV)

umzusetzen. Dazu wurde gemeinsam mit dem Justizariat Handreichungen entwickelt, die dem Sachgebiet Immatrikulation und Prüfungen als auch den Fachbereichen unterstützend zur praktischen Anwendung der HPanV dienen.

Im Zuge der Digitalisierung wurden erste Vorkehrungen getroffen, die eine Umsetzung des verpflichtenden Studentischen Meldeverfahrens der Krankenversicherung (SMV) in 2022 ermöglichen. Im Wintersemester 2021/2022 fanden Auftaktveranstaltungen rund um das Thema „Onlinezugangsgesetz“ statt. Es folgten erste Abstimmungstermine zu Abläufen gemeinsam mit dem Hochschulrechenzentrum.

Über das Jahr 2021 verteilt, gab es mehrere Abstimmungsgespräche zum Thema „Duales Studium“. An der Stellenbesetzung für den Bereich „Planungskoordination Duales Studium“ wie auch für den Bereich „Umsetzung von digitalen Prozessen mit Schwerpunkt Onlinezugangsgesetz“ nahm das Sachgebiet Immatrikulation und Prüfungen aktiv teil.

Für das TH College der Technischen Hochschule Wildau wurde in gemeinsamer Arbeit mit dem Justizariat eine Satzung verabschiedet. Dem vorausgegangen sind zahlreiche Beratungen, in denen Abläufe aufgenommen, analysiert und entsprechend eingeordnet wurden, sodass ab dem Wintersemester 2021/2022 erstmals Collegestudierende auch im Campusmanagementsystem HISinOne erfasst werden können.

Im Sachgebiet Immatrikulation und Prüfungen konnten auch 2021 erfolgreich zwei Praktikantinnen ihr Praktikum im Rahmen der Ausbildung „mittlerer allgemeiner Verwaltungsdienst“ des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg absolvieren.

Im Berichtszeitraum wurden sechzehn Klagen anhängig, von denen acht noch offen sind. Drei Verfahren, zwei davon aus dem Jahr 2020, wurden im Juli 2021 vor dem Verwaltungsgericht Cottbus verhandelt. Alle drei Verfahren bezogen sich auf die Thematik „Studienfachberatung/ Studienverlaufsvereinbarung“ und wurden leider nicht gewonnen. Hier erhielt die Hochschule den dringenden Auftrag, die Prozesse wie auch den Schriftverkehr im Zusammenhang mit einer Studienfachberatung bzw. Studienverlaufsvereinbarung entsprechend dem Brandenburgischen Hochschulgesetz abzubilden. Dadurch

bedurfte es auch einer Anpassung des § 10 der Immatrikulationsordnung der Technischen Hochschule Wildau. In den Studiengangsprechersitzungen beider Fachbereiche fanden im Nachgang zu diesen umfangreichen Anpassungen Informationsveranstaltungen statt.

10. Personalentwicklung

Leitung: Frau Dr. Sabine Vollmert-Spiesky

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Anforderungen an die Organisation Hochschule und damit an alle Hochschulmitglieder soll die Personalentwicklung die kontinuierliche Kompetenzentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sämtlichen Bereichen steuern und begleiten. An der TH Wildau steht die Förderung des Commitments und der Corporate Identity als Beitrag zur Hochschulkultur im Mittelpunkt. Der bereits seit 2013 aktive Arbeitskreis Personalentwicklung setzt sich aus Beschäftigten verschiedener Statusgruppen der Hochschule zusammen.

Die Personalentwicklung organisierte im Berichtszeitraum u.a. folgende Maßnahmen:

- Überfachliches Fortbildungsangebots online:
 - Einführung in das Projektmanagement
 - Kurzseminare zu den Themen: Energiemanagement, Selbstorganisation
 - Soziale Kompetenz im Konflikt
 - Selbst- und Zeitmanagement
 - In Balance bleiben – Resilienz stärken
 - Führung und Zusammenarbeit auf Distanz
- Weiterführung eines des Englischkursesangebots für Hochschulangehörige der TH Wildau, Niveau A2 bis C1, Vorbereitung des Angebots des Cambridge EMI Certificate für Lehrende, Start am 01.01.2022
- Überarbeitung des Konzepts der Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche: TH-Wildau-Dialog
- Überarbeitung des E-Mail-Knigge
- Gemeinsam mit der internen Kommunikation: Maßnahme für die Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte im Homeoffice: „Teestunde“
- Vertreterin der Hochschulverwaltung im hochschulweiten Internationalisierungsprozess

- In Kooperation mit Hochschulsport und Gesundheitsmanagement in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse: Organisation eines Gesundheitstags für die Beschäftigten der Hochschulverwaltung am 3.11.2021

11. Gesundheitsmanagement

11.1. Gesundheitsprojekt „Hochschule in Hochform“

Der Schwerpunkt zu Beginn des Jahres 2021 lag bei der Evaluation der Studierendenschaft, in Bezug auf das Wohlbefinden, während der Corona-Pandemie. Hierzu wurde eine Umfrage mit 313 Befragten, im Januar 2021, erstellt und ausgewertet. Aufbauend auf das Ergebnis dieser Umfrage haben wir unsere Schwerpunkte im Projekt auf die Themen Bewegung, Motivation und Ernährung gesetzt. Hierfür haben wir die Bewegte Pause für Zuhause eingeführt und damit das Angebot zur Bewegung und dem damit einhergehenden Stressabbau, für die Studierendenschaft, erweitert. Zusätzlich hat das Gesundheitsprojekt den Ausbau des monatlichen Newsletters vorangetrieben und, in den Prüfungsphasen, geeignete Methoden zum Thema Stressabbau und Prüfungsangst vorgeschlagen. Anschließend wurde im Juni ein Gesundheitsmodul, in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse, angeboten, bei welchem die Teilnehmenden praktische Methoden im Bereich Verhaltensänderung, Zielsetzung und Kompetenzentwicklung erlernen konnten.

Im Mai 2021 nahm das Gesundheitsprojekt ebenfalls am digitalen Hochschulinformationstag, der Technischen Hochschule Wildau, teil. Hier stellten die Studentischen Gesundheitsbotschafter das vielfältige Gesundheitsangebot und die verschiedenen Bereiche des Gesundheitsprojektes vor. Besonders das Thema Ernährung kam hier zur Ansprache. Bei den Wahlen des Studierendenparlaments unterstützte das Gesundheitsprojekt mit gesundheits- und hygienebezogenen Überraschungen, welche die Wahlbeteiligung erheblich steigerten. Zudem wurde im Juli ein Beach-Volleyball-Turnier organisiert, bei welchem der Studentische Gesundheitsbotschafter gesunde Snacks und Wasser an alle Teilnehmenden verteilte. Nach langer Einschränkung der Präsenzveranstaltungen aufgrund der Corona Pandemie, konnte das Gesundheitsprojekt am 24. August, erstmalig wieder einen Gesundheitsaktionstag auf dem Campus anbieten. Hierzu wurden zwei Video-Kampagnen erstellt, um die Auflagen des Hygienekonzeptes an die Studierendenschaft heranzutragen und gleichzeitig die Neueröffnung der TK-Lounge zu bewerben. Diese Video Sequenzen wurden auf der Video-Plattform YouTube geteilt und erzielten eine

erhöhte Teilnahme an den Gesundheitstagen. Im Laufe des Jahres unterstützten die Studentischen Gesundheitsbotschafter mehrere externe und interne Projekte der TH-Wildau, wie die Suchtberatung Tannenhof e.V. bei der Bewerbung ihrer Angebote vor Ort oder deine.Stubb bei einem Instagram Livestream zum Thema Sport und Gesundheit an der TH-Wildau.

Im November 2021 wurde erstmalig an der TH Wildau ein Gesundheitstag für Beschäftigte eingeführt. Hierbei wurden interaktive Workshops und Sportkurse, verteilt über einen gesamten Tag, angeboten, um das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz in den Vordergrund zu rücken. Die Teilnehmenden waren sehr zufrieden, wie die anschließende Umfrage aufzeigte. Das Projekt legte das Thema Vernetzung im Jahr 2021 auch mehr in den Fokus und somit nahmen die Studentischen Gesundheitsbotschafter an digitalen Netzwerktreffen im BGM teil. Anschließend gründete sich das Netzwerkprojekt gesunde Hochschulen Berlin & Brandenburg, um den gerichteten Austausch im Bereich Studentisches Gesundheitsmanagement in der Region zu fördern. Hierfür dient die TH Wildau und damit das Projekt Hochschule in Hochform als Best-Practice-Beispiel und übernimmt die Organisation der zukünftigen Veranstaltungen dieses Netzwerks.

Leistungen und Maßnahmen im Jahr 2021

- Erstellung eines online Fragebogens zur Corona-Pandemie
- Durchführung der live Bewegten Pause für Zuhause
- Ausbau des Newsletters
- Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen wie dem HIT 2021, StuPa Wahlen, Beach-Volleyball-Turnier, Mensa Wiedereröffnung etc.
- Durchführung der Gesundheitsaktionstage im möglichen Rahmen der Pandemie
- Durchführung eines Gesundheitsmoduls zum inneren Schweinehund und Motivation
- Teilnahme an Vernetzungstreffen im BGM und Unterstützung eines Netzwerks im SGM

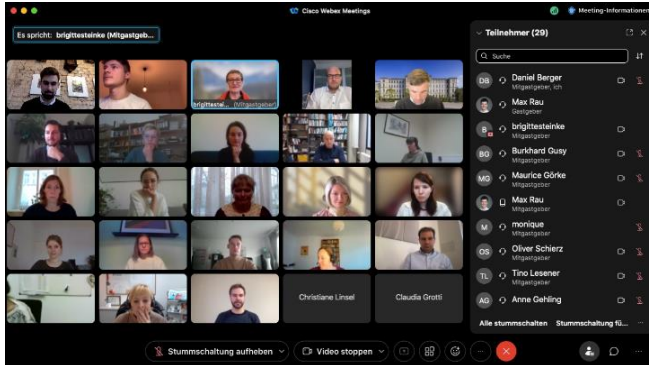


Abbildung 2: Auftaktveranstaltung des Netzwerktreffens nw-gh-bb



Abbildung 1: Gesundheitsaktionstag unter Hygienevorschriften

So verfügte das Gesundheitsprojekt im Jahr 2021 über folgende Ressourcen

- Projektleitung
- Räumlichkeiten in der Halle 17 auf dem Campus der TH Wildau (ab März 2020 wurde das Büro der Betriebsärztin zeitlich begrenzt für Corona-Testungen verwendet)
- Betriebsärztin (Gesundheitscoach)
- Hochschulberaterin
- studentische Gesundheitsbotschafter

Eine chronologische Auflistung der Leistungen und Maßnahmen finden Sie unter:

www.th-wildau.de/gesunder-rueckblick/

Mehr Informationen zum Gesundheitsprojekt finden Sie unter: www.th-wildau.de/hochschule-in-hochform

11.2. Hochschulsport

Leitung: Herr Arne Sippel

Ziel des Hochschulsports ist es, den Hochschulangehörigen ein vielseitiges Bewegungsangebot bereit zu stellen, dass sich optimal in den Studien- bzw. Arbeitsalltag integrieren lässt und einen Ausgleich zu diesem liefert. Durch die Sportangebote sollen neben der Verbesserung der physischen und psychi-

schen Belastbarkeit auch die Kommunikation und Interaktion unter den Hochschulangehörigen gefördert werden. Das Angebot umfasst den Fitness- und Gesundheitssport genauso wie den Individual-, Mannschafts- und Rückschlagsport. Neben Semesterkursen werden auch Kompaktkurse und Sportevents angeboten.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Angebot des Hochschulsports im Berichtszeitraum angepasst und zu einem Teil auf digitale oder Outdoorangebote verlagert werden. Unter Beachtung der jeweils geltenden Umgangsverordnungen konnten auch die Angebote vor Ort wieder zu einem größeren Anteil angeboten werden. Eine Laufveranstaltung (Wildau Runners Day) sowie ein Beachvolleyballturnier konnten ebenso wieder ins Programm aufgenommen werden.

12. Anhang: Statistischer Teil

A: Übersicht über die Professuren

B: Studierendenzahlen nach Studiengängen

C: Entwicklung der Studierendenzahlen

D: Entwicklung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger

E: Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen

F: Betreute Promotionen

G: Personalstatistik

H: Entwicklung des Gesamtetats

I: Entwicklung der Ausgaben

J: Budgetplanung

K: Flächen

12. Anhang: Statistischer Teil

A: Übersicht über die Professuren

Professuren im Fachbereich Ingenieur- & Naturwissenschaften

Stichtag 01.12.2021

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
TML1	Verkehrslogistik	Prof. Dr. rer. pol.	Jens	Wollenweber
TML2	Integriertes Entwicklungs- und Produktionsmanagement	Prof. Dr.-Ing.	Marcus	Abramowski
MB2	Ingenieurinformatik – Digitalisierung im Maschinenbau	Prof. Dr.-Ing.	Roland	Neumann
MB3	Werkstofftechnik	Prof. Dr.-Ing.	Ute	Geißler
MB4	Antriebstechnik in intelligenten Fertigungssystemen	N.N.		
MB5	Werkzeugkonstruktion, Technische Mechanik, Maschinenelemente,	Prof. Dr.-Ing.	Norbert	Miersch
MB7	Digital Engineering	Prof. Dr.	Dina	Hannebauer
MB9	Konstruktion/CAD	Prof. Dr.-Ing.	Jens	Berding
PT1	Physik	Prof. Dr. rer. nat.	Siegfried	Rolle
PT2	Instrumentelle Analytik/Angewandte Oberflächenphysik	Prof. Dr. rer. nat.	Carolin	Schmitz-Antoniak
PT3	Plasma-/Lasertechnik	Prof. Dr.	Maria	Krikunova
PT4	Polymere Hochleistungsmaterialien/ Materialtechnik/Materialanalytik	Prof. Dr. rer. nat.	Michael	Herzog
PT5	Regenerative Energiesysteme/ Energiemanagement	Prof. Dr. rer. nat.	Lutz	Giese
MB1	Fertigungstechnik / Fertigungssimulation	Prof. Dr.-Ing.	Michael	Müller
MB6	Numerische Simulation im Maschinenbau	Prof. Dr.-Ing.	Henry	Graneß
FhG	Faserverbund-Materialtechnologien	Prof. Dr. rer. nat.	Christian	Dreyer
LO1	Produktions- und Industrielogistik	Prof. Dr.-Ing.	Klaus-Martin	Melzer
LO2-1	Interkulturelle Kommunikation	Prof. Dr. phil.	Olga	Rösch
LO4	Informationslogistik und Supply Chain Logistik	Prof. Dr.-Ing.	Thorsten	Brandes
LO6	Technische Logistik	Prof. Dr.-Ing.	Gaby	Neumann
F2-LO7	Logistikmanagement	Prof. Dr.-Ing.	Frank	Gillert
WI1	Fabrikplanung/Fabrikbetrieb	Prof. Dr.-Ing.	Thomas	Masurat
WI2	Betriebliche Informatik	N.N.		
WI3	Finanzierung/Controlling	N.N.		
WI4	Maschinenkonstruktion und technische Mechanik	N.N.		

Professuren im Fachbereich Ingenieur- & Naturwissenschaften

Stichtag 01.12.2021

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
W15	Produktionstechnik/Produktionsvorbereitung	Prof. Dr.-Ing.	Eckart	Wolf
W16	Betriebsmanagement	N.N.		
T1	Telematik mit dem Schwerpunkt Bildverarbeitung	Prof. Dr. rer. nat.	Alexander	Kleinsorge
T2	Informatik mit dem Schwerpunkt Gebäudetelematik und IT-Sicherheit	Prof. Dipl.-Inf.	Birgit	Wilkes
T4	Verkehrstelematik und Telekommunikation	Prof. Dr.-Ing.	Stefan	Brunthaler
T5	Mobilkommunikation/Mobil-Commerce	Prof. Dr. rer. nat.	Martin	Richartz
T7	Technische Informatik	Prof. Dr. rer. nat.	Janett	Mohnke
BB1	Biosystemtechnik	Prof. Dr. rer. nat. habil.	Fred	Lisdat
BB3	Life sciences informatics	Prof. Dr. rer. nat.	Heike	Pospisil
BB4	Bioverfahrenstechnik	Prof. Dr. rer. nat.	Franz-Xaver	Wildenauer
BB5	Molekularbiologie	Prof. Dr. sc. hum.	Markus	Frohme
BB6	Allg. Informatik/Bioinformatik,	Prof. Dr. rer. nat.	Peter	Beyerlein
LL1	Luftfahrttechnik	Prof. Dr.-Ing.	Wolfgang	Rüther-Kindel
LL2	Luftverkehrsmanagement	Prof. Dr.-Ing.	Marius	Schlingelhof
LL3	Airline Management	N.N.		
LL4	Luftverkehrsengeering	N.N.		
LL5	Flugsystemtechnik	Prof. Dr.-Ing.	Arndt	Hoffmann
PM1	Optische Technologie/Photonic	Prof. Dr. rer. nat. habil.	Sigurd	Schrader
AT1	Angewandte Informatik im Maschinenbau	Prof. Dr.-Ing.	Jörg	Reiff-Stephan
AT2	Mikrosystemtechnik und Systemintegration	Prof. Dr. rer. nat.	Andreas	Foitzik
AT3	Bildverarbeitung in der Produktion	Prof. Dr.-Ing.	Alexander	Stolpmann
AT4	Elektrotechnik in intelligenten Fertigungssystemen	Prof. Dr.-Ing.	Jens	Rüdiger
VST1	Verkehrsbetriebsführung	Prof. Dr. rer. nat.	Christian	Liebchen
VST2	Informatik Schwerpunkt Verkehrsinformatik/Verkehrstelematik	Prof. Dr.-Ing.	Anselm	Fabig
VST3	Verkehrssysteme	Prof. Dr.-Ing.	Martin	Lehnert
VST4	Elektrotechnik/Elektronik/Sensorik	Prof. Dr. rer. nat.	Thomas	Goldmann
VST5	Verkehrsmanagement	Prof. Dr.-Ing.	Ralf	Kohlen
AEM1	Elektronik/Elektroniksimulation	N.N.		
AEM2	Elektrotechnik Energiesystemtechnik	N.N.		
AEM3	Cyber-Physical Systems	N.N.		
RV1	Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen	Prof. Dr.-Ing.	Christian	Rudolph

Professuren im Fachbereich Wirtschaft, Informatik & Recht

Stichtag 01.12.2021

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
BW1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Digitales Marketing	N.N.		
BW2	ABWL mit dem Schwerpunkt Investition und Finanzierung	Prof. Dr. phil.	Stefanie	Kunze
BW4	ABWL mit dem Schwerpunkt Human Resources Management	Prof. Dr. rer. pol.	Marc	Roedenbeck
BW5	BWL/Logistik Schwerpunkt Planung inner- und außerbetrieblicher DV-gestützter logistischer Prozesse	Prof. Dr. rer. pol.	Matthias	Forster
BW6	Internationales Marketing	Prof. Dr. rer. pol.	Frank	Sistenich
BW7	ABWL mit dem Schwerpunkt Internationales Marketing	Prof. Dr. rer. pol.	Sandra	Haas
BW8	Betriebswirtschaftliche Grundlagen Schwerpunkt Rechnungswesen/Controlling	Prof. Dr. rer. oec.	Stephan	Teichmann
BW9	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship	N.N.		
BW10	VWL mit den Schwerpunkten Mikro- und Makroökonomie	Prof. Dr. rer. pol. habil	Iciar D.	Lacasa
BW11	Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Innovations- und Regionalmanagement	Prof. Dr. rer. pol.	Dana	Mietzner
I1	Wirtschaftsinformatik, insbesondere Entwicklung mobiler Anwendungen im eBusiness	Prof. Dr. rer. pol.	Mathias	Walther
I2	Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Anwendungssoftware	N.N.		
I3	Wirtschaftsinformatik, insbesondere Business Process Execution	Prof. Dr. rer. nat.	Alexander	Lübbe
I4	Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Business Intelligence	Prof. Dr.-Ing.	Stefan	Kubica
I5	Planung und Implementierung von Informationssystemen im Dienstleistungsbereich mit dem Schwerpunkt Konzeptionierung, Rechnervernetzung und DFÜ	Prof. Dr. rer. pol.	Christian	Müller
I6	Algorithmen und Programmierung einschließlich Grundlagen der Informatik	Prof. Dr.-Ing.	Michael	Hendrix
I7	Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Enterprise Planning Systems	Prof. Dr. rer. pol.	Ralf	Szymanski

Professuren im Fachbereich Wirtschaft, Informatik & Recht

Stichtag 01.12.2021

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
EM1	ABWL insbesondere Finance, Accounting, Controlling	Prof. Dr. rer. pol.	Stefan	Trencsik
EM2	ABWL insbesondere Rechnungslegung und Steuern	Prof. Dr. rer. pol.	Verena	Klapschus
EM3	Allgemeine BWL, insbesondere Projektmanagement und Enterprise Resource Planning	Prof. Dr. phil.	Bertil	Haack
EM4	BWL - Human Ressourcen Management/ Personalmanagement		N.N.	
EM5	BWL/Intern. Rechnungslegung	Prof. Dr. rer. pol.	Christian	Lendewig
EM6	Quantitative Methoden in der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsmathematik und Statistik	Prof. Dr. rer. nat.	Rainer	Stollhoff
VR5	Wirtschaftsprivatrecht und Gewerblicher Rechtsschutz	Prof. Dr. iur.	Thomas	Höppner
WR1	Wirtschaftsprivatrecht und Internationales Handelsrecht	Prof. Dr. iur.	Dietmar	Baetge
WR2	Intern. und dt. Wirtschaftsrecht Schwerpunkt Vertrags- und Wettbewerbsrecht, Europarecht, Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr. iur.	Jörg	Peter
WR3	Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik	N.N.		
WR4	VWL mit dem Schwerpunkt Internationale Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. rer. pol.	Christian	Hederer
WR5	Betriebliche Steuerlehre	Prof.	Nikola Fee	Budilov-Nettelmann
WR6	Allg. BWL, quantitative Methoden, Controlling	Prof. Dr. rer. pol.	Mike	Steglich
WR7	Wirtschaftsprivatrecht, insbesondere Arbeitsrecht	Prof. Dr. iur.	Stefan	Strassner
WR8	Allgem. Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement	Prof. Dr. rer. pol.	Markus	Karp
WR9	Wirtschaftsprivatrecht insbesondere Gesellschaftsrecht	Prof. Dr. iur.	Carsten	Kunkel
WR10	ABWL_Rechnungswesen	Prof. Dr. rer. pol.	Ivonne	Klipstein

Professuren im Fachbereich Wirtschaft, Informatik & Recht

Stichtag 01.12.2021

Kennziffer	Denomination	Titel	Vorname	Nachname
ÖV1	Öffentliches Recht insbesondere Kommunalrecht und Umweltrecht	Prof. Dr. rer. pol. habil.	Stephan	Meyer
ÖV2	Öffentliches Recht insbesondere Sozialrecht und ÖDR	Prof. Dr. jur.	Cordula	Schön
ÖV3	Öffentliche Finanzwirtschaft und Haushaltsrecht	Prof. Dr. phil.	Ronny	Freier
ÖV4	ABWL insbesondere BWL der öffentlichen Verwaltung	Prof. Dr. rer. pol.	Kathrin	Bösener
ÖV5	Öffentliches Recht	Prof. Dr. iur.	Peter	Hantel
ÖV6	Zivilrecht, insbesondere IT Recht	N.N.		
ÖV7	Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik	Prof. Dr. rer. nat.	Margit	Scholl
ÖV8	Wirtschaft und öffentliche Verwaltung	Prof. Dr. rer. pol.	Geißler	René
ÖV9	BWL, insbesondere Public Management	N.N.		
ÖV10	Öffentliches Recht, insbesondere Besonderes Verwaltungsrecht	N.N.		
VI1	E-Government und Verwaltungsinformatik	N.N.		
VI2	Verwaltungsinformatik, insbesondere IT-Administration	Prof. Dr.-Ing.	Stephan	Rein
VI3	Verwaltungsinformatik, insbesondere IT Sicherheit und IT Management	Prof. Dr. rer. pol. habil.	Fabian	Benjamin

B: Studierendenzahlen nach Studiengängen

Studierende im Fachbereich

Ingenieur- und Naturwissenschaften

Studiengang	Abschluss	SoSe 2021 // Stichtag: 30.04.2021				WiSe 2021/22 // Stichtag: 31.10.2021			
		Insg.	w	Int.	Anfänger*	Ins.	w	Int.	Anfänger*
Automatisierungstechnik (inkl. dual)	B	138	12	36	-	135	13	32	27
Biosystemtechnik/Bioinformatik	B	78	33	20	-	88	42	19	28
Logistik	B	145	48	33	-	126	32	34	27
Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik	B	53	12	12	-	25	2	8	-
Luftfahrttechnik/Luftfahrtmanagement (inkl. dual)	B	73	13	15	-	91	19	15	27
Maschinenbau (inkl. dual)	B	170	12	32	-	180	10	33	47
Physikalische Technologien/Energiesysteme (inkl. dual)	B	64	14	4	-	68	15	4	16
Telematik (inkl. dual)	B	64	4	16	-	71	3	15	26
Verkehrssystemtechnik	B	33	3	4	-	31	4	5	7
Wirtschaftsingenieurwesen (inkl. dual, berufsbegl. Studium)	B	283	76	60	12	284	60	48	63
Zwischenergebnis		1.101	227	232	12	1.099	200	213	268
Automatisierte Energiesysteme	M	18	1	1	3	10	1	-	-
Biosystemtechnik/Bioinformatik	M	25	11	-	-	29	12	-	12
Logistics and Supply Chain Management	M	26	13	23	-	10	6	9	6
Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik	M	17	3	3	-	7	-	1	-
Luftfahrttechnik/Luftfahrtmanagement	M	37	6	2	-	60	17	4	23
Maschinenbau	M	42	1	4	15	36	1	3	-
Photonik	M	31	6	8	1	32	6	6	7
Technisches Management und Logistik	M	2	1	1	-	-	-	-	-
Technical Management	M	49	10	25	22	43	9	25	-
Telematik	M	31	5	5	-	37	5	6	11
Zwischenergebnis		278	57	72	41	264	57	54	59
Gesamtergebnis		1.379	284	304	53	1.363	257	267	327

*Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester

**Studierende im Fachbereich Wirtschaft,
Informatik, Recht**

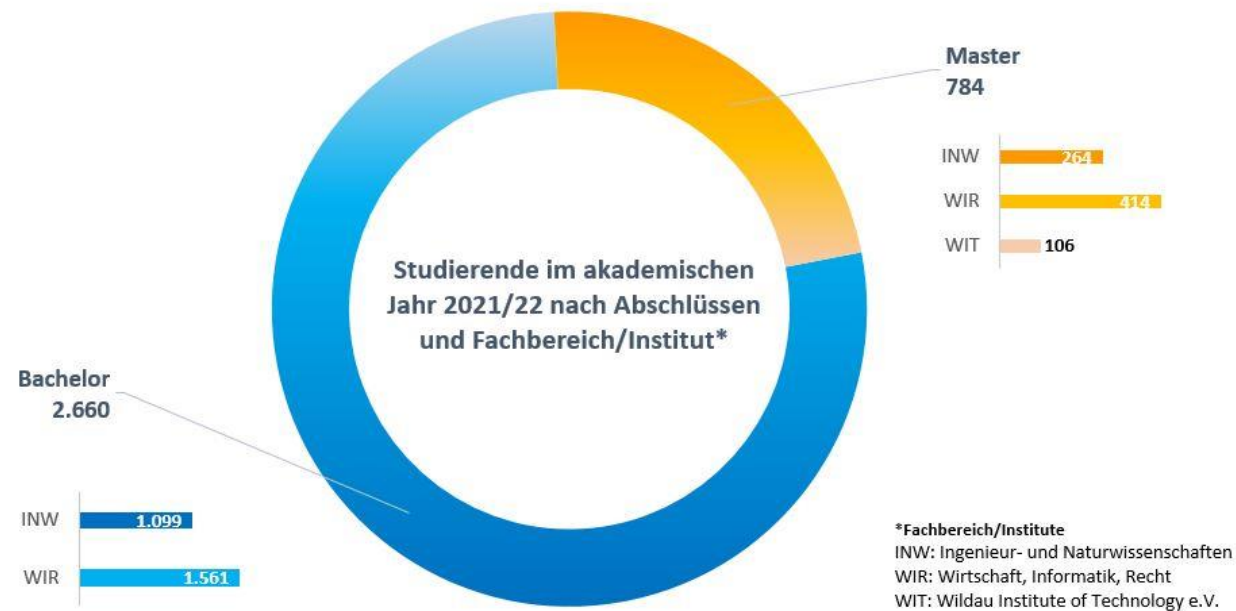
Studiengang	Abschluss	SoSe 2021 // Stichtag: 30.04.21				WiSe 2021/22 // Stichtag: 31.10.21			
		Ins.	w	Int.	Anfänger*	Ins.	w	Int.	Anfänger*
Betriebswirtschaft (inkl. berufsbegleitendes Studium)	B	450	212	36	-	361	165	29	0
Betriebswirtschaftslehre (inkl. berufsbegleitendes Studium)	B	-	-	-	-	99	45	10	97
Europäisches Management	B	185	105	29	-	138	75	23	-
European Business Management	B	-	-	-	-	35	17	6	35
Öffentliche Verwaltung Brandenburg, dual	B	265	175	-	-	360	235	-	100
Verwaltung und Recht	B	6	5	-	-	4	3	-	-
Verwaltungsinformatik Brandenburg	B	110	14	-	-	139	19	-	30
Wirtschaft und Recht	B	241	139	22	-	228	133	22	48
Wirtschaftsinformatik	B	195	30	44	1	197	33	45	35
Zwischenergebnis		1.455	680	131	1	1.561	725	135	345
Business Management (inklusive Finanzmanagement/RW, Marketingmanagement)	M	151	85	16	-	178	94	15	52
Europäisches Management	M	70	34	43	-	82	36	57	26
Wirtschaftsinformatik	M	65	9	7	-	74	11	10	17
Wirtschaft und Recht	M	66	47	2	-	80	64	2	27
Zwischenergebnis		352	175	68	-	414	205	84	122
Gesamtergebnis		1.807	855	199	-	1.975	930	219	467

*Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester

**Studierende im
Wildau Institute of Technology e. V.**

Studiengang	Abschluss	SoSe 2021 // Stichtag: 30.04.21				WiSe 2021/22 // Stichtag: 31.10.21			
		Ins.	w	Int.	Anfänger*	Ins.	w	Int.	Anfänger*
Business Administration (90 CP)	M	7	2	-	-	13	5	-	8
Bibliotheksinformatik (60 CP)	M	35	20	-	-	26	14	-	-
Aviation Management (inkl. 60 CP, 90 CP, 120 CP)	M	51	14	34	-	67	18	49	20
Gesamtergebnis		93	36	34	-	106	37	49	28

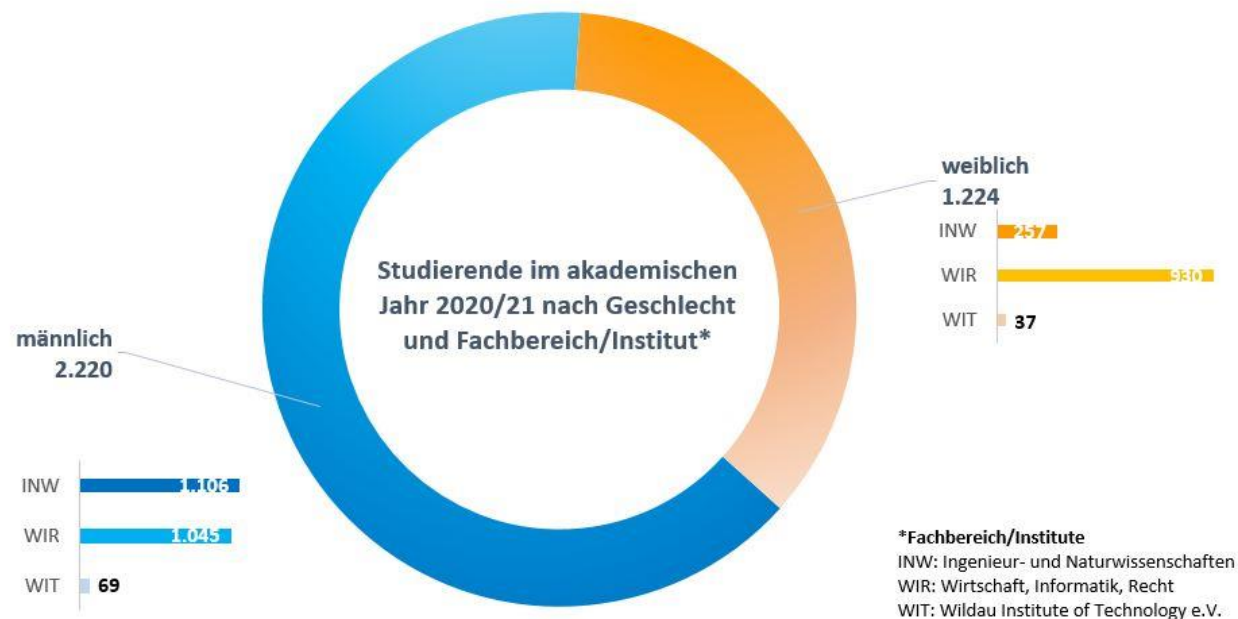
*Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester



**Studierende an der
Technischen Hochschule Wildau**

Fachbereich/Institut	SoSe 2021 // Stichtag: 30.04.21				WiSe 2021/22 // Stichtag: 31.10.21			
	Ins.	w	Int.	Anfänger*	Ins.	w	Int.	Anfänger*
Ingenieur- und Naturwissenschaften	1.379	284	304	53	1.363	257	267	327
Wirtschaft, Informatik, Recht	1.807	855	199	-	1.975	930	219	467
Wildau Institute of Technology e. V.	93	36	34	-	106	37	49	28
Gesamtergebnis	3.279	1.175	537	53	3.444	1.224	535	822

*Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester



C: Entwicklung der Studierendenzahlen

Studierendenentwicklung im Wintersemester

Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres

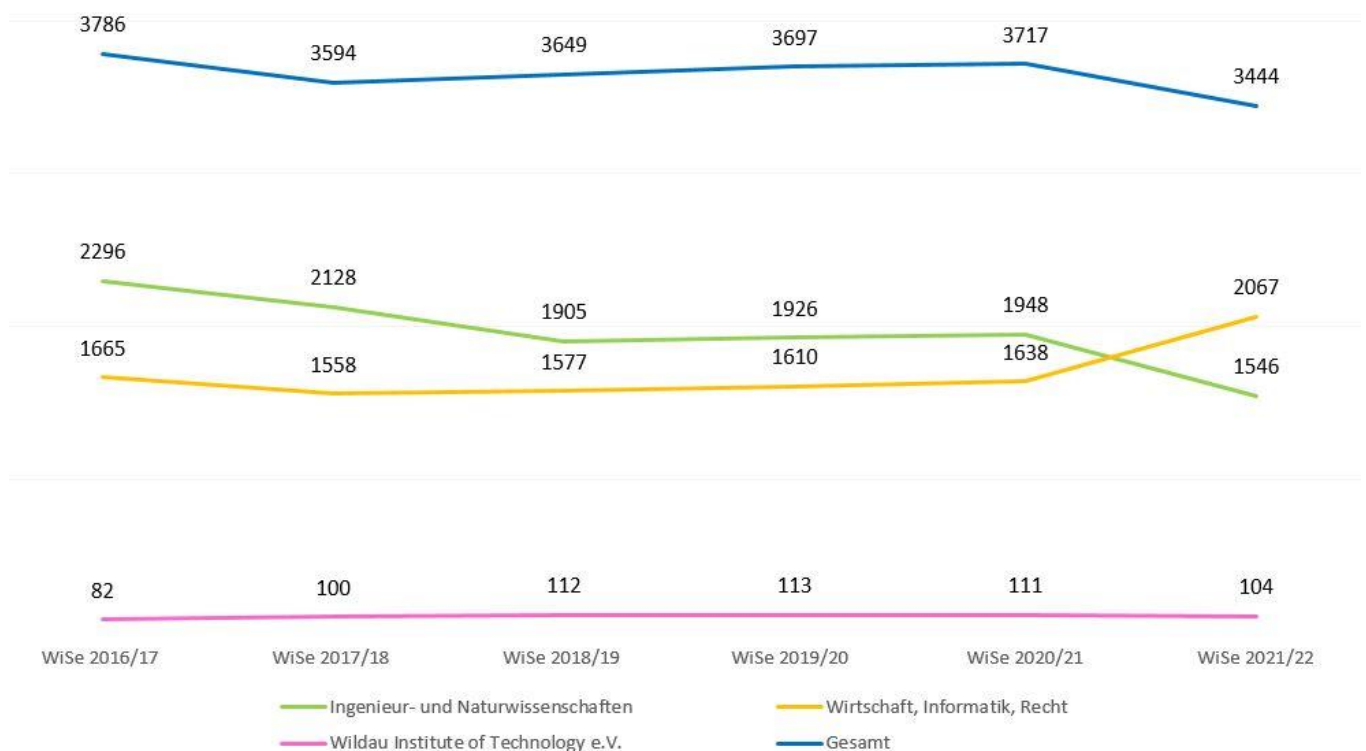
Fachbereich/Institut	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Ingenieur- und Naturwissenschaften	2.128	1.905	1.926	1.948	1.546	1.363
Wirtschaft, Informatik, Recht	1.558	1.577	1.610	1.638	2.067	1.975
Wildau Institute of Technology e. V.	100	112	113	111	104	106
Gesamtergebnis	3.786	3.594	3.649	3.697	3.717	3.444

Studierendenentwicklung nach Fachbereichen

Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres

Studierendenentwicklung nach Fachbereichen

Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres



D: Entwicklung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Entwicklung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Fachbereichen/Institut

Fachb./ Institut	2016/2017			2017/2018			2018/2019			2019/2020			2020/2021			2021/2022		
	Ins.	SoSe	WiSe	Ins.	SoSe	WiSe	Ins.	SoSe	WiSe	Ins.	SoSe	WiSe	Ins.	SoSe	WiSe	Ins.	SoSe	WiSe
INW	562	30	532	574	27	547	584	33	551	487	40	447	511	72	439	380	53	327
WIR	665	24	641	627	26	601	705	13	692	678	17	661	633	14	619	467	0	467
WIT e. V.	38	0	38	36	0	36	28	0	28	33	0	33	29	0	29	28	0	28
Gesamt	1265	54	1211	1237	53	1184	1317	46	1271	1198	57	1141	1173	86	1087	875	53	822

Darstellung: akademisches Jahr

Stichtage: WiSe immer 31.10. / SoSe immer 30.04. des jeweiligen Jahres

Entwicklung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Fachbereichen/Institut

Darstellung: akademisches Jahr



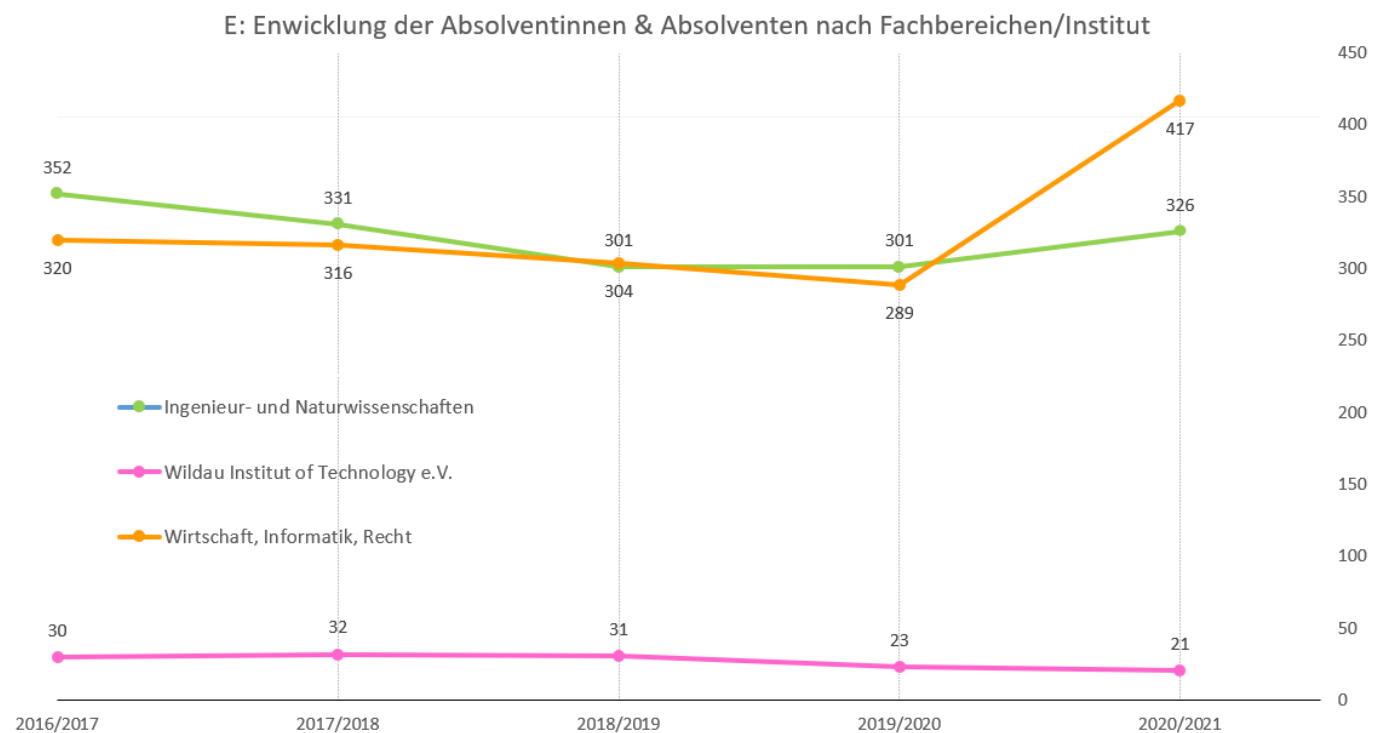
E: Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen

Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen nach Fachbereichen/Institut und Abschlüssen (jeweils 01.09. bis 31.08.)

Akademisches Jahr	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020*	2020/2021
Fachbereich WIR					
Bachelor	208	225	185	209	318
Master/ Diplom (FH)	112	91	119	80	99
Zwischenergebnis	320	316	304	289	417
Fachbereich INW					
Bachelor	217	158	168	174	224
Master/ Diplom (FH)	135	173	133	127	102
Zwischenergebnis	352	331	301	301	326
WIT e.V.					
Master	30	32	31	23	21
Gesamtergebnis	702	679	636	613	764

*mit ausländischen Studierenden der Kooperationsstudiengänge (Doppeldiplom)

Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen nach Fachbereichen/Institut und Abschlüssen
jeweils 01.09. bis 31.08.



F: Betreute Promotionen

Entwicklung nach Fachbereichen

Fachbereich	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ingenieur- und Naturwissenschaften	5	7	7	4	5	8
Wirtschaft, Informatik, Recht	-	4	2	2	1	-
Gesamtergebnis	5	11	9	6	6	8

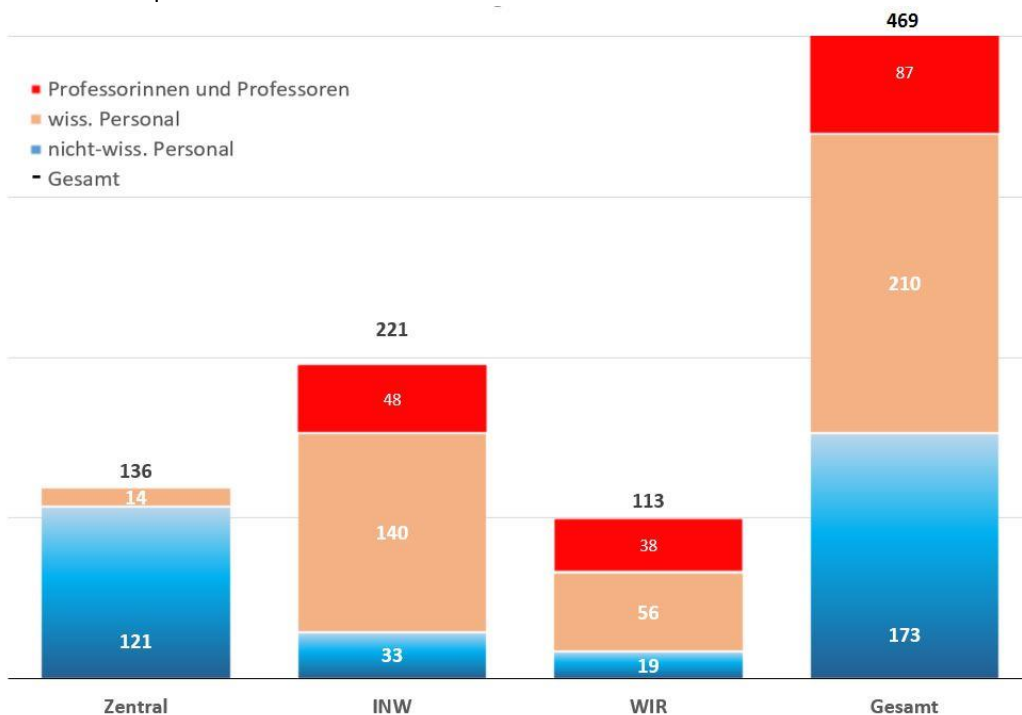
G: Personalstatistik

Hauptberuflich Beschäftigte nach Organisationseinheit und Statusgruppen

Stichtag 01.12.2021

		Zentral			FB INW			FB WIR			Gesamt
		nicht-wiss.	wiss.	Prof.	nicht-wiss.	wiss.	Prof.	nicht-wiss.	wiss.	Prof.	
weiblich	Anzahl	71	9	0	13	37	9	12	28	10	189
	VZÄ	59,82	7,48	0	10,84	29,5	9	9,90	23,39	9,47	159,4
männlich	Anzahl	50	5	0	20	103	39	7	28	28	280
	VZÄ	45,83	5	0	17,88	87,68	38,18	6,25	22,85	26	249,67
Gesamt	Anzahl	121	14	0	33	140	48	19	56	38	469
	VZÄ	105,65	12,48	0	28,72	117,18	47,18	16,15	46,24	35,47	409,07

VZÄ: Vollzeitäquivalent

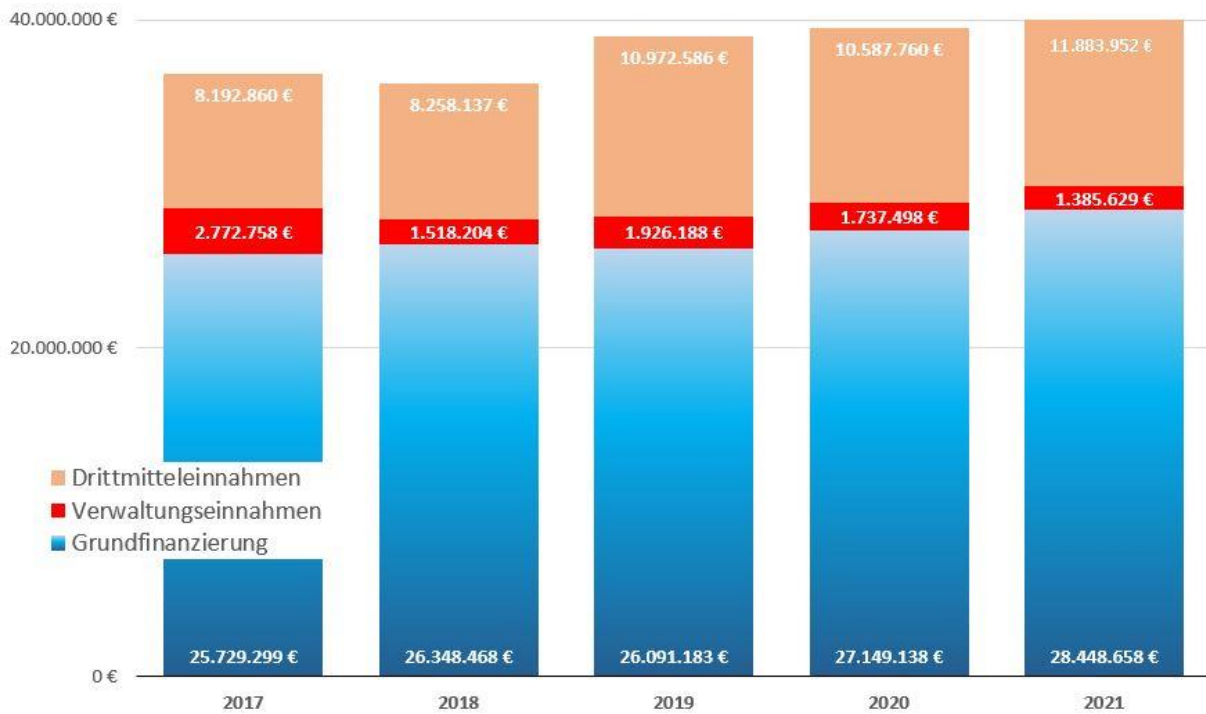


H: Entwicklung des Gesamtetats

Entwicklung des Gesamtetats der TH Wildau von 2017 bis 2021

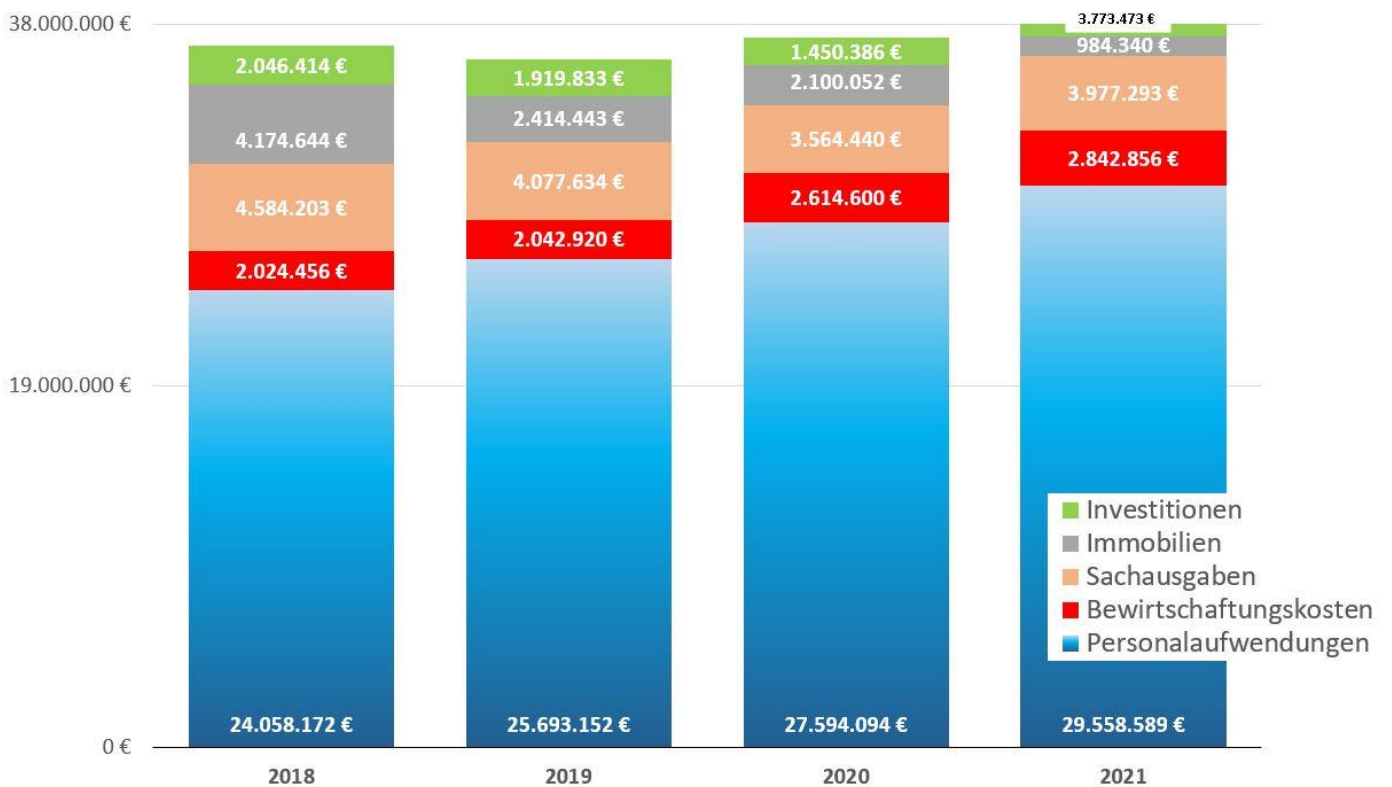
Etat	2017	2018	2019	2020	2021
Grundfinanzierung	25.729.229 €	26.348.468 €	26.091.183 €	27.149.138 €	28.448.658 €
Globalbudget inkl. PVM ZuSL	16.515.276 €	19.305.044 €	20.203.646 €	19.333.946 €	19.839.921 € 948.717 €
Hochschulpakt	2.061.857 €	769.446 €	1.167.592 €	1.167.592 €	803.114 €
Hochschulvertrag	3.901.973 €	1.503.400 €	775.000 €	800.000 €	919.229 €
sonstige Zuweisungen	358.200 €	646.151 €	1.341.800 €	3.214.782 €	4.254.567 €
Baumaßnahmen und -unterhalt BLB	2.891.923 €	4.124.427 €	2.603.145 €	2.632.818 €	1.683.110 €
Verwaltungseinnahmen	2.772.758 €	1.518.204 €	1.926.188 €	1.737.498 €	1.385.629 €
Drittmittleinnahmen	8.192.860 €	8.258.137 €	10.972.586 €	10.587.760 €	11.883.952 €
Drittmittel vom öffentlichen Bereich	4.829.736 €	5.340.303 €	6.860.586 €	7.128.897 €	8.650.776 €
Bund	4.226.660 €	4.101.634 €	5.284.352 €	5.429.711 €	7.345.294 €
Ländern	-	-	-	-	-
Gemeinden	403.845 €	513.777 €	1.347.617 €	1.291.240 €	978.206 €
sonstige öffentliche Bereiche	199.231 €	724.892 €	228.617 €	407.946 €	327.276 €
Drittmittel von anderen Bereichen	3.363.124 €	2.917.834 €	4.112.000 €	3.458.863 €	3.233.176 €
EU	1.583.863 €	1.641.405 €	2.282.830 €	1.537.553 €	1.434.385 €
DFG	103.320 €	141.192 €	109.019 €	52.576 €	144.558 €
Stiftungen	85.330 €	22.441 €	244.955 €	58.420 €	94.017 €
gewerbliche Wirtschaft	1.088.978 €	595.647 €	860.868 €	612.944 €	525.412 €
sonstige andere Bereiche	501.633 €	517.149 €	614.328 €	1.197.370 €	1.034.804 €
Gesamt	36.694.847 €	36.124.809 €	38.989.957 €	39.474.396 €	41.718.239
Veränderung gesamt gegenüber Vorjahr in %		-1,55 %	7,93 %	1,24 %	5,68 %

Entwicklung des Gesamtetats der TH Wildau von 2017 bis 2021



I: Entwicklung der Ausgaben

Entwicklung der Ausgaben von 2017 bis 2021 nach Ausgabeart



Entwicklung der Ausgaben von 2018 bis 2021 nach Ausgabeart
Stichtag ist der 1.12. des jeweiligen Jahres

Ausgabeart	2018	2019	2020	2021
Beamte	3.924.982 €	4.263.636 €	4.479.781 €	4.640.448 €
Beschäftigte und sonstige Personalaufwendungen	20.133.190 €	21.429.516 €	23.114.313 €	24.918.141 €
davon Drittmittel	6.483.511 €	7.103.152 €	8.284.607 €	8.674.968 €
Gesamt	24.058.172 €	25.693.152 €	27.594.094 €	29.558.589 €
Bewirtschaftungskosten	2.024.456 €	2.042.920 €	2.614.600 €	2.842.856 €
davon Strom	658.893 €	689.717 €	654.009 €	671.138 €
Heizung/Gas*	183.234 €	31.596 €	92.548 €	151.802 €
Wasser	22.282 €	41.596 €	31.341 €	29.074 €
Reinigung	394.140 €	485.503 €	482.788 €	508.156 €
Bewachung	144.856 €	155.298 €	171.957 €	199.989 €
Wartung	283.064 €	341.640 €	447.972 €	377.231 €
Miete	-	8.861 €	109.534 €	116.552 €
Sonstiges**	286.919 €	99.514 €	91.686 €	90.144 €
BLB	51.068 €	189.195 €	532.765 €	698.770 €
Sachausgaben	4.584.203 €	4.077.634 €	3.564.440 €	3.977.293 €
davon Drittmittel	2.267.290 €	2.095.292 €	1.720.943 €	1.732.051 €
Sonstige Ausgaben***	212.673 €	190.940 €	383.545 €	386.640 €
davon Drittmittel	193.009 €	165.203 €	381.978 €	386.640 €
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen	4.174.644 €	2.414.443 €	2.100.052 €	984.340 €
BLB				
Sonstige Investitionen	2.046.414 €	1.919.833 €	1.450.386 €	3.773.473 €
davon Drittmittel	552.093 €	1.024.047 €	536.016 €	1.592.927 €
Gesamt	13.042.390 €	10.645.770 €	10.113.023 €	11.964.602 €
Summe	37.100.562 €	36.338.922 €	37.707.117 €	41.523.191 €

* Erstattungen und Rückzahlungen sind hier erfolgt

** Entsorgung, Außenanlagen, Winterdienst, Material, Sachverständigenkosten

*** insb. Stipendien, Exkursionen und sonstige Kosten in Lehre und Forschung

J: Budgetplanung

Budgetplanung 2021 ohne Stellenbewirtschaftung

Bereiche	
Zentrale Einheiten und Verwaltung	1.738.150 €
Zentrale Projekte, interne Zuweisungen	730.904 €
Erstausstattung Neuberufung	40.000 €
Fachbereich INW	400.000 €
Fachbereich WIR	300.000 €
Lehrbeauftragte INW	120.000 €
Lehrbeauftragte WIR	120.000 €
Eigenanteile Projekte	1.000.000 €
Überbrückung Personal	350.000 €

K: Flächen

Nutzfläche in Quadratmetern

Nutzfläche 1-6	in m ²
Gesamtflächenbedarf (anerkannt)	28.183
Ausbaustand	22.772
Zwischensumme	-5.411
Neubau Rechenzentrum und Studiengänge	3.975
Nachgewiesenes anerkanntes Defizit	-1.436
Weitere Flächenbedarfe	-3.530
Defizit	-4.966

Flurstücke/ Ressortfläche in Quadratmetern

Flurstück/ Ressortfläche	in m ²
731 - Hochschulring Bergstraße	4.993
820 - Halle 10	3.976
857 - Parkplatz	430
880 - Haus 19	1.801
884 - Häuser 13, 14, 15, 100	30.388
328 - Straße	738
1072 - Müllplatz	672
1203 - Häuser 16 und 17	16.866
Gesamtfläche	59.864

Campusplan

